



Nachhaltigkeits- bericht 2026

der SÜDPACK Holding GmbH für
den Berichtszeitraum 2024–2025

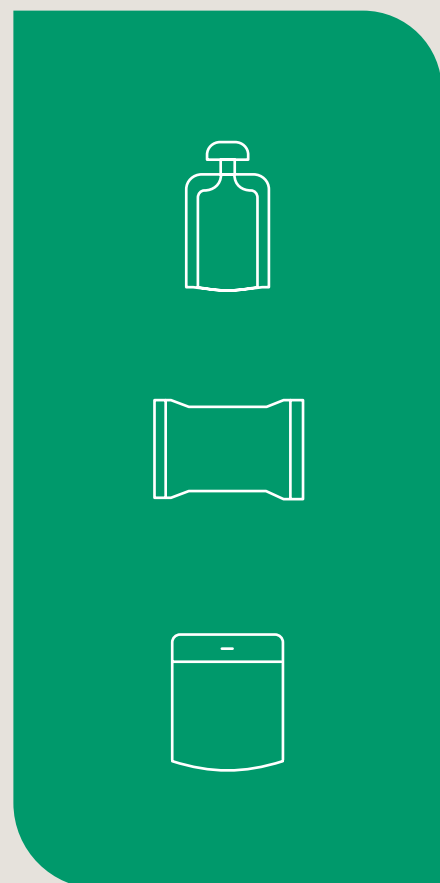
SÜDPACK

Nachhaltigkeit ist Teil unserer DNA.

Carolin Grimbacher
CTO / Geschäftsführende Gesellschafterin



Überblick	04
Highlights & Auszeichnungen	06
Zahlen und Fakten 2025	08
Über SÜDPACK	12
Business Units	14
Produkte	16
Verbandsarbeit	20
Wesentlichkeitsanalyse	22
Wesentlichkeitsmatrix	25
Nachhaltigkeitsstrategie	28
Corporate Governance & Compliance	32
Sustainable Efficiency	36
Kreislaufwirtschaft	38
Technologie	39
Produktdesign	40
Wertstoffmanagement	42
Klima- und Naturschutz	44
Net Zero	45
Energiemanagement	48
Ressourcen & Natur	50
Soziale Verantwortung	54
Mitarbeitende	55
Arbeitsschutz	56
Supply Chain	60
GRI-Inhaltsindex	64
Abkürzungen	67
Über den Bericht	68



Thorsten Seehars
CEO / Geschäftsführer



Carolin Grimbacher
CTO / Geschäftsführende
Gesellschafterin



Andreas Braun
CFO / Geschäftsführer

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
die Kunststoff- und Verpackungsindustrie befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Damit dieser Wandel tatsächlich gelingen kann, sind ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen, umweltfreundlichere Produkte, eine funktionierende Kreislaufwirtschaft und in Summe deutlich weniger CO₂e-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette eine Aufgabe, der sich alle – Politik, Gesetzgeber, Forschung, Industrie, Handel und auch jeder Einzelne der Gesellschaft – stellen müssen.

Bei SÜDPACK ist Nachhaltigkeit schon seit der Gründung durch Alfred Remmele im Jahr 1964 in der DNA verankert. Denn wir wissen: Mit wirtschaftlichem Handeln, konsequent auf Zukunft ausgerichteten Produktoffensiven und unbeirrbarem Fokus auf Mensch und Umwelt fördern wir eine nachhaltige Entwicklung unserer Organisation und unserer Stakeholder – und stehen auch weiterhin für Top-Qualität, Innovationsstärke und Technologieführerschaft. Damit ist Nachhaltigkeit nicht nur ein zentrales Thema für uns – es ist ein strategischer Building-Block, der die drei Handlungsfelder Kreislaufwirtschaft, Klima- und Naturschutz sowie soziale Verantwortung zu einem echten Wirkungsgefüge verzahnt und auf allen Ebenen, in allen Bereichen und auch über Unternehmensgrenzen hinaus sichtbar ist.

Mit unseren wegweisenden Hochleistungsfolien und Verpackungskonzepten gewährleisten wir seit jeher maximalen Produktschutz bei minimalem Materialeinsatz und tragen so zu einem verbesserten Verbraucher- und Patientenschutz bei. Seit jeher sind wir ebenfalls bestrebt, die Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten weitestgehend zu reduzieren und ein vorausschauendes, innovatives Familienunternehmen zu bleiben, das auch in den nachfolgenden Jahrzehnten starke Impulse im Markt setzen und möglichst allen Herausforderungen gewachsen sein wird.

Im Jahr 2016 haben wir unseren ersten, umfassenden Nachhaltigkeitsbericht auf freiwilliger Basis veröffentlicht. Seitdem arbeiten wir intensiv daran, die SÜDPACK Nachhaltigkeitsstrategie 2030 weiterzuentwickeln und die gesetzten Ziele zu erreichen. In 2025 hat sich daran nichts geändert. Nach wie vor sind alle Aktivitäten auf „Sustainability Leadership“

ausgerichtet. Eine führende Position im Bereich Nachhaltigkeit entspricht nicht nur unserem eigenen hohen Anspruch – sie ist Teil der Unternehmenskultur und ein starkes Identifikationsmerkmal.

Für die Überprüfung und Genehmigung aller wesentlichen Themen, Zielsetzungen, Projekte, Initiativen und Investitionen ist bei SÜDPACK die Geschäftsführung verantwortlich. Die Fortschritte und Erfolge im Berichtszeitraum kommunizieren wir in diesem sechsten Nachhaltigkeitsbericht. Im Fokus stand dabei insbesondere der Ausbau der Produktion von recyclingfähigen Produkten, wie er sich unter anderem in den Standorterweiterungen Erolzheim und Coulmer manifestiert.

Ein zweiter Schwerpunkt betrifft weiterhin die Umsetzung der EU-Regulatorik, also maßgeblich der PPWR und CSRD, auf die wir uns frühzeitig vorbereitet haben. Denn im Grunde genommen ist die PPWR, die ab 2026 stufenweise in Kraft tritt, ein Evolutionsprozess für unsere Folien- und Verpackungslösungen, der zudem einen intensiven Austausch mit Kunden wie Partnern entlang der Wertschöpfungskette fördert – und damit nicht nur unseren Aktionsradius erweitert, sondern auch Neues möglich macht. Dank unserer Weitsicht, unserer Expertise und unserer technologischen Möglichkeiten wird der Name SÜDPACK also auch weiterhin für wegweisende, innovative Produktentwicklungen mit echtem Mehrwert stehen.

Zugleich hat die wachsende Bedeutung von Produktdaten und Produktinformationen einen grundlegenden Transformationsprozess angestoßen, der von unseren CSRD-Aktivitäten optimal flankiert wird. Hierzu zählen unter anderem die Initiativen zur Vereinheitlichung des Berichtswesens, die systematische Herangehensweise und auch Gewichtung der für uns wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen sowie die stärkere Verankerung von Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie. Die Teilnahme an einem Peer-Learning-Projekt des Klimabündnis Baden-Württemberg ist dabei ein hilfreicher Baustein zur Erstellung der Systematik einer Klimarisikoanalyse nach CSRD-Anforderungen, während der aktive Austausch mit Politik, Gremien und Fachkreisen die Entwicklung einer nachhaltigen und zirkulären Zukunft unterstützt.

Alfred Remmele *C. Grimbacher* *A. Braun*

Highlights &

Nachhaltigkeit bei SÜDPACK ist keine leere Floskel, sondern ein Versprechen mit Substanz. Aus dem anfänglichen Bestreben, empfindliche Produkte bestmöglich durch eine Verpackung zu schützen, Werte zu entwickeln und diesen Werten auch im eigenen Handlungsumfeld gerecht zu werden, ist im Lauf der Jahrzehnte weitaus mehr geworden: Aus vereinzelt Initiativen und Projekten wurden komplette Maßnahmenbündel und aus Maßnahmenbündeln ein umfangreiches Nachhaltigkeitsmanagement inklusive Nachhaltigkeitsstrategie. Auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist an ihren Aufgaben gewachsen – mit dem vorliegenden Band liegen seit 2016 mittlerweile sechs umfangreiche Reports sowie drei kürzere Fortschrittsberichte für die Jahre 2020, 2022 und 2024 vor.

Angesiedelt ist der Building-Block Nachhaltigkeit im Bereich unter der Geschäftsführung – mit direkter Berichtslinie an die geschäftsführende Gesellschafterin Carolin Grimbacher, um neue Themen schnell verankern, relevante Themen adäquat gewichten, adressieren und die Strategie kontinuierlich fortschreiben zu können. Markante Beispiele hierfür sind unter

anderem die Roadmap für nachhaltige Verpackungen und die Weiterentwicklung unserer Ambitionen in Richtung Organisation und Management. Die Implementierung geeigneter Software ermöglicht dabei eine zielgerichtete Steuerung sowie die direkte Einbindung von Abteilungen und Personen, die Nachhaltigkeit umsetzen und stärker mit eigenen Zielen verknüpfen sollen.

Ein echter Meilenstein für die gesamte Unternehmensgruppe ist die Berechnung des Corporate Carbon Footprint (CCF) in den Jahren 2024 und 2025 als Ausgangsbasis und zugleich als Maßstab für alle nachgelagerten Aktivitäten im Bereich Umwelt- und Klimamanagement. Mit der offiziellen Validierung unserer Near-Term SBTi-Ziele in den Bereichen Scope 1, 2 und 3.1 und der Mitgliedschaft im Klimabündnis Baden-Württemberg wurden für unsere Organisation wichtige Leitplanken gesetzt, die uns auf dem Weg der Treibhausgasreduktion leiten und uns unserem Ziel „Sustainability Leadership“ schrittweise, aber gezielt näherbringen. Ein gutes Beispiel in diesem Zusammenhang ist die SÜDPACK Medica, deren Standort im französischen Coulmer seit 2025 nun ebenfalls Ökostrom bezieht.

Auszeichnungen

Zu den weiteren Highlights im Berichtszeitraum zählen etliche renommierte Auszeichnungen, die sich nahtlos in unsere Erfolgsserie der letzten Jahre einreihen. So haben sich unsere konsequenten Bemühungen in puncto Nachhaltigkeit unter anderem im EcoVadis-Ranking 2026 ausgezahlt: Im Vergleich zu den Vorjahren konnten wir die bisherigen Ergebnisse insbesondere in den Kategorien Ethik und Nachhaltige Beschaffung nochmals steigern und uns mit insgesamt 86 Punkten auf Platinum-Level positionieren. Damit gehört SÜDPACK weiterhin zu den besten 1% der mehr als 150.000 Unternehmen in über 250 Branchen und 185 Ländern, die von der Rating-Plattform seit ihrer Gründung 2007 bereits bewertet wurden.

Die WirtschaftsWoche wiederum erklärte SÜDPACK in 2025 erneut zum Innovationschampion. Dank hoher Investitionen in F&E, der daraus resultierenden Innovationsstärke und nicht zuletzt auch unserer unermüdlichen Öffentlichkeitsarbeit wurden wir somit zum vierten Mal in Folge unter die Top-50 der innovativsten Mittelständler Deutschlands gewählt.

In der Studie „Deutschlands Beste in Kreislaufwirtschaft“ der F.A.Z., in der rund 13.000 Unternehmen aus verschiedenen Branchen im Zeitraum 1. Mai 2023 bis 30. April 2025 im Rahmen eines Social Listings ausgewertet wurden, setzte SÜDPACK ebenfalls Zeichen – und zum zweiten Mal als Branchensieger in der Kategorie „Verpackungshersteller“ mit insgesamt 100,0 Punkten auch den Benchmark. In ihrer Begründung würdigte die Jury explizit unsere konsequent auf „Leadership in Sustainability“ ausgerichtete Unternehmensstrategie.

Unser betriebliches und soziales Engagement im Rahmen der Nachwuchsförderung wurde von der Agentur für Arbeit Ulm mit dem Ausbildungszertifikat ausgezeichnet.

Und auch im Bereich Produktentwicklung sind wir auf der Erfolgsspur, denn das zukunftsfähige, recyclingfähige* Blisterkonzept PharmaGuard® der SÜDPACK Medica konnte bei den 35. Packaging Innovation Awards im Jahr 2025 Silber-Status und seit seiner Markteinführung somit die vierte Auszeichnung erringen.

Besonders gefreut hat uns, dass für den BranchenDialog Fleisch + Wurst mit SÜDPACK zum ersten Mal im Jahr 2025 nicht ein Hersteller, sondern ein Zulieferer in die Rolle des Gastgebers schlüpfen durfte. Bei dem von GS1, AML und dem Fachmagazin Lebensmittelpraxis veranstalteten Event kamen Anfang April 2025 die wichtigsten Player der deutschen Fleischindustrie im Kloster Ochsenhausen zusammen, um über aktuelle Trends und spannende Marktentwicklungen zu diskutieren. Dabei stießen insbesondere die von uns vorgestellten recyclingfähigen und damit zukunftsfähigen Verpackungslösungen für die Fleischwarenindustrie – ein für die Branche mit Blick auf die PPWR essenzielles Thema – auf starkes Interesse. Darüber hinaus konnten wir den Teilnehmern einen spannenden Einblick in die Extrusion von Blas- und Gießfolien in unserem Werk gewähren und nicht zuletzt auch mit der Vorstellung unserer innovativen Drucktechnologie SPQ (Sustainable Print Quality) den Blick auf mehr Nachhaltigkeit beim Verpackungsdruck lenken.

*Recyclingfähig nach deutschem Mindeststandard und DIN EN 13430

Zahlen und Fakten 2025

58 %

Erneuerbare Energien
vom Gesamtverbrauch



1.798

Mitarbeitende



86 (↑2)

Punkte im EcoVadis Rating
(zum letzten Rating)

78

Studierende und
Auszubildende



-21 %

CO₂e-Reduktion
der Gesamtgruppe zu 2021



711 Mio. m²

Absatzvolumen



-6 %

t CO₂e/ Mio. m² Reduktion
zu 2021

27 %

Verkaufte recyclingfähige
Folie (kg)



87 %

Einkaufsvolumen mit
Nachhaltigkeitsrating



Internationale Präsenz

Mit seinen Produktionsstandorten in Europa und einem internationalen Vertriebsnetz ist SÜDPACK ein verlässlicher Partner für Kunden auf der ganzen Welt.

Ochsenhausen & Erlenmoos Blas- & Castfolienextrusion, SPQ-Flexo-, Flexo- & Digitaldruck, Kaschierung, Beutelkonfektion, Rollenschneiden

Erolzheim Logistikzentrum, Rollenlager, Rollenschneiden, Ausbau zum Pharmacenter (Spatenstich 2025)

Schwendi Compoundierung, Regranulierung, Blasfolienextrusion

Polen Flexo- & SPQ-Flexodruck, Kaschierung, Rollenschneiden

Frankreich Sterilgutverpackungen und Beutel für medizinische Anwendungen

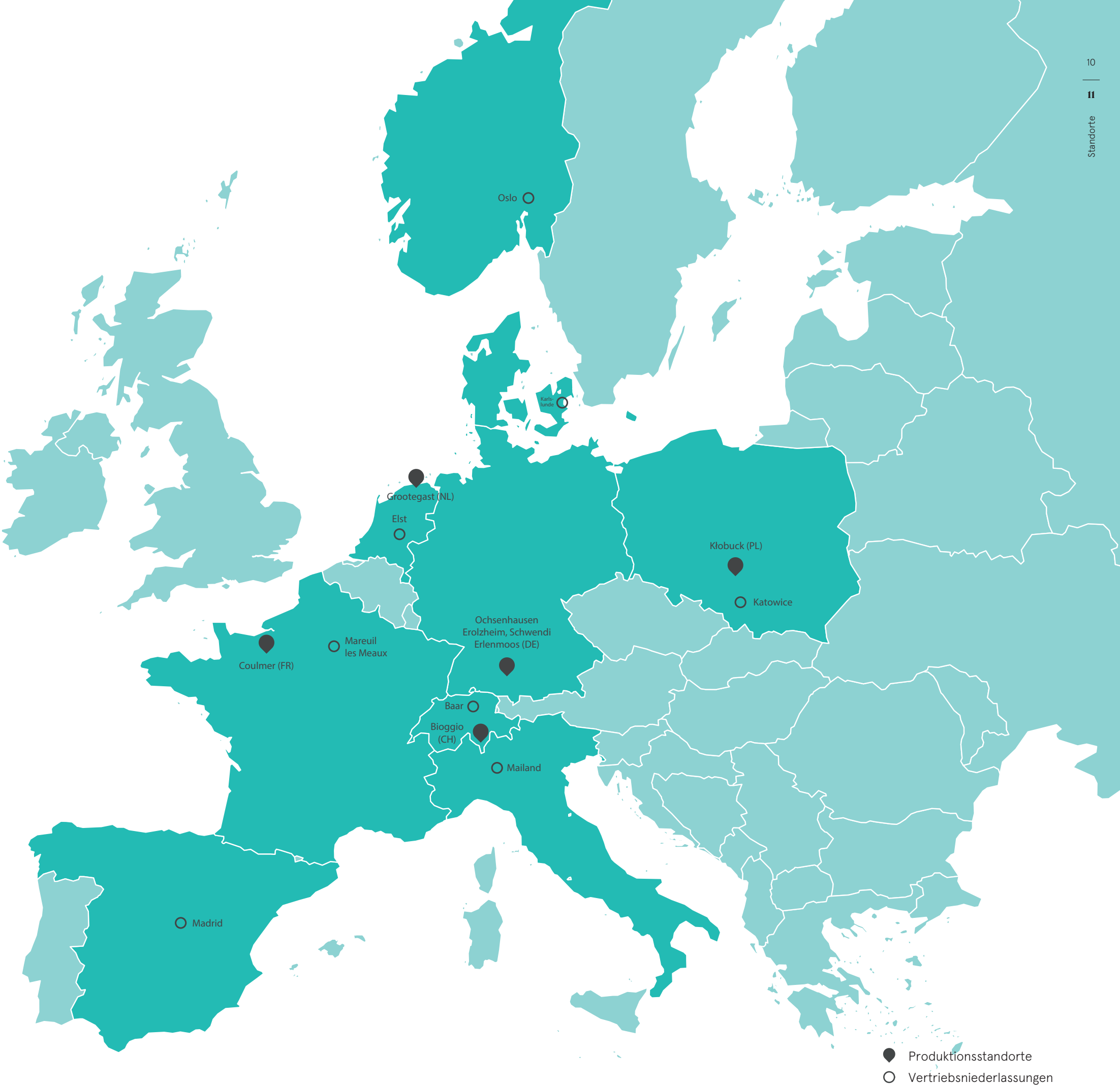
Schweiz Tief- & SPQ-Tiefdruck, Kaschierung, Rollenschneiden

Niederlande Tief- & Flexodruck, Duplex- und Triplex-Kaschierung, Rollenschneiden

USA Flexo- & Tiefdruck, Kaschieren, Rollenschneiden

Indien Joint Venture für asiatischen Markt (nicht inkludiert)

Carboliq Beteiligung (nicht inkludiert)



Über SÜDPACK

Organisationsprofil und Geschäftsmodell
SÜDPACK ist eine in der oberschwäbischen Region beheimatete, internationale Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Ochsenhausen, die stets bestrebt ist, ökonomische, ökologische wie auch soziale Bedürfnisse im Sinne der eigenen Organisation, der Gesellschaft und für Klima und Umwelt zu erfüllen. Insbesondere mit unseren wegweisenden, materialeffizienten und auch recyclingfähigen Hochleistungsfolien und Verpackungslösungen für die Lebensmittel-, Non-Food- und Medizingüterindustrie reagieren wir zielgerichtet auf die spürbaren Herausforderungen eines mehr und mehr dynamischen Marktes – und leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz empfindlicher Güter, zur Verbraucher- und Patientensicherheit und auch für mehr Nachhaltigkeit in der Kunststoff- und Verpackungsindustrie. Kunden, Geschäftspartner, Lieferanten und Mitarbeitende in aller Welt verbinden mit der Marke SÜDPACK Vertrauen, Zuverlässigkeit und Qualität.

Unter dem Dach der SÜDPACK Holding GmbH erwirtschafteten im Jahr 2025 circa 1.800 Beschäftigte an neun Standorten einen Umsatzerlös von rund 500 Mio. Euro. Exportiert werden SÜDPACK Produkte in über 70 Länder. Zu den Kernmärkten zählen im Wesentlichen die Lebensmittelindustrie, die Gesundheitsbranche sowie Hersteller von technischen Produkten. Kernkompetenzen sind die Folienherstellung, die Veredelung und die Beutelkonfektion, Kerntechnologien die Cast- und Blasfolien-Coextrusion, Flexo-, Tief- und Digitaldruck sowie die Kaschierung.

Wir investieren konsequent in neue Technologien, in unser Produkt-Portfolio und in die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Organisation. Der größte Teil der Technologieinvestitionen fließt dabei in Anlagenprojekte, die die Grundlage für die Herstellung nachhaltiger Produktlösungen bilden.

Im Jahr 2025 haben wir auf hochmodernen Anlagen insgesamt ca. 711 Mio. m² Folie auf Basis unterschiedlichster Polymere hergestellt und davon über 500 Mio. m² Folie bedruckt und kaschiert. Zusätzlich stellen wir hochwertige Compounds aus konventionellen und biobasierten Rohstoffen für unterschiedlichste Anwendungen her.

Im Rahmen unseres Wertstoffmanagements treiben wir zudem intensiv die Regranulierung und Compoundierung voran – der Standort Schwendi ist mittlerweile ein Kompetenzzentrum für Compoundierung und Regranulierung sowie für die Extrusion von biobasierten Folien.

Struktur und Zusammensetzung der Unternehmensführung
Das Familienunternehmen SÜDPACK wird in zweiter Generation von Carolin Grimbacher als geschäftsführende Gesellschafterin geleitet. Johannes Remmele schied

Ende 2019 aus der operativen Geschäftsführung aus und begleitet als Inhaber gemeinsam mit unserem Beirat das Unternehmen.

Das Management Board bzw. die Geschäftsführung bilden Thorsten Seehars als CEO, Carolin Grimbacher als CTO und Andreas Braun als CFO. Die zweite Führungsebene bildet das Executive Management Team (EMT), das sich aus Geschäftsführung, COO, BU-Leitungen, Leitung HR & IT und weiteren führenden Funktionen des QHSE, Engineering und F&E zusammensetzt. Mit Carolin Grimbacher als Verantwortliche ist Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung direkt verankert. Eine Ebene darunter ist die Nachhaltigkeitsfunktion angesiedelt. Das Nachhaltigkeitsteam ist maßgeblich für die Erarbeitung und kontinuierliche Operationalisierung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich und koordiniert auch die konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsregulatorik im Unternehmen. Der wöchentliche Jour fixe zwischen Geschäftsführender Gesellschafterin und der Leitung der Nachhaltigkeitsabteilung stellt einen kontinuierlichen, engmaschigen Informationsaustausch und damit ein Maximum an Transparenz sicher.

Geschäftsführung, EMT, Nachhaltigkeitsteam und Experten aus verschiedenen Unternehmensfunktionen bilden den Lenkungsreis Nachhaltigkeit, der sich alle vier Monate trifft. Das Gremium wird regelmäßig über Fortschritt, die Wirksamkeit und Ergebnisse der laufenden Nachhaltigkeitsprojekte informiert und kann strategische Maßnahmen und Initiativen priorisieren. Unterstützt wird der Lenkungsreis durch Experten aus verschiedenen Unternehmensfunktionen, die aufgrund der zentralen Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen in ihren Tätigkeitsfeldern mit im Lenkungsreis vertreten sind und so ihre Perspektiven direkt mit einbringen können.

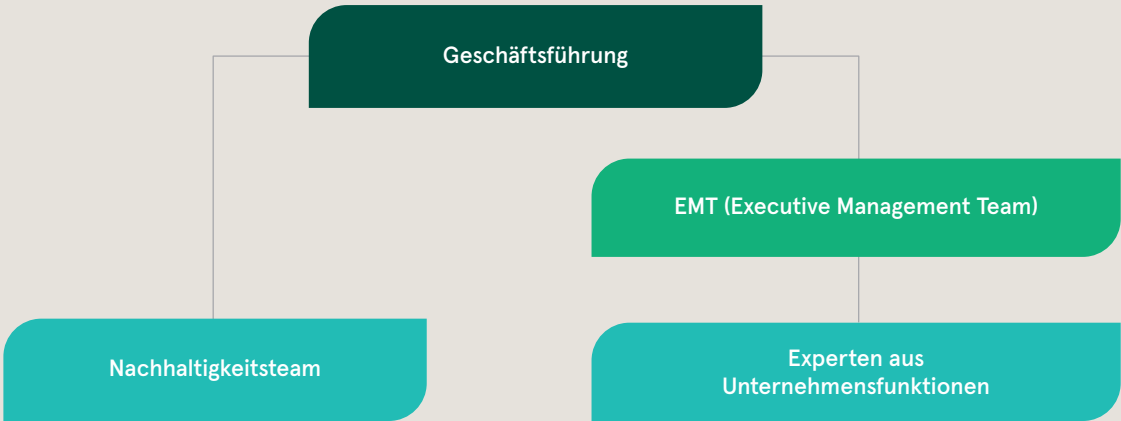
Die Geschäftsführung von SÜDPACK wirkt grundsätzlich bei der Entwicklung und Aktualisierung der Strategien und Werte, der Leitbilder und der Ziele der Organisation mit und genehmigt diese auch. Der Vorsitzende der Geschäftsführung bei SÜDPACK ist der CEO Thorsten Seehars, der gleichzeitig auch Führungskraft der Mitglieder des EMT ist und wie die gesamte Geschäftsführung gegenüber dem Beirat der SÜDPACK berichtspflichtig ist.

Kritische Anliegen werden grundsätzlich dem CEO durch EMT-Mitglieder übermittelt und in den wöchentlichen Shopfloor Meetings thematisiert. Einmal pro Monat erfolgt zusätzlich ein Review über die Geschäftsentwicklung, alle zwei Monate ein Strategiemeeting des EMT. Die Geschäftsführung selbst bespricht sich einmal wöchentlich im Rahmen



Lenkungsreis Nachhaltigkeit

Der Lenkungsreis Nachhaltigkeit setzt sich zusammen aus dem EMT, dem Nachhaltigkeitsteam und Experten aus verschiedenen Unternehmensfunktionen.



einer Sitzung. Quartalsweise berichten der CEO und die Geschäftsführung an den Beirat über die Geschäftslage und laufende Projekte, um auch auf dieser Ebene einen kontinuierlichen Informationsfluss in Richtung Geschäftsführung zu gewährleisten. Im Bedarfsfall kann die Geschäftsführung Verantwortung und Aufgaben an das EMT und die Leitung Nachhaltigkeit delegieren.

SÜDPACK ist stets bestrebt, den gesetzlichen Pflichten und Interessen der Stakeholder nachzukommen. Grundsätzlich gilt im gesamten Unternehmen deshalb das Vier-Augen-Prinzip sowie die funktionsübergreifende Kontrolle aller Business Units und Funktionsbereiche. Den Handlungsrahmen bildet eine entsprechende Kompetenzmatrix.

Eine besondere Bedeutung innerhalb der Organisation kommt dem SÜDPACK Beirat zu. Er besteht aus dem Vorsitzenden und weiteren vier sorgfältig von der Gesellschafterversammlung ausgewählten externen Experten, die neben ihrer Aufsichts- und Kontrollfunktion ihr jeweiliges Wissen und ihre Expertise in das Unternehmen einbringen. Der Beirat nominiert, bestellt, überwacht und entlastet die Geschäftsführung. Er muss daher auch bei der Festlegung der Unternehmensziele und der Unternehmensstrategie eingebunden werden. Bei wesentlichen Entscheidungen wie etwa Investitionen, Personal, Unternehmenszukaufen und -veräußerungen und anderen strategischen Thematiken ist seine Zustimmung erforderlich.

Business Units



BU Food

Die BU Food verantwortet alle Verpackungslösungen, die den Schutz und die Qualität von Lebensmitteln entlang der Wertschöpfungskette sicherstellen. So werden aus unseren Folien sowohl Endkunden- als auch Prozessverpackungen mit speziellen Funktionalitäten hergestellt. Die innovativen Konzepte von SÜDPACK bewahren Frische und Aroma, verlängern die Haltbarkeit der Produkte und tragen so zu einer hohen Verbrauchersicherheit sowie zu einer Reduzierung der Lebensmittelverschwendung bei. Das Portfolio an recyclingfähigen* Verpackungslösungen wurde in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert. Mit diesen Lösungen unterstützen wir unsere Kunden bei der Erfüllung von kommenden regulatorischen Anforderungen und werden der wachsenden Nachfrage in der Branche gerecht.

Seit Ende 2024 ist auch der Bereich technische Folien Teil der BU Food. Er ist auf individuelle Funktionsfolien im technischen Bereich spezialisiert. Eingesetzt werden sie beispielsweise im Bauwesen, für das Verpacken von Reinigungs- und Pflegeprodukten oder für Sicherheitsetiketten im Einzelhandel. Ein Teilbereich wird hierbei auch über Folien aus biobasierten Kunststoffen abgedeckt.

Anwendungsbereiche Food: Wurst, Fleisch & Geflügel, Käse & Milchprodukte, Vegane & vegetarische Produkte, Nüsse, Trockenfrüchte & Cerealien, Fisch & Meeresfrüchte, Brot, Backwaren & frische Teigwaren, Kaffee, Tee, Fertiggerichte, Snacks & Süßwaren, Tiernahrung

Anwendungsbereiche technische Folien: Non-Food und technische Produkte, Reinigungs- und Pflegeprodukte, Bauwesen und Konstruktion

BU Medica



Die Business Unit Medica bietet sterile Verpackungslösungen für die medizinische, pharmazeutische und diagnostische Industrie. Das Produktspektrum reicht dabei von Standard- bis hin zu maßgeschneiderten Verpackungskonzepten. Es umfasst zum Beispiel die Herstellung von Beutellösungen für die orthopädische und chirurgische Versorgung, aber auch pharmazeutische Anwendungen für die Impfstoffherstellung. Auch die coextrudierten Weich- und Hartfolien werden als Boden- und Deckelfolien im Medizin- und Pharmabereich eingesetzt. Ein Produkthighlight ist insbesondere die Entwicklung von PharmaGuard®, einer PP-basierten, recyclingfähigen* Folie zur Herstellung von halogenfreien Blisterverpackungen für Tabletten und andere pharmazeutische Solida-Anwendungen. Neu hinzugekommen ist auch die PP-basierte Blisterverpackung NutriGuard®, das recyclingfähige* Folienkonzept für Nahrungsergänzungsmittel.

Die Produkte werden mit modernster Anlagentechnik nach höchsten Qualitäts- und Hygienestandards – auch unter Reinraumbedingungen – hergestellt. Dabei erfüllen wir die Anforderungen an die Rückverfolgbarkeit unserer Materialien entlang der Wertschöpfungskette.

Anwendungsbereiche

Medizinisch: Inkontinenzpflege, Nieren- & Harnwegsversorgung, Augenheilkunde, interventionelle Versorgung, orthopädische & chirurgische Versorgung

Pharmazeutisch: Pharmazie, enterale Anwendungen & Ernährungssysteme, Life-Sciences, Wundpflegeprodukte

Diagnostik, Nahrungsergänzungsmittel



BU USA

Die BU USA ist – anders als die zwei Business Units Food und Medica – nicht auf Branchen, sondern auf den US-amerikanischen Markt in seiner Gesamtheit ausgerichtet. Mit überschaubarer Größe, exzellentem Service, umfassender Branchenerfahrung und einer hohen Flexibilität können die Kollegen am Standort Oak Creek anspruchsvolle Projekte realisieren. Anfang 2026 wurde der Standort an PPC Flex verkauft und eine strategische Partnerschaft zur Stärkung der Marktpräsenz vereinbart. Für den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht ist der Standort Oak Creek als Teil der Unternehmensgruppe weiterhin dargestellt.

Anwendungsbereiche: Lebensmittel, Konsumgüter, Haushaltswaren und Reinigungsprodukte, Kosmetik

Produkte

In Zusammenarbeit mit SN Maschinenbau und MENSCHEN ist es gelungen, ein aluminiumfreies, recyclingfähiges* Beutelkonzept im Markt zu etablieren, bei dem Folie, Spout und Verpackungsmaschine perfekt aufeinander abgestimmt sind und das sich auch für Heißabfüllung oder Pasteurisation eignet.



*Recyclingfähig nach deutschem Mindeststandard und DIN EN 13430

Seit jeher setzt SÜDPACK mit innovativen, anforderungsoptimierten Folien- und Verpackungslösungen Maßstäbe. Unsere Maxime? Optimaler Schutz für jedes verpackte Produkt bei möglichst geringer CO₂e Belastung und hochqualitative Produktion unter Einhaltung globaler Produktstandards für Food und Pharmaverpackungsmaterialien. Im Bereich Produkte sind zwei Themen für SÜDPACK relevant:

- Produktschutz
- Innovation & Produktdesign

Unsere Verpackungen schützen Nahrungsmittel, medizinische Produkte, Pharmazeutika und Non-Food-Produkte zuverlässig bis zum Konsumenten. Und unsere Investitionen in F&E, modernste Anlagen und neue Technologien ermöglichen die Erweiterung unserer Produkt-Range mit innovativen, qualitativ hochwertigen, materialeffizienten und zirkulären Produkten, die für ihre jeweilige Anwendung optimiert sind. Im Rahmen unserer Near-Term Science-Based Targets (SBT) ist unser Anspruch und Ziel die CO₂e-Emissionen, welche unseren Produkten zugeschrieben werden und die in allen Prozessschritten entstehen, systematisch zu reduzieren. Um diese Maxime zu erreichen, arbeiten wir fokussiert mit unseren Kunden, Lieferanten und gut vernetzt in der Branche und mit Partnern zusammen.

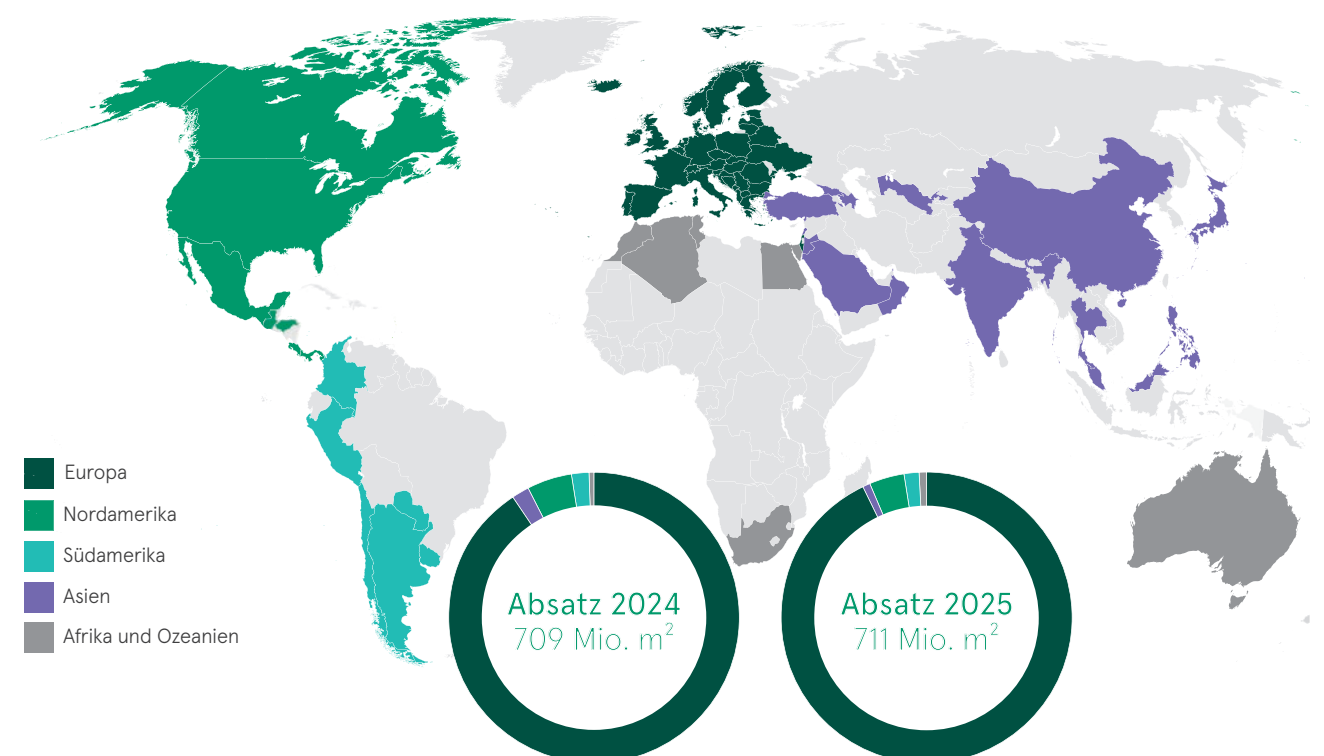
Produkt- und Verbraucherschutz

Produktgerechte Verpackung bedeutet für uns die konsequente Ausrichtung unserer Verpackungslösungen an den Anforderungen des jeweiligen Produkts und seiner Anwendung. Ziel ist es, Produkte sicher, effizient und benutzerfreundlich entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu schützen. Dazu gehört auch eine attraktive Warenpräsentation, spezifische Funktionalität sowie Convenience-Eigenschaften für Verbraucherinnen und Verbraucher.

Im Mittelpunkt steht dabei der optimale Schutz der verpackten Produkte. Unsere Verpackungen erhalten Frische, Qualität und Haltbarkeit von Lebensmitteln, stellen die Verfügbarkeit wichtiger Produktinformationen für Verbraucher sicher und tragen dazu bei, Produktverluste zu vermeiden. Bei medizinischen und pharmazeutischen Anwendungen gewährleisten sie den Schutz sensibler Wirkstoffe, die Einhaltung von Hygiene- und Sterilitätsanforderungen, eine sichere Dosierung sowie kindergesicherte und gleichzeitig seniorenfreundliche Verpackungslösungen (CRSF).

Für uns vereint die optimale Verpackung diese Anforderungen mit einem ganzheitlichen Verpackungsdesign. Dazu gehört die anwendungsspezifische Auswahl geeigneter Rohstoffe, exakt abgestimmte technische Eigenschaften, ein möglichst geringer Materialeinsatz sowie die Berücksichtigung von Prinzipien des zirkulären Designs. So entstehen Verpackungslösungen, die Schutzfunktion, Ressourceneffizienz und Kreislauffähigkeit miteinander verbinden.

Absatzvolumen nach Regionen



Die Erfüllung dieser Anforderungen leistet einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz. Denn Verpackungen entfalten ihre nachhaltigste Wirkung dann, wenn sie Produkte zuverlässig schützen, deren Nutzung ermöglichen und Verluste entlang der Lieferkette vermeiden. Durch die Vermeidung von Lebensmittelabfällen und Produktverlusten tragen unsere Verpackungsmaterialien dazu bei, Ressourcen zu schonen und die Umweltwirkungen des gesamten Produktsystems zu reduzieren.

Innovation

Aus Visionen werden Ideen, aus Ideen Innovationen, aus Innovationen Standards: Die Umsetzung neuer Ansätze, die zu spürbaren Veränderungen in Industrie und Gesellschaft führen und Transformationsprozesse unterstützen, ist fest in unserer DNA verankert. Denn nur mit kreativen, marktgerechten, zukunftsorientierten und wirtschaftlichen Produkten, Technologien und Services bleibt SÜDPACK das, was es ist: einer der führenden Folienhersteller – und den Rankings der WirtschaftsWoche zufolge auch einer der innovativsten und nachhaltigsten Mittelständler Deutschlands.

Daher widmen sich unsere Teams in F&E, Produktmanagement und Nachhaltigkeit vorrangig der Transformation unseres Produktportfolios hin zu nachhaltigen Verpackungslösungen, die die Umweltbelastungen dank ihrer Materialeffizienz, Rohstoffwahl und ihrer Kreislauffähigkeit reduzieren. Neben der Weiterentwicklung recyclingfähiger Monomaterialien auf PP- und PE-Basis wie auch biobasierter Materialien steht derzeit die Forschung für den Einsatz von Post-Consumer-Rezyklat (PCR) im Vordergrund, da PCR-Quoten ab 2030 durch die PPWR für viele Verpackungen vorgeschrieben sind.

Nachhaltige Verpackungslösungen für Food

Beim Verpacken von Lebensmitteln bevorzugen wir PE, PP und PET als Verpackungsmaterial, da für diese Kunststoffe Wertstoffströme existieren. Unsere Einstofflösungen der neuesten Generation erfüllen die Anforderungen der aktuellen Design for Recycling Guidelines– und bieten trotz geringer Materialstärke bei Tiefzieh-, Beutel- und Trayverpackungen optimalen Produktschutz dank integrierter Barriere- und Schutzfunktionen.

2025 haben wir die PP-Schlauchbeutelfolien unserer Top-Serie PureLine in der neuen Produktfamilie CarbonLite® zusammengefasst und diese durch eine ebenfalls recyclingfähige*, dickenreduzierte PE-Variante ergänzt. Parallel wurde die Rezeptur der PP-Strukturen dahingehend modifiziert, dass sie jetzt in puncto Recyclingfähigkeit* nochmals höher eingestuft werden können.



In Zusammenarbeit mit SN Maschinenbau und MENSHEN ist es gelungen, ein aluminiumfreies, recyclingfähiges* Beutelkonzept im Markt zu etablieren, bei dem Folie, Spout und Verpackungsmaschine perfekt aufeinander abgestimmt sind und das sich auch für Heißabfüllung oder Pasteurisation eignet.

Einen alternativen Ansatz hingegen verfolgen wir mit unserer Multi Peel® PET floatable: Durch ihre geringe Dichte kann die bedruckte Oberfolie per Schwimm-Sink-Verfahren im

Recyclingprozess von der transparenten APET-Unterfolie separiert werden und ermöglicht so ein hochwertiges Recycling* der PET-Schale. Darüber hinaus wird in der APET-Unterfolie auch im Lebensmittelbereich schon heute PCR aus mechanisch rezykliertem PET eingesetzt.



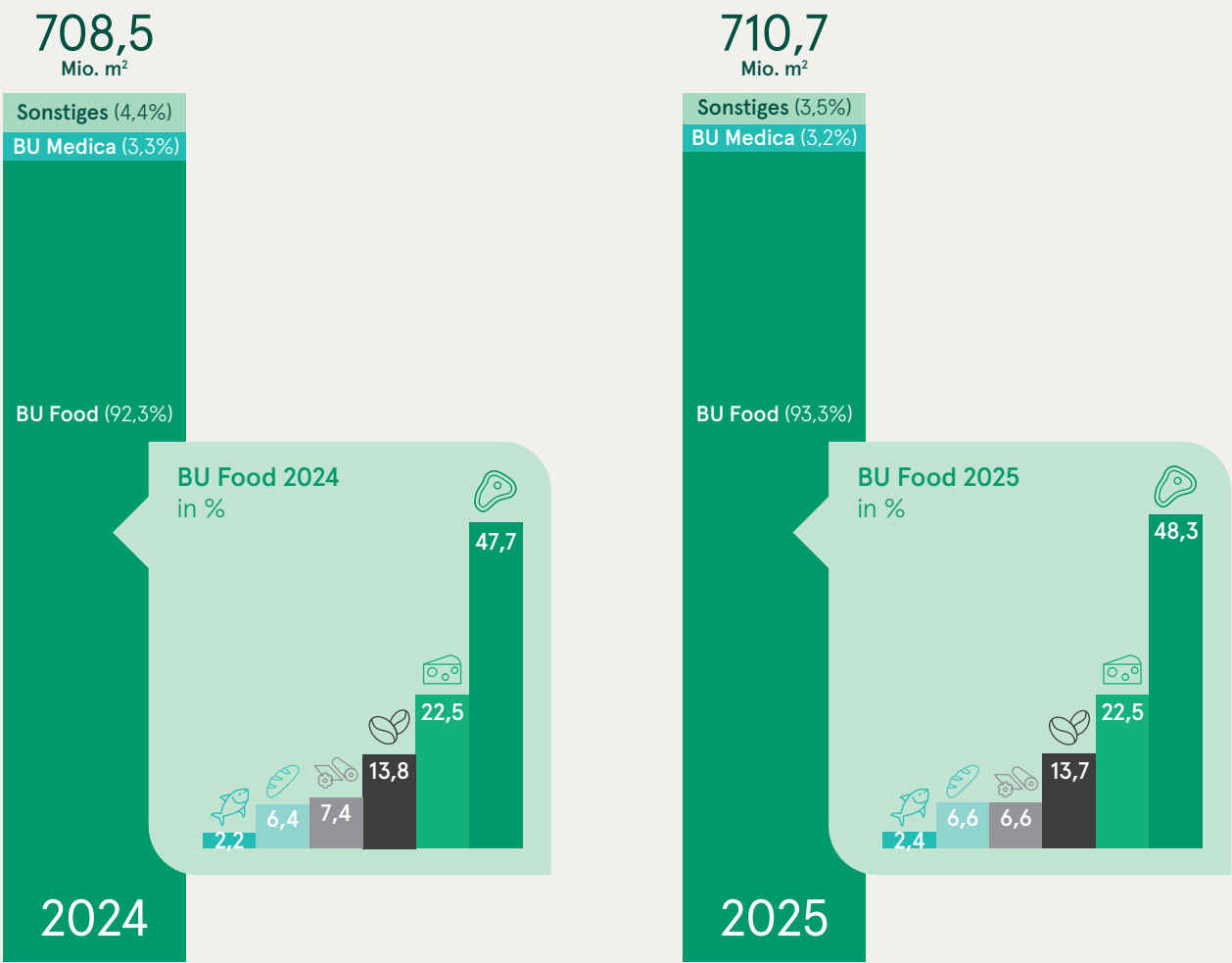
Und auch beim industriellen Verpackungsdruck ist Nachhaltigkeit Trumpf. Denn mit der Weiterentwicklung von SPQ reduzieren wir dank eines standardisierten Farbraums und eines präzise gesteuerten Farbmanagements Rüstzeiten, Farben, Lösemittel und Abfall – und verbessern so die CO₂-Bilanz der Druckträgerfolie um insgesamt bis zu 18 %. Betrachtet wurden die Emissionen der Rohstoffe und der Produktion von 1m² der Druckträgerfolie (PET 12µm oder OPP 20µm) und der Druck mit dem klassischen Flexodruck oder SPQ-Flexodruck. Ausgeschlossen wurden die nachfolgenden Produktionsschritte und die Kaschierung.

Nachhaltige Verpackungslösungen für die Gesundheitsbranche

Auch bei der BU Medica steht die Entwicklung von recyclingfähigen und dadurch nachhaltigeren Verpackungen im Fokus. Das nach heutigen Standards* recyclingfähige Blisterkonzept PharmaGuard® auf PP-Basis ist für Hochgeschwindigkeitslinien mit Inline-Druck und hohen Stückzahlen konzipiert. Mit dem neuen Produkt NutriGuard® ist eine weitere, ebenfalls recyclingfähige* PP-Blisterverpackung für Nahrungsergänzungsmittel auf den Markt gekommen und erweitert die bestehende Produktpalette um PharmaGuard®. Auch bei NutriGuard® wurde konsequent die Anforderungen aktueller Design for Recycling Guidelines umgesetzt, zudem kann PIR aus eigener Produktion eingesetzt werden. Mit Blick auf die Anforderungen der PPWR ab 2030 bieten wir auch in diesem Produktsegment eine nachhaltige Verpackungslösung.

*bewertet nach Deutschem Mindeststandard und DIN EN 13430

Absatzvolumen nach Branche



- Fleisch- und Wurstwaren
- Brot- und Backwaren
- Milchprodukte
- Technische Folien
- Andere Lebensmittel
- Fisch- und Meeresfrüchte

BU USA ist in den einzelnen Bereichen inbegriffen

Investitionen für neue Produkte

SÜDPACK investiert kontinuierlich in neue Technologien, moderne Anlagen, Standorte, Kompetenz und Teams. Die Fähigkeit, die besten Technologien ins Spiel zu bringen und Arbeitsumgebungen zu schaffen, die Kreativität, Wissen und Zusammenarbeit fördern, hat uns stark gemacht und bringt uns auch sicher in die Zukunft.

Große Investitionen wurden in den letzten Jahren in den Kapazitätsaufbau für die Produktion von nachhaltigen Produkten für die Gesundheitsbranche getätigt. Ende 2025 zum Beispiel fiel der Startschuss zum Ausbau des Standorts Erolzheim für die PharmaGuard®-Produktion sowie die integrierte Regranulierung produktionsbedingter Kunststoffabfälle, die direkt wieder in die Produktion eingefahren werden können.



Verbandsarbeit

Wir als SÜDPACK vertreten unser Leitbild der Nachhaltigkeit über unterschiedliche Kanäle auch auf industrieller, politischer und gesellschaftlicher Ebene. Dafür sind wir Mitglied in internationalen und nationalen Gremien, Ausschüssen und Branchenverbänden. Intensiv widmen wir uns vor allem den beiden Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft. Deshalb beteiligen wir uns im Rahmen von Partnerschaften und Initiativen auch an zahlreichen Programmen, die auf einen bewussteren, nachhaltigen Einsatz von Kunststoffen sowie auf die Implementierung einer Kreislaufwirtschaft abzielen.

Die Mitgliedschaften bei verschiedenen Gremien und unsere Verbandsarbeit bieten uns die Möglichkeit, Wissen zu erlangen und Wissen zu teilen. Dabei geht es insbesondere um die Entwicklung branchenweiter Ziele, Strategien und Maßnahmen in den Themenfeldern Kreislaufwirtschaft, Klima- und Umweltschutz sowie um die gemeinsame Positionierung der Branche bei der Auslegung von regulatorischen Anforderungen. Darüber hinaus werden Hintergrundinformationen, Positionspapiere, FAQ-Inhalte und Handlungsempfehlungen beispielsweise zur PPWR, aber auch zu anderen Regularien oder Marktanforderungen erstellt. Auch der Austausch mit der Wertschöpfungskette ist Teil der Verbandsarbeit.

Insbesondere in der IK, bei FPE und bei CEFLEX besetzen wir Gremien, die sich für eine nachhaltige und zirkuläre Entwicklung der Kunststoffverpackungsindustrie einsetzen. In der IK sind wir im Hauptausschuss Umwelt, dem Hauptausschuss für Bedarfsgegenstände mit dem Fokus auf Lebensmittelkontaktmaterialien, der Fachgruppe Pharmaverpackungen, dem Forum Flexible Packaging und dem Arbeitskreis Biokunststoffe vertreten. Bei FPE ist unsere Geschäftsführung Mitglied des Executive Committee, unser Mitglied im FPE Sustainability Committee hat zudem den Vorsitz dieses Gremiums und wir engagieren uns bei der Circular Economy und der Recyclability Task Force. Unsere Mitarbeit bei CEFLEX umfasst die CEFLEX Advocacy Group und unterschiedliche Arbeitsgruppen.

Zusätzlich zu der Verbandsarbeit sind wir auch in diversen Organisationen zum Branchenaustausch und zum Austausch zur technischen Entwicklung der Verpackungen engagiert. So bringen wir beispielsweise unsere Expertise in der DIN (Deutsches Institut für Normung) bei der Entwicklung der Design for Recycling Norm oder bei Branchendialogen, Experten- und Arbeitskreisen des DVI (Deutsches Verpackungsinstitut) ein.



Verband/Organisation		Land	BU/Gruppe
	Circular Plastics Alliance (CPA)	Europa	Gruppe
	Flexible Packaging Europe (FPE)	Europa	Gruppe
	CEFLEX	Europa	Gruppe
	IK – Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e. V.	Deutschland	Gruppe
	DFTA Flexodruck Fachverband e. V.	Deutschland	Gruppe
	Elipso	Frankreich	Gruppe
	GIFLEX (Gruppo imballaggio flessibile)	Italien	Gruppe
	Asociación Española de Industriales de Plásticos (ANAIP)	Spanien	Gruppe
	Kartoflex	Niederlande	Gruppe
	NRK Verpakkingen	Niederlande	Gruppe
	Pakkaus (Finnish Packaging Associaten - SPY)	Finnland	Gruppe
	Den Norske Emballasjeforening	Norwegen	Food
	Flexographic Technical Association (FTA)	USA	Gruppe
	Flexible Packaging Association (FPA)	USA	Gruppe
	Kompetenznetzwerk Lithium-Ionen-Batterien e.V. (KLiB)	Deutschland	FF&C
	Bundesverband grabenlose Technologien (BGT)	Deutschland	FF&C
	Drug, Chemical & Associated Technologies Association (DCAT)	International	Medica
	Sterile Barrier Association (SBA)	Europa	Medica
	Swiss Medtech	Schweiz	Medica

Wesentlichkeitsanalyse

Um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für die SÜDPACK Unternehmensgruppe und ihre Stakeholder besonders relevant sind, wurde 2024 eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse im Einklang mit der CSRD durchgeführt. Die Analyse dient nicht nur als wichtige Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, sondern auch für Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2026 über die Berichtsjahre 2024 und 2025 nutzen wir für die Überleitung zum CSRD-Berichtsstandard. Die wesentlichen Themen für SÜDPACK wurden anhand der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach der Wesentlichkeit der Auswirkungen bzw. Inside-out und der finanziellen Wesentlichkeit bzw. Outside-in bestimmt und anschließend nach den jeweils korrespondierenden GRI-Standards berichtet.

Bei Inside-out rücken die positiven wie negativen Einflüsse unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft ins Blickfeld. Bei Outside-in hingegen stehen die Chancen und Risiken der Nachhaltigkeitsthemen auf die Finanz- und Ertragslage, den Geschäftsverlauf und die Geschäftsergebnisse von SÜDPACK im Vordergrund.

Zusätzlich haben wir für den Nachhaltigkeitsbericht 2026 die vorliegende doppelte Wesentlichkeitsanalyse von 2024 detailliert hinsichtlich unseres Vorgehens und den Ergebnissen überprüft. Nach systematischer Überprüfung des Organisationskontexts sowie der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen zeigten sich im Vergleich zur Wesentlichkeitsanalyse 2024 keine wesentliche Änderung. Auch bei der Bewertung der Erheblichkeit der Auswirkungen haben wir keine Neuerungen gegenüber 2024 festgestellt. Damit bleibt nach Abschluss des Prozesses dieselbe Auswahl wesentlicher Themen bestehen, über die folglich in diesem Nachhaltigkeitsbericht berichtet wird. Im Folgenden ist unser Vorgehen bei der Wesentlichkeitsprüfung dargestellt, mehr Details zum Vorgehen lassen sich im Nachhaltigkeitsbericht 2024 finden.

Vorgehensweise bei der Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse
Die Basis zur Beurteilung der Relevanz der Nachhaltigkeitsthemen bildete der Stakeholder-Dialog. In einem zweiten Schritt wurden dann Workshops

zur Ermittlung der Wesentlichkeit der Auswirkungen und der finanziellen Wesentlichkeit des jeweiligen Themas mit internen Stakeholdern durchgeführt. Die Erkenntnisse flossen anschließend in die Wesentlichkeitsmatrix ein.

In einem ausführlichen Stakeholder-Screening wurden zunächst anhand der Analyse von Sekundärdaten wesentliche Nachhaltigkeitsthemen ermittelt. Als relevante Stakeholder entlang der Supply Chain hat SÜDPACK dabei Kunden, Lieferanten, Handel, Maschinenhersteller, Marktbegleiter, Recycler und Endverbraucher identifiziert und befragt. Auch Stiftungen und NGO's, Medien bzw. Presse, das soziale Umfeld, Schulen, Hochschulen und Universitäten, Politik, Gesetzgebung, Behörden, Institutionen, Berufsgenossenschaften sowie Berufs- und Industrieverbände wurden einbezogen. Danach führte SÜDPACK 15 ausführliche Interviews mit Maschinenherstellern, Kunden, Lieferanten, Gesellschaft, Universität, Recyclern und Verbänden. Ziel dieser Gespräche war es, die Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen für diese besonders wichtigen Stakeholder zu ermitteln und die bisherigen Nachhaltigkeitsleistungen von SÜDPACK wie auch deren Auswirkungen auf Menschen und Umwelt zu bewerten.

Als wichtigste Erkenntnis aus dem Stakeholder-Dialog kristallisierte sich heraus: Nachhaltigkeit ist allen Stakeholdern sehr wichtig. Insbesondere die drei Themen Klimawandel, Energie und Kreislaufwirtschaft haben höchste Bedeutung. Gleiches gilt für die drei Themen Arbeitsbedingungen von Mitarbeitenden, Compliance, Innovation & Produktdesign.

In einem weiteren Schritt nahmen dann Geschäftsführer, BU-Leiter, Vertreter aus dem Nachhaltigkeitsteam sowie den Abteilungen Umweltmanagement, HR, Compliance, Einkauf, Produktmanagement und Strategisches Marketing an zwei Workshops teil, um die potenziell wesentlichen Themen in Bezug auf die Wesentlichkeit der Auswirkungen sowie der finanziellen Wesentlichkeit einzuordnen. Konkret wurden hierfür die von der ESRS (Berichtsstandards der CSRD) geforderten 96 Themen jeweils nach ihren positiven und negativen Impacts sowie nach ihren Chancen und Risiken geprüft. Zusätzlich wurde das Thema Innovation & Produktdesign betrachtet, da es sich im Stakeholder-Dialog als besonders wichtig herausgestellt hatte.

Finanzielle Wesentlichkeit Outside-in-Perspektive

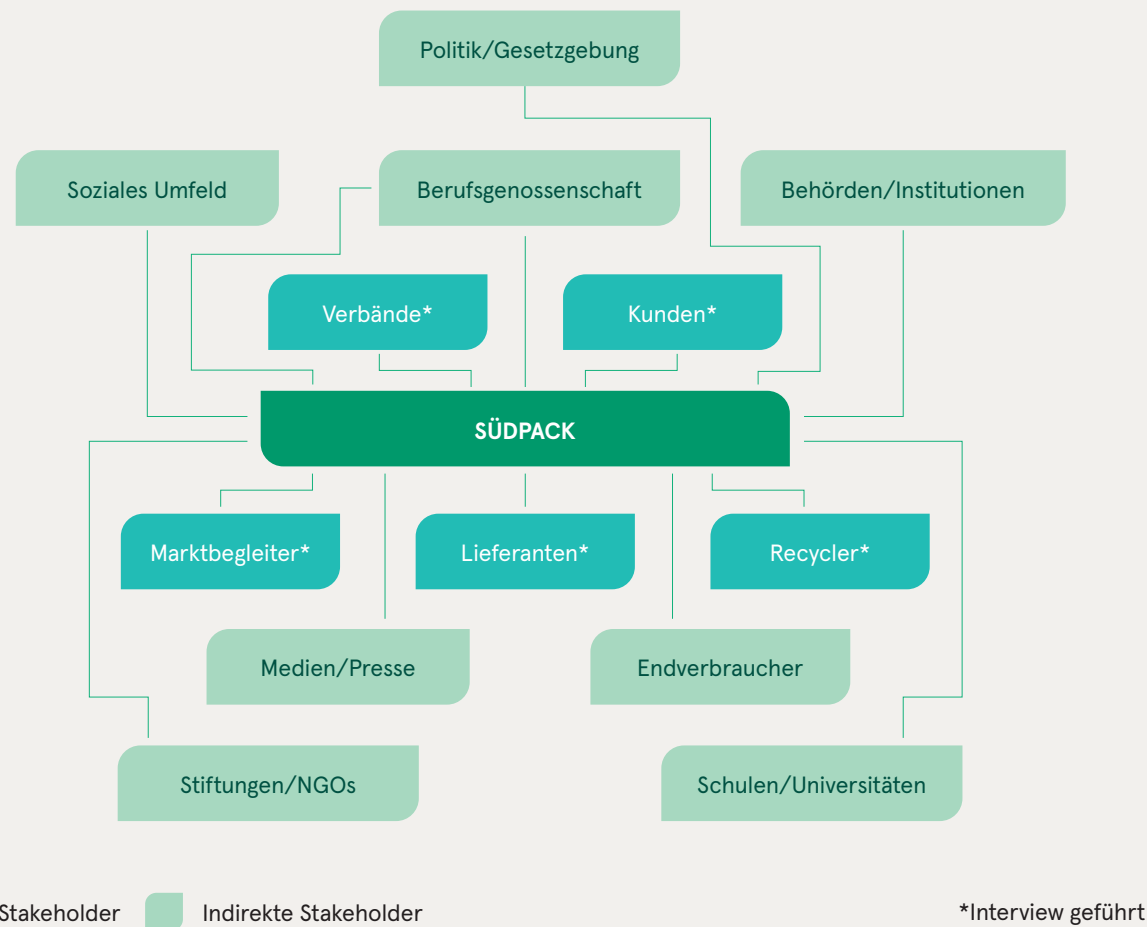
Auswirkungen auf das Unternehmen



Wesentlichkeit der Auswirkungen Inside-out-Perspektive

Auswirkungen des Unternehmens auf Menschen und Umwelt





Bewertung der Ergebnisse

Die oben beschriebene Methodik wurde in den beiden Workshops auf sämtliche aus dem Stakeholderdialog als wesentlich hervorgegangene Themen angewendet. Anschließend bewertete das Nachhaltigkeitsteam gemeinsam mit der Leitung des Nachhaltigkeitsbereichs alle 96 Themen anhand der im Folgenden beschriebenen Bewertungsmethodik der beiden Dimensionen.

Die Wesentlichkeit der Auswirkungen wurde anhand der Kriterien Ausmaß, Umfang und Behebbarkeit der Auswirkungen auf einer Skala von jeweils 0 bis 5 Punkten bewertet. Die Punktwerte der drei Kriterien wurden addiert und anschließend gemittelt. Ab einem Wert von 2,5 von 5 Punkten gilt ein Thema als wesentlich.

Für die finanzielle Wesentlichkeit wurde das Ausmaß der jeweiligen Chancen und Risiken mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde dabei wie folgt bewertet:

- 0 = 0% Eintrittswahrscheinlichkeit
- 1 = 20% Eintrittswahrscheinlichkeit
- 2 = 40% Eintrittswahrscheinlichkeit
- 3 = 60% Eintrittswahrscheinlichkeit
- 4 = 80% Eintrittswahrscheinlichkeit
- 5 = 100% Eintrittswahrscheinlichkeit.

Auch in dieser Dimension lag die maximale Punktzahl bei 5 Punkten, die Wesentlichkeitsschwelle wurde ebenfalls bei 2,5 Punkten angesetzt.

Ökologie

- Klimawandel
- Energie
- Umweltschutz
- Wasser
- Abfall
- Biodiversität und Ökosysteme
- Kreislaufwirtschaft

Soziales

- Eigene Belegschaft: Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Gleichbehandlung, Diskriminierung
- Menschenrechte
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Betroffene Gemeinschaften
- Verbraucher und Endnutzer

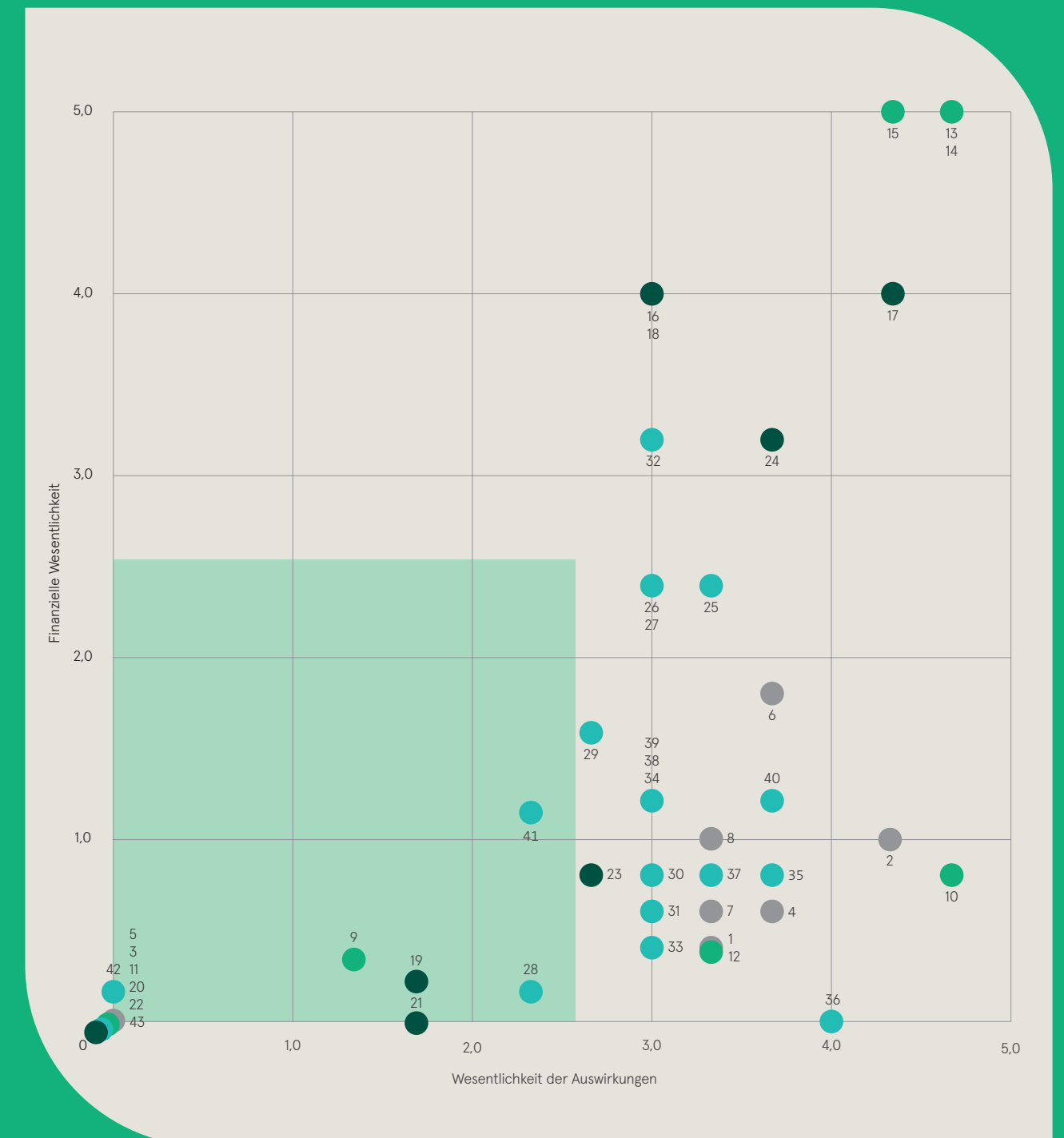
Governance und Zusatz

- Compliance und Unternehmenspolitik
- Bestechung und Korruption
- Innovation und Produktdesign

Wesentlichkeitsmatrix

Aus den zusammengeführten Ergebnissen ergibt sich unsere Wesentlichkeitsmatrix. Dabei stellt die y-Achse die finanzielle Wesentlichkeit dar, während die x-Achse die Wesentlichkeit der Auswirkungen abbildet. Die Bezeichnungen der einzelnen wesentlichen Themen lehnen sich dabei an die in den ESRS verwendeten Bezeichnungen an.

Die Wesentlichkeitsanalyse wird in regelmäßigen Abständen überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Dazu beobachten wir neben der Entwicklung der Geschäftsfelder sowie der Risiken und Chancen für SÜDPACK auch gesetzliche Veränderungen sowie die Anforderungen und Erwartungen unserer Stakeholder.



Governance		Kreislaufwirtschaft	Klima- und Naturschutz	Soziale Verantwortung	
1	Informationsbezogene Auswirkungen	9	Luft-, Wasser-, Bodenverschmutzung	16	Anpassung
2	Persönliche Sicherheit	10	Schutz von Nahrungsressourcen	17	Klimaschutz/ Eindämmung
3	Soziale Inklusion	11	(Besonders) besorgniserregende Stoffe	18	Energie
4	Unternehmenskultur und Schutz von Hinweisgebern	12	Mikroplastik	19	Wasserverbrauch, -entnahme, Ableitung
5	Tierschutz	13	Ressourcenzuflüsse und Ressourcennutzung	20	Ableitung in die Ozeane, Nutzung von Meeresressourcen
6	Politisches Engagement	14	Ressourcenabflüsse in Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	21	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts
7	Management der Beziehungen zu Lieferanten	15	Innovation und Produktdesign	22	Auswirkungen auf den Zustand der Arten
8	Bestechung und Korruption			23	Auswirkungen auf Ökosysteme
				24	Abfall (keine Wertstoffe)
				25	Sichere Beschäftigung
				26	Arbeitszeiten
				27	Angemessene Löhne
				28	Sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, Tarifverträge
				29	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
				30	Gesundheitsschutz und Sicherheit
				31	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn
				32	Ausbildung und Kompetenzentwicklung
				33	Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung
				34	Vielfalt/Diversität
				35	Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz
				36	Kinderarbeit, Zwangsarbeit, angemessene Unterbringung
				37	Datenschutz
				38	Arbeitsbedingungen
				39	Gleichbehandlung und Chancengleichheit
				40	Sonstige arbeitsbezogene Rechte
				41	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften
				42	Bürgerrechte und politische Rechte
				43	Rechte indigener Völker

Nach der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse berichten wir in diesem Nachhaltigkeitsbericht über die folgenden Themen und Subthemen:

- Klimawandel
- Anpassung an den Klimawandel
- Umweltverschmutzung
- Wasser und Meeresressourcen (das zwar nicht wesentlich, aber dennoch wichtig ist)
- Biodiversität & Ökosysteme
- Auswirkungen auf den Umfang und Zustand von Ökosystemen und Ökosystemdienstleistungen im Thema Biodiversität und Ökosysteme
- Mikroplastik im Bereich Umweltverschmutzung
- Kreislaufwirtschaft
- Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen
- Eigene Belegschaft – Gleichbehandlung und Chancengleichheit
- Eigene Belegschaft – Menschenrechte & sonstige Rechte
- Eigene Belegschaft – Datenschutz
- Menschenrechte und sonstige Rechte Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Verbraucher und Endnutzer
- Unternehmenspolitik
- Innovation und Produktdesign

Diese als wesentlich gewerteten Themenfelder nach CSRD wurden dann auf die Standards des GRI gepappt und nach den GRI-Themenstandards berichtet.

Management der wesentlichen Themen
Wir stellen in den folgenden Kapiteln für jedes der wesentlichen Themen die relevanten Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen vor. Dabei werden die tatsächlichen und potenziellen, negativen und positiven Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten nach Inside-Out- und Outside-In-Perspektive berichtet, die aus dem Stakeholderdialog als relevant hervorgegangen sind.



Nachhaltigkeitsstrategie

Als einer der führenden Hersteller von Hochleistungsfolien und Verpackungslösungen für die Lebensmittel-, Non-Food- und Medizingüterindustrie sowie von kundenspezifischen Compounds für technisch anspruchsvolle Anwendungen ist SÜDPACK bestrebt, Nachhaltigkeit systematisch im Unternehmen zu verankern und in Prozessen und dem Produktportfolio zu integrieren. Unsere Vision lautet Sustainable Leadership mit dem Ziel ökologische und soziale Verantwortung, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Kundennutzen miteinander zu verbinden. Das äußert sich beispielsweise bei unseren Produkten, die nachhaltiges Produktdesign und optimale Funktionalität vereinen.

Sustainable Leadership bildet den zentralen Orientierungsrahmen und ist mehr als eine Vision. Es steht für unseren Anspruch der nachhaltigen Weiterentwicklung von SÜDPACK. Der Ansatz umfasst die Verbindung von Führung und Nachhaltigkeit in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht. Er steht zugleich für den Anspruch, diesen Dreiklang konsequent zusammenzudenken. Sustainable Leadership bedeutet dazu auch, Innovationen zu entwickeln, die einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft leisten und erfolgreich im Markt etabliert werden können. Grundlage hierfür sind unsere technologische Kompetenz, unser tiefes Verständnis der Kundenanforderungen sowie unsere fundierten Kenntnisse der aktuellen und zukünftigen Nachhaltigkeitsanforderungen für unsere Produkte und unser Unternehmen. Nachhaltige Produkte und Geschäftsmodelle stellen damit für uns ein wesentliches Differenzierungsmerkmal im Wettbewerbsumfeld dar. Als traditionsreiches Familienunternehmen verbindet SÜDPACK diesen Anspruch mit Stabilität, profitabilem Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit.

Um unsere eigene Position im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu stärken, in einem dynamischen regulatorischen und marktbezogenen Umfeld zielgerichtet und effizient zu handeln und die nachhaltige Transformation aktiv mitzugestalten, haben wir als SÜDPACK die Strategie 2030 entwickelt. Sustainable Leadership ist dabei ein zentraler Baustein beziehungsweise ein Building Block dieser Strategie und dient als Leitbild für die weitere Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Die wichtigsten Treiber in diesem Prozess sind im Wesentlichen

- die Beschäftigten, die die Werte der nachhaltigen Unternehmenskultur verinnerlichen und mittragen
- die gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen, die in dem Green Deal der EU oder der PPWR manifestiert werden
- die Kunden, die die Konzeption unserer Produkte mitgestalten und nachhaltige Entwicklung fordern
- die Endverbraucher, die am Point of Sale über den Erfolg oder Misserfolg von Entwicklungen und Trends entscheiden
- die Presse- und Medienwelt als Meinungsbildner
- die Gesellschaft, die Tendenzen mitgestaltet & mitträgt
- die Finanzmärkte
- die Kosten, denn auch unter anderem Rohstoff- und Energieverfügbarkeit zwingen zum Umdenken.

Der Transformationsprozess ist jedoch nicht nur eine Herausforderung. Er bietet uns vielmehr die Chance, unsere Organisation weiterzuentwickeln, flexibel zu bleiben, neue Geschäftsmodelle aufzubauen, zusätzliche Zielmärkte zu erschließen und Neukunden für unsere Produkte und unser Leistungsspektrum zu gewinnen. Haben wir als Technologieführer und zugleich im Bereich Nachhaltigkeit Erfolg, stärken wir unsere Reputation im Markt. Wir gewinnen an Attraktivität: für Kunden, Finanzinvestoren, Geschäfts- und Entwicklungspartner, als Arbeitsgeber und Ausbildungsbetrieb und auch für die Presse und die Medien. Der Erfolg wirkt wie ein „Türöffner“ – und ist gleichzeitig der Schlüssel für mehr Sicherheit, sowohl für uns als Organisation wie für unsere Stakeholder. Erfolg ermöglicht langlebige Geschäftsbeziehungen, erfordert aber auch den Mut, neue Wege zu gehen.

Wesentliche Projekte und Zielvorgaben bis 2030

Handlungsfelder		Ambition	Projekte	Ziele 2030	
Kreislaufwirtschaft	Technologie	Zero Waste und Sustainable Products	Technologien für Ressourcenmanagement und die Produktion von nachhaltigen Produkten	Technologie- und Kapazitätsausbau für Ressourcenmanagement und Produktion nachhaltiger Produkte	100 % Kapazität für Recycling
	Produktdesign	Sustainable Products und Net Zero	Verpackungslösungen für den EU-Markt nach PPWR	Erhöhung Anteil recyclingfähiger Produkte Erhöhung PCR-Anteil in kontakt-sensitiven Folien	100 % Recyclingfähige Folien 10 % PCR
	Wertstoffmanagement	Zero Waste und SÜDPACK as leader in circular economy	CO ₂ e-Effizienz unserer Produkte Abfallreduktion Nutzung des Produktionsabfalls Kreisläufe schließen	Reduktion t CO ₂ e/m ² (Scope 1-3) Reduktion von Abfällen Erhöhung des Recyclings von nicht-recyclingfähigen Abfällen Entwicklung strategischer Partnerschaften	209t CO ₂ e/Mio. m ² 0t Abfall tbd tbd
Klima- und Naturschutz	Net Zero	Net Zero	CO ₂ e-Reduktion im Einklang mit den Near-Term SBT	Scope 1 und 2 Reduktion Scope 3.1 Reduktion	-76,3 % CO ₂ e -25 % CO ₂ e
	Energie-management	Net Zero	Erneuerbare Energien	Erhöhung Anteil erneuerbare Energien am gesamten Energieverbrauch	65 % erneuerbare Energien
	Ressourcen & Natur	Nature Protection	Materialeffizienz Wassermanagement Biodiversität	Erhöhung der Materialeffizienz tbd tbd	105g Virgin-Material/m ² tbd tbd
Soziale Verantwortung	Mitarbeitende	Motivated Organization	Mitarbeiterzufriedenheit Attraktiver Arbeitsplatz	Erhöhung Mitarbeiterzufriedenheit Senkung der Mitarbeiterfluktuation	3,3 Punkte in Mitarbeiterumfrage 2,50 %
	Arbeitsschutz	Zero Accidents	Unfallreduktion Sichere Arbeitsumgebung	Senkung ppm von Unfällen Anzahl von Beinaheunfällen	jährlich -20 % zum Vorjahr
	Supply Chain	Sustainable Supply Chain	Transparente Lieferkette Nachhaltigkeit als Einkaufsentscheidung	Erhöhung Anteil Lieferanten mit Nachhaltigkeitsrating Verbesserung nachhaltiger Einkaufsentscheidungen SÜDPACK EcoVadis Rating	90 % des Einkaufsvolumens 90 % Einkaufsvolumen mit CO ₂ -Informationen > 80 Punkte

Visionen & Ambitionen im Bereich Nachhaltigkeit

Die SÜDPACK Nachhaltigkeitsstrategie fokussiert sich im Kern auf drei zentrale Handlungsfelder: Kreislaufwirtschaft, Klima- und Naturschutz und soziale Verantwortung.

Ambitionen nennen wir dabei unsere Visionen im Bereich Nachhaltigkeit, die zu Sustainable Leadership beitragen. Innerhalb der drei Handlungsfelder Kreislaufwirtschaft, Klima- und Naturschutz und soziale Verantwortung haben wir insgesamt acht Ambitionen definiert: Im Bereich Kreislaufwirtschaft sind dies Sustainable Products, Zero Waste sowie Leader in Circular Economy. Beim Klima- und Naturschutz konzentrieren wir uns auf Net Zero und Naturschutz, wobei hier Energiemanagement mit ein zählt. In Bezug auf unsere soziale Verantwortung zählen Zero Accidents, Motivated Organization und Sustainable Supply Chain zu unseren wichtigsten Zielen. Aus diesen Ambitionen werden dann Projekte abgeleitet, die wir konsequent auf den unterschiedlichen Ebenen und in den entsprechenden Teams verfolgen.

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 soll gewährleistet werden, dass SÜDPACK seiner Verantwortung in den wesentlichen Handlungsfeldern weiterhin nachkommen wird. Die Basis dafür bilden die Bereiche Compliance bzw. Corporate Governance sowie Sustainable Efficiency. Compliance fordert und fördert die verantwortungsvolle Unternehmensführung und dient als rechtlicher und faktischer Ordnungsrahmen. Sustainable Efficiency trägt dazu bei, die Effizienz unserer Wertschöpfungsprozesse zu erhöhen und wettbewerbsfähig zu bleiben. Zugleich bildet Sustainable Efficiency auch den Rahmen, der ein effizientes und somit nachhaltiges Arbeiten ermöglicht.

Operationalisierung der Nachhaltigkeitsstrategie & Aktualisierung 2025

Die Finalisierung der SÜDPACK Nachhaltigkeitsstrategie auf Basis des Nachhaltigkeitsrahmens und der Wesentlichkeitsanalyse erfolgte Ende 2022 und Anfang 2023. In diesem Zeitraum wurden Handlungsfelder priorisiert und die Projektfestlegung und Planung in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Teams und Abteilungen auf der Agenda finalisiert. Mit der Überprüfung der Wesentlichkeitsthemen und -matrix für diesen Nachhaltigkeitsbericht wurde auch die Strategie überprüft und den aktuellen Umständen angepasst.

Im Handlungsfeld Kreislaufwirtschaft richten wir den Fokus insbesondere auf Technologien für ein effizientes Ressourcenmanagement und die Transformation eines nachhaltigen Produktportfolios, auf PPWR-konforme Verpackungslösungen für den europäischen Markt, auf die CO₂e-Effizienz unserer Produkte, auf Abfallreduzierung, auf die Wiederverwertung des Produktionsabfalls und auf Kreislaufwirtschaft insgesamt.

Die wichtigen Projekte im Handlungsfeld Klima- und Naturschutz betreffen die Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks im Einklang mit den SBTi-Zielen, erneuerbare Ressourcen und das Thema Ressourcen und Natur im Ganzen. Neu hinzugekommen ist 2025 der Bereich Naturschutz mit den wesentlichen

Themenfelder Biodiversität und Wassermanagement. Vor allem die Biodiversität, insbesondere der Erhalt davon, wird im Unternehmenskontext immer wichtiger. Um hier unserer Verantwortung gerecht zu werden, werden wir eine spezifische Biodiversitätsstrategie entwickeln, die Ziele abbildet und Maßnahmen definiert.

Im Bereich Soziale Verantwortung arbeiten wir intensiv an der Verringerung von Unfällen jedweder Art, an einer sicheren Arbeitsumgebung und am Gesundheitsangebot für unsere Belegschaft. Die Themen Mitarbeiterzufriedenheit und attraktive Arbeitsplatzgestaltung werden kontinuierlich ausgebaut und damit insgesamt eine sichere, gesunde und attraktive Arbeitsumgebung in allen Bereichen entwickelt. Wir streben zudem eine höhere Transparenz in unserer Supply Chain an. Nachhaltigkeit, ökologische und soziale Themen gehen über die Unternehmensgrenzen hinweg und sind daher auch wichtige Entscheidungskriterien im Einkauf.

In jedem Segment des Handlungsrahmens gibt es mindestens ein Projekt, dass wir mit hoher Priorität verfolgen und das wiederum einer der acht Ambitionen zugeordnet wird. Die Projekte wiederum haben wir mit verschiedenen Initiativen unterlegt, die das Projekt auf eine Arbeitsebene herunterbrechen und die mit KPIs und Zielen bis 2030 versehen sind. Seit dem letzten Nachhaltigkeitsbericht und dessen Beschreibung der Strategie wurde diese weiterentwickelt, neue KPIs definiert und in einigen Bereichen die Zielsetzung von den deutschen Standorten auf die gesamte Unternehmensgruppe ausgeweitet.

Im übergeordneten Bereich Kreislaufwirtschaft haben wir zum Beispiel Verpackungslösungen für den EU-Markt nach PPWR sowie die CO₂e-Effizienz unserer Produkte im Handlungsfeld Produktdesign als Projekt hinterlegt. Ziel des Projektes ist die Steigerung des Anteils recyclingfähiger Produkte der Business Unit Food in unserem Portfolio für den europäischen Markt auf



100 %, die Erhöhung des PCR-Anteils in kontaktsensitiven Verpackungen auf 10 % und die CO₂e-Reduktion (Scope 1-3) auf 209t/Mio. m².

Beim Klima- und Naturschutz wollen wir im Handlungsfeld Net Zero unter anderem bis 2030 im Projekt CO₂e-Reduktion im Einklang mit den SBTi Near-Term Targets die Scope 1 und Scope 2 Emissionen um 76,3 % und die Scope 3.1 Emissionen um 25 % senken. Das Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt mit Produktmanagement, F&E, dem Energiemanagement und dem Einkauf.

Ein gutes Beispiel im Bereich Soziale Verantwortung betrifft die Supply Chain, ein wichtiges Handlungsfeld für SÜDPACK. Im Rahmen des Projektes Transparente Lieferkette, das von unserem Einkauf verantwortet und durchgeführt wird, ist es unser Ziel, den Anteil an Lieferanten mit positivem Nachhaltigkeitsrating auf 90 % des gesamten Einkaufsvolumens in € zu steigern.

Die Ziele und Definitionen der KPIs für die einzelnen Initiativen wurden gemeinsam mit den verantwortlichen Personen und Fachbereichen festgelegt. Seit dem letzten Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurde vor allem im Bereich der Arbeitssicherheit neue Projekte und Ziele definiert und der Klima- und Naturschutz um die Themen Biodiversität und Wasser erweitert. Die Strategie wird auch in Zukunft weiterentwickelt und entsprechend besserer Datengrundlage oder Änderungen der Rahmenbedingungen aktualisiert. Die Details zu den einzelnen Projekten und Zielen finden sich in den folgenden Kapiteln wieder.

Monitoring der Nachhaltigkeitsstrategie

Die einzelnen Projekte und Ziele werden nachverfolgt und nach ihrem Status Quo in Vergleich zur Zielerreichung auf Basis der Grundwerte des Jahres 2021 bewertet. Bei Abweichungen müssen geeignete Korrekturmaßnahmen entwickelt und auf den Weg gebracht werden. Gemessen wird immer die Zielerreichung im aktuellen Jahr im Vergleich zum Ziel für 2030.

Umsetzung der Strategie in unserer Unternehmens-Scorecard

Einige Projekte bzw. Initiativen sind bereits im Rahmen unserer Strategic Scorecards auf Unternehmens- bzw. Funktionsebene aufgegleist und werden entsprechend regelmäßig berichtet. Hierzu zählen:

- Increasing share of sustainable products
- CO₂e reduction
- Optimal use of resources
- Safe working environment with zero accidents
- Motivated organization
- Sustainable supply chain
- Expansion of circular economy

Ausblick auf das Jahr 2026

Für 2026 ist vorgesehen, dass wir alle Ziele, die bis dato noch offen sind, endgültig finalisieren. Nach dem Abgleich der aktuellen Wesentlichkeitsanalyse mit der Strategie und dem regulatorischen Umfeld hat sich ergeben, dass zusätzliche relevante Themen existieren, die künftig auch formell in der Nachhaltigkeitsstrategie verankert werden sollen. Diese folgenden Themen:

- Anpassung an den Klimawandel
 - Wasserverbrauch, Wasserentnahme und Wasserableitung
 - Auswirkungen auf den Zustand von Ökosystemen
 - Vielfalt bzw. Diversität
- werden nach einer Evaluation der Einflüsse und Wirkungen mit Strategien, Projekten und Maßnahmen belegt. Für 2026 ist die Implementierung einer Software und die Ausgabe in einem BI-Dashboard geplant, mit der die Datensammlung, Zielsetzung und Zielerreichung allgemein besser dargestellt und optimiert wird.

Auch für 2026 werden die Strategieprojekte bearbeitet. Die Umsetzung der Projekte nachhaltiger Verpackungslösungen für den EU-Markt und die Materialeffizienz werden von den Abteilungen Produktmanagement und Entwicklung verantwortet. Die Projekte der Technologien im Bereich des effizienten Ressourcenmanagements, der Abfallreduzierung und der Nutzung von produktionsbedingtem Abfall wird abteilungsübergreifend von dem Team der technischen Folien und der Compounds, den Verantwortlichen des Standorts Schwendi und der Produktion, dem Abfallmanagement, dem Umweltmanagement und dem Qualitätswesen vorangetrieben. Erneuerbare Energien sind als Projekt beim Energiemanagement umgesetzt worden. Die Experten unserer Extrusionsstrategie wiederum fokussieren sich auf Technologien, die im Zusammenhang mit der Produktion von nachhaltigen Produkten unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Das Nachhaltigkeitsteam konzentriert sich auf das Projekt Schließen von Kreisläufen und wird die Erstellung einer Strategie zum Naturschutz vorantreiben. Die Mitarbeiterzufriedenheit und die Attraktivität des Arbeitsplatzes wurden als Projekte der HR zugeordnet. Für die Reduktion der Arbeitsunfälle und die Erhöhung der Sicherheit am Arbeitsplatz ist das Arbeitssicherheitsmanagement verantwortlich.

Corporate Governance & Compliance



Die relevanten Nachhaltigkeitsthemen für SÜDPACK liefert unsere Wesentlichkeitsanalyse. Sie baut auf den Befragungen unterschiedlichster Stakeholder auf und priorisiert drei große Themenkomplexe im Bereich Corporate Governance und Compliance: Unternehmenspolitik, Datenschutz sowie Verbraucher und Endnutzer.

Im Bereich Unternehmenspolitik stoßen demnach unser Compliance-Konstrukt mit Compliance-Beauftragten, Compliance-Schulungen und Whistleblower-Mechanismus auf positive Resonanz. Ebenfalls positiv werden unser Lieferantenmanagement, der Code of Conduct, der Supplier Code of Conduct sowie SA8000 und die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (LKSG) gesehen.

Zu den positiven Auswirkungen beziehungsweise der Abmilderung eventueller negativer Auswirkungen beim Datenschutz zählen die SÜDPACK Datenschutzrichtlinie, unser Datenschutzbeauftragter, die Datensicherheit und nicht zuletzt die Datenverfügbarkeit.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse aus Sicht von Verbrauchern und Endnutzern ist vor allem die Wichtigkeit der Produktsicherheit. Diese besitzt bei SÜDPACK oberste Priorität und wird durch entsprechende Maßnahmen, die Einhaltung internationaler Standards und eine konstruktive Zusammenarbeit mit Maschinenherstellern gewährleistet. Durch ein funktionierendes, zertifiziertes Managementsystem schaffen wir Sicherheit, Verlässlichkeit und Transparenz in allen Bereichen unserer Organisation und entlang der Prozesskette. Und in puncto Rückverfolgbarkeit erfüllen wir die Kundenbedingungen, da alle Informationen zu unseren Lösungen frei zugänglich sind und in diesem Zusammenhang auch alle Datenschutzbestimmungen erfüllt werden.

Compliance / Unternehmenspolitik

Corporate Governance & Compliance bei SÜDPACK stützen sich auf einen verbindlichen Rahmen zur Einhaltung von Grundsätzen und Handlungsweisen für ein verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Dieser gilt für alle Arbeitsbereiche, Standorte, Mitarbeitenden und selbst über die Unternehmensgrenzen hinweg für alle Lieferanten, Geschäfts- und Entwicklungspartner entlang der Wertschöpfungskette. Orientierung geben im Wesentlichen SA8000, das LKSG, der „Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung“ nach DIN ISO 26000 und unser eigenes Werteleitbild. Wir verpflichten uns ausdrücklich dazu, alle zutreffenden Gesetze, Normvorgaben, Selbstverpflichtungen sowie Verwaltungs- und Betriebsvorschriften einzuhalten und das Handeln jedes Einzelnen an unseren Werten und Unternehmensgrundsätzen auszurichten.

Zu den wichtigsten Säulen unseres Compliance-Konzeptes gehören der unternehmensweite Code of Conduct und der Supplier Code of Conduct, ein strukturiertes Compliance-Managementsystem mit Compliance Officer und Legal Coordination sowie ein globales Hinweisgebersystem. Bei der Beobachtung oder Meldung von tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen geben diese Verpflichtungen zusammen mit der SA8000 den Rahmen für die Abhilfe vor. Denn nur mit Integrität, rechtlicher wie sozialer Verantwortung und gelebten Grundsätzen bleiben wir dauerhaft erfolgreich und stärken das Vertrauen in die Marke SÜDPACK.

Die SÜDPACK Grundsätze und Leitlinien für ein verantwortungsvolles Handeln im Unternehmen sind im SÜDPACK Code of Conduct verankert. Jeder Mitarbeitende ist verpflichtet, gemäß diesen verbindlichen Verhaltensstandards zu agieren und wird regelmäßig nach dem Schulungskonzept dazu geschult. Im Kern fokussieren wir uns dabei auf fünf Themenfelder:

- Verhalten innerhalb unseres Unternehmens
- Schutz des immateriellen & materiellen Vermögens
- Naturschutz & Nachhaltigkeit
- Rechtliche & gesetzliche Rahmenbedingungen
- Verhalten zu Geschäftspartnern & Wettbewerb.

Alle Mitarbeitenden und Führungskräfte werden bei Eintritt in unsere Organisation und auch während ihrer beruflichen Laufbahn bei SÜDPACK regelmäßig verpflichtend und gemäß ihrer Position geschult. Die Schulungen befassen sich unter anderem mit Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung, dem Risikomanagement der SÜDPACK Gruppe sowie SA 8000 – und sie stellen sicher, dass jeder Einzelne im Unternehmen stets über aktuelle Regelungen und Best Practices informiert bleibt.

Alle Betriebsstätten von SÜDPACK werden konsequent auf Korruptionsrisiken geprüft. Die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips und ein internes Kontrollsystem minimieren zusätzlich die Risiken in relevanten Prozessen und Transaktionskreisen. Zusätzlich gibt es eine regelmäßige verpflichtende Mitarbeiterschulung gemäß der Position im Unternehmen. Bei Führungskräften und Personen in sensiblen Bereichen wie beispielsweise Vertrieb, HR und Einkauf haben wir bei einem intensiveren Training im Bereich Compliance bereits eine Quote von 99 % erreicht. Beim Grundlagen-Training stehen wir aufgrund technischer Einschränkungen momentan bei 88 % – die fehlenden Personen werden sukzessive aktiv angesprochen und zur Schulung verpflichtet.

Der Compliance Officer und die Umsetzung der Vorschriften, des Code of Conduct und weiteren Richtliniendokumenten stellen bei SÜDPACK eine objektive und fundierte Beratung von Einzelpersonen für ein verantwortungsbewusstes Handeln in unserer Organisation und damit auch für ein seriöses Geschäftsgebaren insgesamt sicher. Unser implementiertes Whistleblower-System wiederum ermöglicht allen Mitarbeitenden, Kunden, Auftragnehmern, Lieferanten und anderen Dritten, Regelverstöße ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen zu melden. In unserer Richtlinie zur Hinweisgebung sind die Verfahren für die Einholung von Ratschlägen, die Meldung von Anliegen und die Vorgehensweise zur Beurteilung von Verstößen klar geregelt. Wir stellen damit eine faire, transparente Vorgehensweise sicher, die sowohl den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit für die Betroffenen als auch den Schutz der hinweisgebenden Person berücksichtigt. Während des Berichtszeitraums ist eine Whistleblowing-Meldung zum Themenbereich Korruption eingegangen. Der Fall wurde eingehend geprüft und die betroffene Person daraufhin entlassen.

Durchlaufzeiten für die Bearbeitung von Whistleblowing-Meldungen im Berichtszeitraum

	Eingangsbestätigung	Rückmeldung an Hinweisgeber zu Maßnahmen
Ziel (gesetzlich vorgegeben)	7 Tage	3 Monate
Erreichte Dauer	0,6 Tage	33,3 Tage

Datenschutz

Zum Schutz der Persönlichkeitsrechte von Beschäftigten und Geschäftspartnern wurde ein angemessenes Datenschutzniveau im Sinne der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) implementiert. Demzufolge sind alle Beschäftigten und Führungskräfte verpflichtet, die Grundsätze des Datenschutzes im Rahmen ihrer täglichen Arbeit zu beachten und Schwachstellen den entsprechenden Instanzen der Unternehmensgruppe direkt zu melden, damit SÜDPACK auch weiterhin rechtskonform bleibt.

Die Leitlinie zum Datenschutz regelt dabei grundsätzlich den Umgang mit vertraulichen Informationen, Vermögenswerten und Forschungsergebnissen. Um zentrale Geschäftsprozesse, IT-Anwendungen und IT-Systeme effektiv zu schützen, wurden global gültige Sicherheitsstandards geschaffen und Informationssicherheit in interne Prozesse integriert, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Regelmäßige IT-Sicherheitsschulungen sorgen zudem dafür, dass die Mitarbeitenden stets auf dem neuesten Stand sind. Für die Überprüfung und Einhaltung interner wie externer Vorgaben ist der Datenschutzbeauftragte verantwortlich. Bei Fehlverhalten, Missständen oder Problemen greift unser System für Datenmeldungen. Grundsätze des Datenschutzes bei SÜDPACK:

- Transparenz
- Zweckbindung und Löschung
- Richtigkeit
- Datensparsamkeit sowie ‚Privacy by Design‘ und ‚Privacy by Default‘

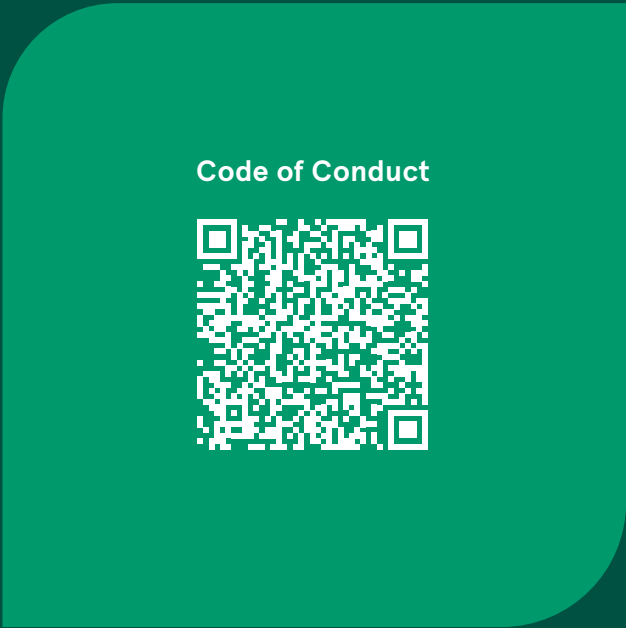
Produktsicherheit (Verbraucher und Endnutzer)

Die Qualität und Sicherheit unserer Produkte wie auch die Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien hinsichtlich Verbraucher- und Patientenschutz gewährleisten wir durch internationale Branchenstandards und entsprechende Zertifizierungen. Hierzu zählen u.a.

- ISO 9001: Qualitätsmanagementsystem
- ISO 13485: Qualitätsmanagement Medizinprodukte
- ISO 15378: Qualitätsmanagement für Hersteller von Primärpackmitteln für Arzneimittel
- BRCGS: Globaler Standard für Verpackungsmaterialien

Erklärtes Ziel von SÜDPACK ist es, Risiken im Produktentwicklungsprozess, in der Produktion, im Umfeld, entlang der Supply Chain und bis zum Endnutzer und Konsumenten frühzeitig zu erkennen und ihnen präventiv zu begegnen.

Governance



Compliance



Sustainable Efficiency

„Sustainable Efficiency by SÜDPACK“ verbindet die reale mit der digitalen Welt – und ist nicht nur ein zentrales Handlungsfeld mit ambitioniertem Anspruch, sondern ein wichtiger Schlüssel des Erfolgs.

Sustainable Efficiency zielt darauf ab, mit kreislauffähigen Produkten, einer schlanken Produktion, mit Dekarbonisierung und einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, mit Technologien und vor allem mit den Menschen messbare Nachhaltigkeitswirkungen zu erzielen. Kurzum: Natur, Arbeit und Technik sinnvoll miteinander zu verzahnen.

Ein wichtiger Baustein des Konzepts ist das Lean Management. Bewährte Lean-Methoden und Lean-Werkzeuge wie etwa Policy Deployment, Shopfloor Management und Six Sigma, zusammen mit dem Project Management Office (PMO) ermöglichen eine zielorientierte Arbeitsweise und damit letztendlich auch profitables Wachstum. Denn durch schlanke, reibungslose, verschwendungsfreie Prozesse steigern wir die Effektivität und Effizienz in unserem Unternehmen. Wir sparen Kosten, Ressourcen und Energie. Wir reduzieren überflüssige Arbeitsschritte. Und wir optimieren die Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Ein starkes Instrumentarium innerhalb des Lean Managements ist heute LEANPACK: Das Training, welches wir in den Jahren 2024 und 2025 16× (davon 12× an den deutschen Standorten) für insgesamt circa 160 Personen durchführten, bildet als Unternehmenssimulation echte Prozessschritte imitiert ab. Auf interaktive Art und Weise werden so Lean-Management-Methoden und Zielsetzungen von SÜDPACK in den Kategorien Arbeitssicherheit, Qualität, Lieferzeit, Kosten und Durchsatz vermittelt, um entsprechende Priorisierungen im Team praxisnah ableiten und Handlungsoptionen eruieren zu können.

Bereits 2024 starteten zudem die Materialeffizienz-Aktivitäten in unserem Werk Multifol. Die Produktion kleinerer Losgrößen führten in der Extrusion zu einem erhöhten Rüstaufwand. Auf diesen wurden die Lean Management Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung und Entwicklung aller Mitarbeitenden ausgerichtet. Wesentliche Elemente waren dabei

- Definition von Zielen
- Ursachenanalyse
- ein umfassendes Qualifikationsprogramm für Mitarbeitende unter Berücksichtigung von LEAN-Aspekten (unter anderem in einer auf die Blasfolienextrusion angepassten Unternehmenssimulation)
- wöchentliche Gemba Walks zur gemeinsamen Arbeit an Rüstprozessoptimierungen
- Überwachung der Ergebnisse
- und am Ende auch die Übertragung des erfolgreichen Prozesses auf andere Bereiche wie die Gießfolienextrusion.

Da sich die täglichen Gemba Walks bewährt haben, finden diese mittlerweile in allen Bereichen der deutschen Standorte mit Fokus auf Safety, Quality & Lean statt. Bei dieser Methode des Lean Managements beobachten Führungskräfte direkt in der Produktion die Prozesse, um so Verbesserungspotenziale besser erkennen und entsprechende Handlungsoptionen ableiten zu können.

Kreislaufwirtschaft



Die Kreislaufwirtschaft in der Kunststoff- und Verpackungsindustrie nimmt mit der am 1. Februar 2025 in Kraft getretenen PPWR und den ab August 2026 ers-ten daraus geltenden Artikeln weiter Fahrt auf. Mehr noch: Durch weiterführende Technologieentwicklungen, durch ambitionierte Nachhaltigkeitsbestrebungen von Unternehmen, Handel und Politik und auch getrieben von öffentlichem Druck wird sie mit entsprechender Kraft noch vehementer als bisher vorangetrieben.

Auch SÜDPACK hat sich dem Ziel verschrieben, limi-tierte Ressourcen so effizient wie möglich einzusetzen und die wertvolle Ressource Kohlenstoff im Kreislauf zu halten. Wir fokussieren uns konsequent auf Mate-rialreduzierung, optimiertes Verpackungsdesign und die Entwicklung alternativer Materialstrukturen zur Res-sourcenschonung – sowie vor allem auf Kreislauffähig-keit, um vorhandene Kunststoffe und Kunststoffabfälle in neuen, hochwertigen Produkten recyceln zu können. Damit leisten wir einen Beitrag zur Umsetzung der PPWR – und haben uns als einer der Treiber des aus unserer Sicht zwingend notwendigen Transformationsprozesses im Markt entsprechend etabliert.

Alle Ambitionen und Projekte im Bereich Kreislaufwirt-schaft zahlen auf SDG 9 und 12 ein, die entsprechenden Ziele sind in der Nachhaltigkeits-Scorecard abgebildet.

Technologie

Die Erkenntnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse hin-sichtlich der Ressourcenzu- und abflüsse sowie der Ressourcennutzung fließen in die Maßnahmen der Bereiche Kreislaufwirtschaft sowie Innovation und Produktdesign ein.

Ambitionen	Projekte	Ziele 2030	Zielerreichungsgrad (100 %)
Zero Waste und Sustainable Products	Technologien für Ressourcenmanagement und die Produktion von nachhaltigen Produkten	Kapazitätsausbau für Ressourcenmanage-ment und Produktion nachhaltiger Produkte 100 % Kapazität	Ressourcen-management: 50 % Nachhaltige Produkte: nicht verfügbar

Positiv fallen demnach vor allem unsere Investitionen in neue Produktionsanlagen sowie unser Engagement für chemische und mechanische Recyclingtechnolo-gien ins Gewicht. Durch unsere lokale Regranulierung in Schwendi und im Werk Ecoform sind wir in der Lage, produktionsbedingte eigene Kunststoffabfälle wieder-zuverwerten, indem wir sie in wertvolle Granulate und Rezyklate umwandeln, die wir dann wiederum in unsere Folien einfahren oder in Compounds verwenden.

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

Das zentrale Projekt unserer Ambition Zero Waste be-fasst sich mit geeigneten Technologien für ein effizientes bzw. effizienteres Ressourcenmanagement. Als ziel-führende Initiativen sehen wir hierbei den Ausbau der Kapazitäten und der Technologie im Geschäftsbereich Compounding und Regranulierung sowie das chemische Recycling an. Im Berichtszeitraum 2025 stehen wir im Segment Technologie für Ressourcenmanagement bei 50 % Zielerreichung. Bis 2030 wollen wir die Kapazitäten

so aufbauen, dass 100 % aller ungefährlichen Abfälle und Produktionsnebenprodukte tatsächlich recycelt werden können. Sollten diese nicht wieder bei uns einsetzbar sein, werden sich die für das Projekt verantwortlichen Unternehmensbereiche Technische Folien und Com-pounds um eine Verwendung in anderen Industrien bemühen.

Ein zentrales Projekt der Ambition Sustainable Products befasst sich mit der Implementierung geeigneter Tech-nologien für die Produktion von nachhaltigen Produk-ten sowie dem Ausbau bereits vorhandener Anlagen hinsichtlich ihrer Kapazitäten und ihrer Technologie. Für die Ausweitung der Produktion von PharmaGuard®, der nach heutigen Standards recyclingfähigen* Blister-verpackung, startete im November 2025 die Werkser-weiterung in Erolzheim inklusive ISO-7-zertifiziertem Reinraum. Zusätzlich wird in der Erweiterung auch die Technik eingebaut werden, die es ermöglicht, die bei der Produktion der PP-basierten Blisterverpackungen entstehenden Produktionsreststoffe zu regranulieren und wiedereinzusetzen. Geplante Inbetriebnahme des Werks ist im Herbst 2027. Darüber hinaus wurde seit 2023 der Standort im französischen Coulmer um eine Reinraumproduktionsfläche für die Beutelfertigung er-weitert. Unter zertifizierten ISO-7/-8-Bedingungen werden hier auch die neuen Mono-PE-Beutel, die die klassischen PA-PE-Beutel über einen Großteil des Port-folios ablösen sollen, nach der Eröffnung im Juli 2026 produziert werden. So wird die Produktionsfläche für die Herstellung von recyclingfähigen* Primärver-packungen für Arzneimittel und Sterilbarrieresysteme für Medizin- und Diagnostikprodukte nach Inbetriebnahme erheblich vergrößert.

Maßnahmen

Der Ausbau der Kreislaufwirtschaft kann aus Sicht von SÜDPACK nur durch einen vielfältigen Mix an Recycling-technologien realisiert werden. Die unterschiedlichen Recyclingverfahren sehen wir dabei als komplementär und keinesfalls als Technologien an, die gegeneinander im Wettbewerb stehen sollten. Hierfür allerdings ist es zwingend notwendig, die vorhandenen Recyclingkapazi-täten auszubauen, bereits bestehende Recyclingverfah-ren weiterzuentwickeln und die Rahmenbedingungen zu schaffen, dass PCR vor allem auch in kontaktsensitiven Verpackungen kommerziell tragfähig eingesetzt werden kann und somit der Aufbau einer bedarfsorientierten Kreislaufwirtschaft abgesi-ichert werden kann.

Die Transformation hin zu einer Kreislaufwirtschaft in unserer Industrie unter-stützen wir von SÜDPACK,



*Recyclingfähig nach deutschem Mindeststandard und DIN EN 13430

indem wir uns in den entsprechenden Gremien, Institutionen und Verbänden wie der IK, bei FPE und CEFLEX engagieren, Politiker für das Thema sensibilisieren und unsere Erkenntnisse aus den Gesprächen mit Stakeholdern in unsere Arbeit einfließen lassen. Wir unterstützen sie mit der Entwicklung neuer zirkulärer Produkte, bei denen wir ein recyclinggerechtes Design und auch den Einsatz von PCR umsetzen. Und wir unterstützen sie nicht zuletzt durch den Ausbau unserer Produktionskapazitäten wie aktuell bei SÜDPACK Medica. So können wir schon heute auch in einer Branche, die durch die Bestimmungen der PPWR bezüglich PCR-Einsatz und Recyclingfähigkeit bei ihren Primärverpackungen nicht betroffen ist, starke Optionen für nachhaltigkeitsbewusste Unternehmen anbieten.

Im Zuge unserer Nachhaltigkeitsstrategie konzentrieren wir uns explizit auf die beiden Handlungsfelder Wertstoffmanagement und Kreislaufwirtschaft. Das Wertstoffmanagement bei SÜDPACK zielt vorrangig auf die interne Wertstoffwiedergewinnung durch Regranulierung, die Wertstoffaufbereitung durch Compoundierung sowie die Suche nach externen Verwertungsmöglichkeiten von nicht intern recycelbaren Abfällen ab. Im Bereich Kreislaufwirtschaft streben wir vorrangig eine verbesserte Recyclingfähigkeit von Materialstrukturen und am End-of-Life der Verpackungen auch chemisches Recycling für ein integriertes Rohstoffmanagement an. Denn Fakt ist: Auch wenn das werkstoffliche Recycling ein wichtiger Baustein der Kreislaufwirtschaft ist, um Kreisläufe insbesondere im Bereich der Lebensmittelverpackung schließen zu können, muss neben dem mechanischen Recycling auch das chemische Recycling als ein zielführendes Verfahren auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft in Betracht gezogen und daher weiter forciert werden. Insbesondere dann, wenn das werkstoffliche Recycling an seine Grenzen stößt.

Produktdesign

Ambitionen	Projekte	Ziele 2030		Zielerreichungsgrad (100 %)
Sustainable Products & Net Zero	Verpackungslösungen für den EU-Markt nach PPWR	Erhöhung Anteil recyclingfähiger Produkte	100 % recyclingfähige Folien	Recyclingfähige Folien: 27 %
	CO ₂ e-Effizienz unserer Produkte	Erhöhung PCR-Anteil (kontaktsensitiv)	10 % PCR	PCR: nicht verfügbar
		Reduktion t CO ₂ e/m ² (Scope 1–3)	209 t CO ₂ e/Mio. m ²	Reduktion t CO ₂ e/Mio. m ² : 35 %

Unserer Wesentlichkeitsanalyse hat uns darin bestätigt Ressourcennutzung sowie die Themen Ressourcenzu- und abflüsse stark zu verankern und entsprechende Maßnahmen in den Bereichen Kreislaufwirtschaft sowie Innovation & Produktdesign daraus abzuleiten. Insbesondere der Einsatz von fossilen Rohstoffen und die Tatsache, dass ein Teil unserer Produkte bisher kaum im Kreislauf gehalten, sondern einer thermischen Verwertung zugeführt werden, ist als negativer Einfluss zu werten. Zu den positiven Auswirkungen zählen

- kreislauffähiges Design
- Recyclingfähigkeit und Rezyklateinsatz
- Materialeffizienz

- Investitionen in neue Anlagen, Technologien und F&E
- Rückwärtsintegration
- Science Based Targets – Ambition zur CO₂e-Reduktion

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

In der SÜDPACK Ambition Sustainable Products bündeln wir Projekte, die mit Blick auf die PPWR auf einen höheren Anteil nachhaltiger Produkte in unserem Portfolio abzielen. Konkret soll unser Sortiment bis 2030 möglichst 100 % recyclingfähige Folien für den europäischen Markt beinhalten – derzeit stehen wir bei 27 %. Parallel soll der PCR-Anteil für kontaktsensitive Bereiche auf 10 % steigen. Zusätzlich soll der Einsatz von PCR in PET auf 30 % und für den nicht-kontaktsensitiven Bereich auf 35 % erhöht werden. Die Kennzahl ist auf Produktebene verfügbar, die Auswertung über das gesamte Portfolio gemessen bauen wir aktuell im Rahmen eines Projektes auf. Verantwortlich für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen ist ein bereichsübergreifendes Projektteam aus Produktmanagement, Entwicklung, Einkauf, Nachhaltigkeit, IT, Master Data, QW und dem PMO zur Erstellung der Datenbasis und Umsetzung der PPWR Regulatorik. Im Rahmen von Net Zero widmen wir uns weiter verstärkt dem Projekt CO₂e-Effizienz unserer Produkte und der darin enthaltenen Kennzahl Reduktion Tonnen CO₂e/Mio. m² Produkt.

Im Jahr 2025 stehen wir in Bezug auf die CO₂e-Intensität (tCO₂e/t Produkt) bei 35,6 % mit Blick auf die bis 2030 geplanten 1,67 Tonnen CO₂e/Tonne Produkt. Bei der CO₂e-Intensität (tCO₂e/Mio. m² Produkt) konnten wir von anvisierten 209 Tonnen CO₂e / Mio. m² Produkt bisher 34,7 % realisieren. Ein Team von Produktmanagement, F&E, Energiemanagement, Einkauf und Nachhaltigkeit wird nun systematisch die entstehenden CO₂e-Emissionen, die durch die Art und Menge der Rohmaterialien und Produktion unserer Produkte entstehen, entlang unserer Supply Chain analysieren und Optimierungspotenziale ausschöpfen.

Nachhaltiges Produktdesign

Die Umweltwirkung einer Verpackung ist nicht nur vom Material abhängig. Der konkrete Anwendungsfall, die Rohstoffart (fossil, recycelt, biobasiert), das verpackte Produkt, der Energiebedarf, das Packungsgewicht und ebenso die Verwertung am End-of-Life müssen für eine Einstufung als ökologisch nachhaltiges Konzept ebenfalls berücksichtigt werden.

Um zu beurteilen, welches Produkt im Vergleich zu einem anderen nachhaltiger ist, ermittelten wir fünf Einflussfaktoren, die wir in zwei Überkategorien zusammengefasst haben:

Nachhaltiges Produktdesign



- Kreislaufwirtschaft
- Klima- & Umweltschutz.

Im Handlungsfeld Kreislaufwirtschaft fassten wir Recyclingfähigkeit, Regranulierung und PCR-Einsatz als wichtige Aspekte zusammen. Beim Klima- & Umweltschutz zahlen eine positive Lebenszyklusanalyse mit unterschiedlichen Wirkungskategorien, beispielsweise das emittierte CO₂e oder die Ökotoxizität im Vergleich zum Referenzprodukt, sowie alternative Materialien wie biobasierte Kunststoffe auf unser Pluskonto ein. Die Bewertung erfolgt anhand einer einfachen Punkteskala von 0 bis 5: Erfüllt das Produkt eine Kategorie, erhält es dafür einen Punkt. So können Produkte gegeneinander verglichen werden und eine nachhaltigere Variante ermittelt werden.

BU Food

In der BU Food liegt unser Fokus auf der Weiterentwicklung recyclingfähiger Strukturen, um mit Blick auf die PPWR auf die kommenden Standards für Recyclingfähigkeit vorbereitet zu sein und gleichzeitig den Produktschutz garantieren. Beste Beispiele hierfür sind

- unsere neue Carbon Lite Folie auf PE-Basis
- und unsere PP-Monostrukturen der neuesten Generation, die eine Weiterentwicklung bezüglich der Materialeffizienz und der Recyclingfähigkeit darstellen.

In den Segmenten Kaffee und Convenience arbeiten wir derzeit mit Hochdruck an recyclingfähigen Lösungen, die die bislang weithin verbreiteten Aluminiumverbunde ersetzen.

In Vorbereitung auf die erste Umsetzungsstufe der PPWR ab August 2026, wurde bei SÜDPACK bereits vorausschauend das Produktsortiment im Lebensmittelbereich auf besorgniserregende Stoffe und PFAS überprüft. Diese dürfen in einer fertigen Verpackungseinheit nicht über einem bestimmten Grenzwert liegen.

In einem Projekt wurden relevante Produkte und Rohstoffe ermittelt und die Produkterezepturen bei Bedarf angepasst. Unsere Produkte wurden fristgerecht zum Stichtag am 12. August 2026 umgestellt, damit unsere Kunden die gesetzlichen Grenzwerte einhalten können. Zugleich bleibt unser Fokus auf Recyclingfähigkeit sowie die Entwicklung von Folien mit PCR-Gehalt gerichtet, da beide im Hinblick auf den Ausbau der Kreislaufwirtschaft in der Kunststoffindustrie sowie der PPWR mehr und mehr an Bedeutung gewinnen werden.

2025 fiel daher auch der Startschuss für ein weiteres wichtiges Projekt, dessen Kern ein Bewertungssystem zur Abbildung der PPWR-Vorgaben und zur Bewertung des Fortschritts unserer Produktentwicklung bildet. Die neue Roadmap für nachhaltige Verpackungen setzt die Leitplanken für eine strategische und nachhaltige Portfolio-Transformation bei SÜDPACK – und berücksichtigt im Wesentlichen die Aspekte Recyclingfähigkeit, PCR-Gehalt, Non-fossil-Lösungen und den PCF.

BU Medica

Insbesondere das Produktportfolio der BU Medica konzentriert sich auf Kernprodukte bei denen Design for Recycling ein wesentlicher Leitgedanke ist. Bereits bei der Entwicklung berücksichtigen wir die Anforderungen an Sortierung, Recycling und Kreislauffähigkeit. Durch recyclinggerechte Materialstrukturen, ressourceneffizientes Design und die Reduzierung von Materialkomplexität schaffen wir Verpackungslösungen, die Produktschutz und Kreislaufwirtschaft miteinander verbinden.

Mit NutriGuard® lancierten wir zudem ein nach jetzigen Standards recyclingfähiges* Konzept als nachhaltigere Verpackungsalternative zu den etablierten Blisterverpackungen aus PVC/PVdC im Markt, denn Nutrizeutika sind durch die Einstufung als Nahrungsmittel von den Vorgaben der PPWR insbesondere zu Recyclingfähigkeit, PCR-Gehalt und PFAS betroffen.

*bewertet nach Deutschem Mindeststandard und DIN EN 13430

Wertstoffmanagement

Ambitionen	Projekte	Ziele 2030		Zielerreichungsgrad (100 %)
Zero Waste und SÜDPACK as leader in circular economy	Abfallreduktion	Reduktion von Abfällen	0 t Abfall	Ungefährlicher Abfall: -5 % Gefährlicher Abfall: -16 % nicht verfügbar
	Nutzung des Produktionsabfalls	Erhöhung des Recyclings von Abfällen	tbd	nicht verfügbar
	Kreisläufe schließen	Entwicklung strategischer Partnerschaften	tbd	nicht verfügbar

Ein intelligentes Wertstoffmanagement in der Kunststoff- und Verpackungsindustrie wandelt die klassische Entsorgung produktionsbedingter Abfälle wie auch Verpackungen nach dem Gebrauch in eine geschlossene Kreislaufwirtschaft um.

Für SÜDPACK ist Wertstoffmanagement ein essenzieller Baustein für Zukunftsfähigkeit und im Sinne einer verantwortungsbewussten Umwelt- und Klimapolitik. Wir setzen daher primär auf die Reduzierung von internen wie externen Abfallmengen, auf eine saubere Stofftrennung und auf eine sinnvolle Verwertung der unterschiedlichsten Materialfraktionen entlang unserer Supply Chain. Und zwar vorzugsweise durch das mechanische Recycling – und dort, wo dieses an seine Grenzen stößt – auch durch das chemische Recycling.

Zu den negativen Auswirkungen zählt, dass bei der Folienproduktion ungefährliche und gefährliche Abfälle entstehen. Der Anteil der nicht recycelten Kunststoffverpackungen nimmt zwar stetig ab, ist aber noch höher im Vergleich zu anderen Materialarten: Nach Informationen von Eurostat zur Recyclingquote von Verpackungen** in der EU lag bei Kunststoffverpackungen die Recyclingquote 2023 bei 41,7 %, 35,3 % wurden verbrannt, 23 % landeten auf der Deponie. Auch wenn dies eine leichte Verbesserung im Vergleich zu den Zahlen aus 2021 darstellt – es gibt noch Luft nach oben. Auch für uns. Von unseren Stakeholdern durchweg positiv beurteilt wird hingegen die übergeordnete Ambition Zero Waste von SÜDPACK. Bereits bei der Entwicklung unserer Produkte achten wir verstärkt

- auf eine hohe Materialeffizienz
- auf Stoffe, die das Recycling nicht unnötig erschweren
- auf Stoffe, die sich sinnvoll verwerten lassen.

Unser Credo: Alles Material, das am Anfang gespart wird, muss am Ende auch nicht entsorgt werden. Und jede Verpackung, die nach Design for Recycling-Anforderungen gestaltet ist, schont Umwelt und Ressourcen – und leistet einen Beitrag zu echter Zirkularität in unserer Branche.

Unterstützt und flankiert werden unsere Bestrebungen durch eine sortenreine Regranulierung von Kunststoffabfällen beziehungsweise Wertstoffen (wo immer dies möglich ist), die konsequente Wiederverwendung von Randstreifen, Stanzgittern und Regranulaten durch Compoundierung und durch unsere nicht unerheblichen Investitionen in neue Technologien zur Abfallverringerung.

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie Abfall

Als wichtige Projekte unserer Ambition Zero Waste (bezogen auf unsere internen Wertstoffströme) sehen wir die Abfallreduktion und die Nutzung von Produktionsabfällen. In diesem Rahmen haben wir mit der Reduktion von gefährlichem und nicht gefährlichem Abfall auf 0 Tonnen bis zum Jahr 2030 ein starkes Ziel definiert. 2025 stehen wir allerdings bei einer absoluten Erhöhung des ungefährlichen Abfalls von 5 % und beim gefährlichen

Entwicklung der Abfallmengen [t]

in t	2023	2024	2025
Von der Entsorgung umgeleitet	8.070	11.482	12.079
Ungefährlicher Abfall	7.939	11.081	11.714
Aufbereitung zur Wiederverwendung	545	605	505
Recycling	7.394	10.475	11.209
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	-	-	-
Gefährlicher Abfall	132	401	364
Aufbereitung zur Wiederverwendung	132	362	348
Recycling	-	39	16
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	-	-	-
Zur Entsorgung weitergeleitet	8.032	5.050	6.854
Ungefährlicher Abfall	7.168	4.398	6.103
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	6.863	4.001	5.632
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	40	132	-
Deponierung	264	265	472
Sonstige Entsorgungsverfahren	-	-	-
Gefährlicher Abfall	864	652	751
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	459	648	737
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	405	-	-
Deponierung	-	-	-
Sonstige Entsorgungsverfahren	-	4	14
Gesamtabfall	16.102	16.532	18.933

**https://doi.org/10.2908/ENV_WASPAC



Abfall um 16 % im Vergleich zum Basisjahr 2021. Das liegt unter anderem an einer deutlich erhöhten Anzahl von Versuchen zum Druckverfahren SPQ, die 2025 in der Produktion gefahren wurden und an einer erhöhten Produktionsmenge im Vergleich zu den Jahren 2023 und 2024. Trotzdem ist die Gesamtabfallmenge bei SÜDPACK Deutschland im Vergleich zu 2021 um 7,3 % und bei SÜDPACK Bioggio um 41% gesunken ist. Ziel ist nun, die Zahlen zur Abfallmenge und die Art der Erhebung der Daten genau zu analysieren, um spezifische Projekte zur Abfallreduktion abzuleiten und zu implementieren.

Einen Schritt weiter sind wir bei dem Thema Regranulierung. Bis 2030 soll so viel wie möglich der Produktionsabfälle regranuliert werden. Momentan liegt der Anteil der regranulierten Materialien an der Gesamtmenge der eingesetzten Materialien bei ca. 4,9 %.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Erhöhung der Recyclingquote von bislang nicht recyclingfähigem Abfall durch das Einsetzen von neuen Technologien. Hierzu werden weitere Möglichkeiten ausgelotet und entsprechende Ziele und Initiativen definiert.

Ambition „SÜDPACK as leader in circular economy“
„Kreisläufe schließen“ klingt einfach. In der Realität jedoch ist eine funktionierende Kreislaufwirtschaft eine enorme Kraftanstrengung, die Industrie, Handel, Gesetzgebung, Institutionen, Gesellschaft und jedes einzelne Unternehmen betrifft – und auch fordert.

Mit der Entwicklung strategischer Partnerschaften haben wir eine starke Initiative definiert. Deren konkrete Zielsetzungen für 2030 sind allerdings noch immer nicht verfügbar, denn die Entwicklung der marktreifen Alternativen zum mechanischen Recycling verzögert sich. Das beauftragte Projektteam wird entsprechend weitere Möglichkeiten eruieren und festlegen.

Im Geschäftsbereich Compoundierung arbeiten wir zum Beispiel intensiv daran, uns neue Optionen zur Aufbereitung von Folienresten für den Wiedereinsatz und zum Verkauf zu erschließen. Denn unsere einzigartige Expertise in den Bereichen Polymere, Additive und Füllstoffe wie auch unsere technischen Möglichkeiten sind gerade für technisch anspruchsvolle Anwendungsbereiche von großem Vorteil. Die innovativen Compounds aus konventionellen oder biobasierten Rohstoffen, die wir 2025 unter dem Markennamen StarBlend® zusammengefasst haben, lassen sich hinsichtlich der gewünschten Eigenschaftsprofile (hohe Medienbeständigkeit, Oberflächengüte, Kratzfestigkeit oder UV-/Witterungsschutz) optimal an die spezifischen Bedarfe unserer Kunden anpassen.

Klima- & Naturschutz



Klimaschutz ist eine Mammutaufgabe. Denn Klimaschutz bedeutet: Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette drastisch zu senken, verbleibende Restemissionen dauerhaft zu binden, die Stabilität der Umwelt zu bewahren und das Wohlbefinden der Menschen sichern. Jeder Einzelne ist aufgefordert, seinen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unseres Planeten zu leisten.

Als mittelständisches Familienunternehmen denken und handeln wir generationenübergreifend. Unser Ziel ist es, das Unternehmen langfristig erfolgreich zu entwickeln und für kommende Generationen zu erhalten. Nachhaltiges Wirtschaften ist für uns daher nicht nur ein unternehmerischer Anspruch, sondern Teil unserer Verantwortung. Vor diesem Hintergrund ist Klimaschutz ein wesentliches Handlungsfeld und integraler Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie. Wir verstehen ihn als Generationenaufgabe, die entscheidend für die Lebensqualität, die wirtschaftliche Stabilität und den Wohlstand zukünftiger Generationen ist. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Treibhausgasemissionen zu reduzieren, Energie effizient einzusetzen und klimafreundlichere Lösungen entlang unserer Wertschöpfungskette zu fördern.

Naturschutz verstehen wir dabei als wesentliche Ergänzung zum Klimaschutz. Deshalb betrachten wir intakte Ökosysteme, Biodiversität und Wasser im Zusammenspiel mit Klimaschutz und Klimaanpassung, der CO₂e-Reduktion und der nachhaltigen Produktentwicklung. Mit dem Verankern von Klima- und Naturschutz und der konsequenten Verfolgung der gesetzten Ziele erfüllen wir unsere eigenen Ambitionen und führen unsere Un-

Ambitionen	Projekte	Ziele 2030		Zielerreichungsgrad (100 %)
Net Zero	CO ₂ e-Reduktion im Einklang mit den Near-Term SBT	Scope 1 und 2 Reduktion Scope 3 Reduktion	-76,3 % CO ₂ e Scope 1 und 2 -25 % CO ₂ e Scope 3	Scope 1 und 2: 96 % Scope 3: 64 %

ternehmensgruppe mit gutem Gewissen in die Zukunft. Die verschiedenen Ambitionen und Projekte unserer Nachhaltigkeitsstrategie wie zum Beispiel die Science Based Targets Initiative (SBTi) und der Beitritt zum Klimabündnis Baden-Württemberg zahlen auf die Konten Klimaschutz und CO₂e-Reduktion ein, also auf SDG 7 und 13. Der Bereich Naturschutz wird in dem kommenden Berichtszeitraum weiterentwickelt und Ziele und Maßnahmen formuliert.

Net Zero

Klimaschutz, die Anpassung an den Klimawandel und damit einhergehend Net Zero sind wesentliche Themen für die SÜDPACK Gruppe. Die in unserer Wesentlichkeitsanalyse gewonnenen Erkenntnisse reihen sich nahtlos in die bisherige Reihe von positiven wie negativen Auswirkungen ein, die wir schon in den vorhergehenden Nachhaltigkeitsberichten thematisiert haben. Mit einem produktionsbedingt hohen Corporate Carbon Footprint (CCF), der vor allem in Scope 3 durch eingekaufte Waren und Dienstleistungen aus fossilen

Rohstoffen bedingt ist, rücken die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit direkt in den Fokus für indirekte CO₂e-Reduktion. Auch dass noch nicht vollständig zirkuläre End-of-Life unserer Produkte führt zu negativen Klimaeffekten. Aber es gibt auch positives – und zwar für:

- unseren Fokus auf PP-, PE- und PET-basierten und recyclingfähigen Verpackungskonzepten, die wenig Material benötigen und am End-of-Life kreislauffähig sind,
- die Entwicklung von Verpackungsmaterialien aus bio-basierten oder biologisch abbaubaren Kunststoffen, die einen geringeren CO₂e-Gehalt als fossil-basierte Kunststoffe haben und
- die CO₂e Near-Term-Reduktionsziele, validiert durch die SBTi und
- unsere Selbstverpflichtung zu mehr Nachhaltigkeit in Bündnissen und Verbänden.

Der Klimawandel eröffnet finanzielle Chancen, ist aber auch mit Risiken verbunden. Zu diesen Risiken zählen neben höheren Kosten durch die Bepreisung von CO₂e-Emissionen sowie steigenden Rohstoffpreisen insbesondere klimatische Veränderungen und extreme Wetterereignisse, die mit steigenden Versicherungsprämien oder Kosten zur Schadensbehebung einhergehen. Erschwerend fällt ins Gewicht, dass Klima- und Naturschutz-Bemühungen Geld kosten. Die entstehenden Mehrkosten werden nicht immer von Kunden, Handel oder Verbrauchern mitgetragen. Oder anders formuliert: Die Bereitschaft, die Mehrkosten für Nachhaltigkeit mitzutragen, ist und bleibt vor allem in wirtschaftlich angespannten Zeiten eher limitiert.

Andererseits ermöglichen Investitionen in neue Technologien und in den Ausbau eines nachhaltigeren Produkt-Portfolios Maßnahmen zum Schutz von Klima, Umwelt und Ressourcen. Die verschiedensten Nachhaltigkeitsaktivitäten zeigen darüber hinaus bei der Markenführung und bei der Reputation des Unternehmens Wirkung. Und nicht zuletzt erleichtern sie die Finanzierung von Investitionen jedweder Art – und schaffen eine solide ökonomische Basis, auf der sich aufbauen lässt. Denn Kreditgeber wie Geschäftspartner favorisieren schon heute Unternehmen, die sich flexibel an klimatische oder auch geopolitische Veränderungen anpassen, Visionen realisieren, und ihre Zukunftsfähigkeit frühzeitig durch zielgerichtete Maßnahmen sichern können.



Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie
Die SÜDPACK Ambition Net Zero ist wie Zero Waste ein integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Sie ist aber auch eine Aufgabe, die uns als gesamte Organisation Tag für Tag fordert und Tag für Tag auch fördert.

Corporate Carbon Footprint [t CO₂e]

Emissionsquelle	2023	2024	2025
Scope 1	13.866	13.607	13.966
Kühlmittel	434	458	643
Mobile Verbrennung	725	626	591
Stationäre Verbrennung	12.675	12.492	12.701
SF6-Isolation	31	31	31
Scope 2	6.487	1.108	987
Strom (marktbasiert)	4.585	1.090	970
Strom (standortbasiert)	25.208	24.024	22.183
Wärme	1.901	18	17
Scope 3	400.316	396.800	412.642
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	287.931	274.353	289.460
Kraftstoff- und energie-bezogene Aktivitäten	7.353	8.022	8.316
Abfall	16.824	17.555	19.460
Geschäftsreisen	250	343	415
Mitarbeiterpendelverkehr	2.317	2.309	2.411
Vorgelagerter Transport	15.591	19.563	15.786
Nachgelagerter Transport	416	1.606	1.404
Recycling und Entsorgung	59.744	61.701	61.979
Kapitalgüter	3.837	5.854	7.905
Investments	2.295	2.230	2.233
Verarbeitung von verkauften Produkten	3.758	3.263	3.274
Gesamtergebnis	420.668	411.515	427.595

Differenzen ergeben sich aus gerundeter Darstellung der Tabellenwerte

Die entsprechenden Maßnahmen sind in einem multi-dimensionalen Projekt gebündelt, das sich maßgeblich auf die Reduzierung unserer CO₂e-Emissionen im Einklang mit den SBTi Near-Term Zielen konzentriert. Die Verantwortung obliegt einem starken Team, das sich aus Nachhaltigkeitsmanagement, Produktmanagement, Entwicklung, Compounds, Veredelung, Energiemanagement, Umweltmanagement und Einkauf zusammensetzt.

Unsere Ziele im Handlungsfeld Net Zero sind im Einklang mit unseren von der SBTi im April 2024 validierten Near-Term- Zielsetzungen für Scope 1 und 2 sowie Scope 3.1 definiert. Bis 2030 wollen wir demnach unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1, 2 und 3 senken und haben auch 2025 unsere angepeiltes Jahressoll erreicht.

Insgesamt betrachtet haben sich im Jahr 2025 unseren Auswertungen zufolge die Produktionsmengen und damit auch die Emissionszahlen leicht erhöht. Vor allem die angestiegene Menge an eingekauften Waren und Dienstleistungen führt zu einem Anstieg in unserer größten Emissionskategorie. Damit verbunden ist auch die Erhöhung der Abfallzahlen, die sich negativ auf den CCF auswirkt.

Darüber hinaus haben die hohen Investitionen unter anderem in den Ausbau der Werke in Erolzheim und Coulmer zu einem Anstieg der Emissionen über dem Durchschnitt auch in der Kategorie Capital Goods geführt.

Zeitgleich sanken die Emissionen aus Elektrizität leicht, da in Coulmer seit Anfang 2025 Grünstrom mit Herkunftsnachweisen eingekauft wird. Auch die Transportemissionen sind durch Optimierungen gesunken, trotz der gestiegenen Einkaufs- und Absatzmengen.

Berichtenswert sind unsere Fortschritte im Bereich Produkte: Der Ausbau unseres Portfolios an nachhaltigen Verpackungslösungen ist in vollem Gange, auch wenn die Nachfrage nach recyclingfähigen Materialstrukturen momentan aus verschiedenen Gründen noch nicht wie erwartet anzieht. In Vorbereitung auf die Vorschriften der PPWR ab 2030 arbeiten wir zusätzlich mit Hochdruck am Thema PCR, das derzeit allerdings hauptsächlich in PET-Folien und PET-Granulaten eingefahren wird. Beide Maßnahmen verbessern den PCF der produzierten Produkte, die Auswirkung von Materialien mit geringerem CO₂e-Fußabdruck lassen sich daraufhin auch im CCF vor allem in den Kategorien 3.1 eingekaufte Waren und Dienstleistungen und 3.12 End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte wiederfinden. Und in puncto Verpackungsdruck ist es gelungen, weitere Kunden von unserer nachhaltigen Drucktechnologie SPQ zu überzeugen, so dass sich sowohl beim Flexo- als auch beim Tiefdruck mehr CO₂e einsparen lässt.

SBTi
SÜDPACK bekennt sich ausdrücklich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens und hat sich deshalb bereits 2022 der SBTi angeschlossen. Der gemeinsamen Initiative haben sich weltweit bereits mehr als 11.000 Unternehmen angeschlossen, um durch einen effektiven Klimaschutz auf Unternehmensebene die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5°C erreichen zu können. Die im April 2024 validierten Near-Term-SBT von SÜDPACK sehen konkret eine Reduzierung der Scope 1- und Scope 2-Emissionen von 2021 auf 2030 um insgesamt 76 % vor. 2025 stehen wir mit 96 % knapp vor der angepeilten Zielmarke.

Davon betroffen sind unmittelbar unsere direkten Aktivitäten sowie der Energiebedarf. Der weitaus größte Anteil der gesamten Emissionen, nämlich 96,5 %, ist jedoch in Scope 3 angesiedelt. Allein die Emissionen im Bereich der eingekauften Waren und Dienstleistungen sowie der Entsorgung am End-of-Life schlagen hier mit 85 % zu Buche. Konkret wurde bei den indirekten Emissionen

das Near-Term-Reduktionsziel auf 25 % in der Kategorie „eingekaufte Waren und Dienstleistungen“ festgelegt. Hier wurden bis dato 64 % des Ziels 2030 erreicht.

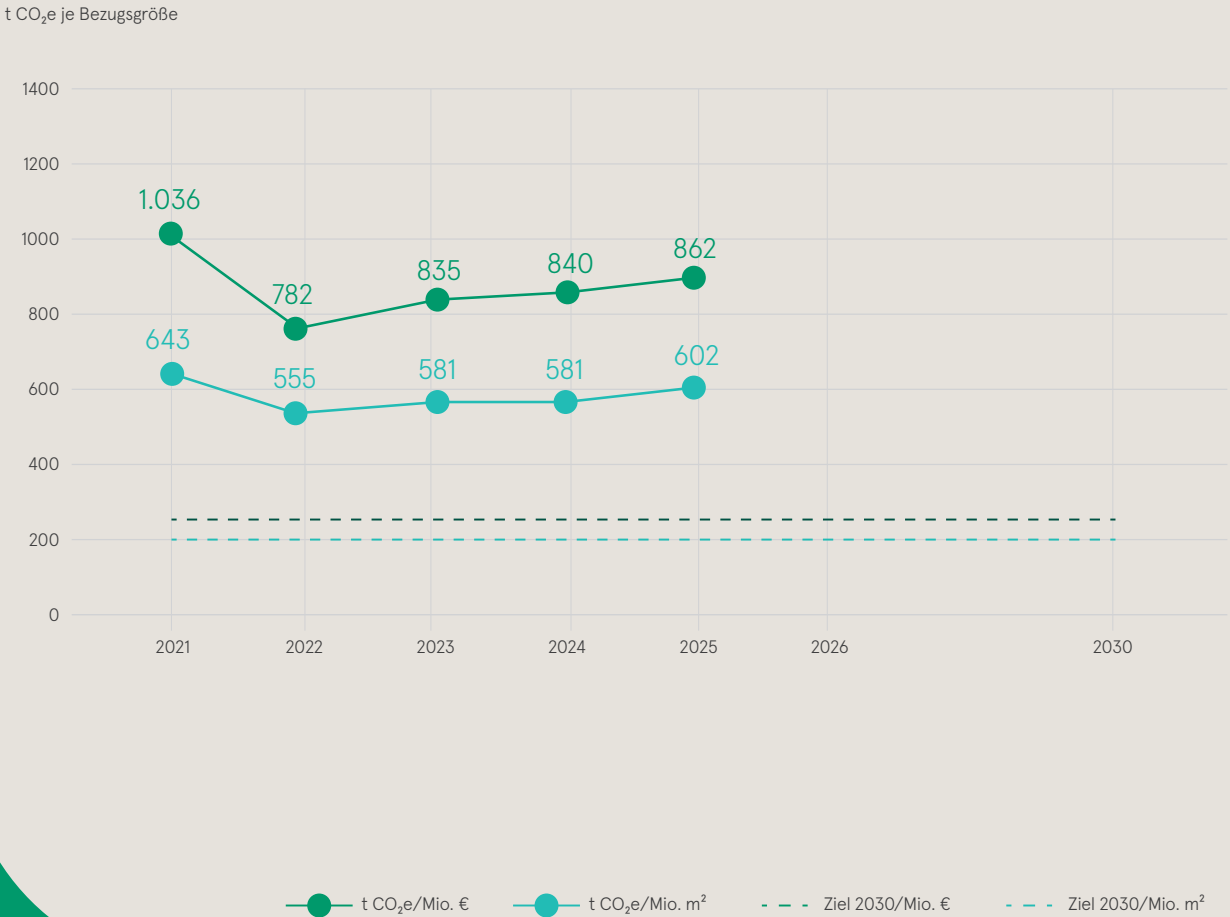
Als wichtige Ausgangsbasis dient der CCF, der nunmehr für die Jahre 2021 bis 2025 vorliegt und in dem die Emissionen aller Produktionsstandorte, Vertriebsbüros und Beteiligungen an anderen Unternehmen wie etwa carboliq erfasst und ausgewertet sind. Das Jahr 2021 dient dabei als Basisjahr, um Fortschritte besser mess- und sichtbar zu machen und als Ausgangsjahr für die SBT. Bei der Verifizierung der beiden CCFs 2023 und 2024 nach Greenhouse Gas Protocol (GHG) wurden lediglich kleinere Empfehlungen und Beanstandungen festgestellt.

Klimabündnis Baden-Württemberg
Mit dem Beitritt zum Klimabündnis Land Baden-Württemberg im November 2024 haben wir ebenso wie 66 klimaengagierte Unternehmen auf freiwilliger Basis eine Klimaschutzvereinbarung mit dem Land

Baden-Württemberg abgeschlossen und zur jährlichen Offenlegung unserer Fortschritte über eine Laufzeit von zehn Jahren verpflichtet. Ziel des Bündnisses ist es, unternehmerischen Klimaschutz systematisch umzusetzen. 2025 haben wir den Statuten gemäß zum ersten Mal dem Land über unsere Emissionen berichtet.

Klimaanpassung
Nicht nur der Klimawandel, auch die Folgen des Klimawandels in Form von Extremwetterereignissen und Hochwasserbedrohungen sind heute real. Auch wir als Unternehmen müssen uns auf die neuen Herausforderungen vorbereiten. Im Rahmen eines Projekts mit dem Klimabündnis Baden-Württemberg und der Prognos AG wurde deshalb 2025 eine Klimarisikoanalyse anhand einiger konkreter Beispiele durchgeführt. Deren Methodik wird nun auf andere Unternehmensbereiche und Klimawandelfolgen ausgeweitet und das Vorgehen auch mit Blick auf die CSRD formalisiert.

CO₂e-Intensität





Energiemanagement

Ambitionen	Projekte	Ziele 2030		Zielerreichungsgrad (100 %)
Net Zero	Erneuerbare Energien	Erhöhung Anteil erneuerbarer Energien	65% erneuerbare Energien	Erneuerbare Energie: 88 %

Energie ist ein kostbares Gut. Im Rahmen unserer Ambition Net Zero haben wir von SÜDPACK uns zum Ziel gesetzt, durch ein intelligentes Energiemanagement einen Beitrag zur Ressourcenschonung, zum Klimaschutz und zur Versorgungssicherheit zu leisten und damit letztendlich dazu beizutragen, die Zukunft unseres Planeten zu sichern.

Die smarte Verknüpfung von Digitalisierung und Management-Systemen mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie befähigt uns, den Energieverbrauch zu steuern, die Energiekostenbilanz zu verbessern, bislang ungenutzte Energieeffizienzpotenziale zu identifizieren und auch schädliche Auswirkungen unserer Energiesysteme zu verringern.

Ein wirksames Instrument in diesem Zusammenhang ist das zertifizierte Energiemanagementsystem ISO 50001, welches für Unternehmen mit einem Endenergieverbrauch von über 7,5GWh auf Grundlage des Energieeffizienzgesetzes in Deutschland seit Januar 2024 Pflicht ist. Energieintensive Unternehmen wie SÜDPACK reduzieren so systematisch ihren Energiebedarf und profitieren im Gegenzug bei Energieumlagen und -abgaben.

Denn Fakt ist auch, dass Granulate in der Herstellung energieintensiv sind und unsere Produktionsanlagen ebenfalls viel Energie verbrauchen. Beides schlägt sich wie erwartet negativ in unserer Wesentlichkeitsanalyse nieder. Pluspunkte erhalten wir dafür, dass SÜDPACK frühzeitig in Grünstrom, eigene Photovoltaik-Anlagen und energieeffiziente Produktionsanlagen investiert hat. Pluspunkte erhalten wir auch dafür, dass wir auf internationale Standards setzen, um unseren ökologischen Fußabdruck zu optimieren und gesetzliche Pflichten zu erfüllen.

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

Das wichtigste Projekt in unserem Handlungsfeld Energiemanagement betrifft: Erneuerbare Energie. Die wichtigste Initiative in diesem Projekt zielt demnach darauf ab, den Anteil an erneuerbarer Energie bei SÜDPACK bis 2030 auf 65 % zu steigern. 5 % davon sollen selbst erzeugt werden.

Im Jahr 2025 beziffert sich der Anteil der eingekauften grünen Energie am Gesamtenergieverbrauch auf 57 %, der Anteil an selbst erzeugter grüner Energie am Gesamtenergieverbrauch auf 0,5 %.

Das Projektteam Energiemanagement beschäftigt sich derzeit weiterhin mit der Thematik, Grünstrom weiter im gesamten Unternehmen zu verbreiten und wie die Eigenstromerzeugung durch Photovoltaik- Anlagen und ähnlichem forciert werden kann. Darüber hinaus werden Möglichkeiten für die Verwendung weiterer nachhaltiger Energiequellen und die fortschreitende Elektrifizierung evaluiert.

Maßnahmen

Ein gutes Energiemanagement ist ein effektives Tool zur Senkung der Emissionen – durch eine drastische Reduzierung des Energieverbrauchs und durch maximalen Einsatz an erneuerbarer Energie, wo immer dies möglich und sinnvoll ist.

Damit wir wissen, wo wir stehen und wie wir uns weiterentwickeln, wurde der Energieverbrauch über alle Standorte hinweg erfasst und Möglichkeiten zur CO₂e-neutralen Beschaffung geprüft.

Aktuell setzt sich der Anteil an erneuerbarer Energie in der gesamten Unternehmensgruppe aus Eigenerzeugung wie beispielsweise Photovoltaik sowie dem Kauf von Herkunftsnachweisen für regenerativen Strom an den Standorten Ochsenhausen, Erlenmoos, Schwendi, Erolzheim, Polen, Niederlande und Frankreich zusammen. Mit rund 57 % erneuerbarer Energie konnten wir im Jahr 2025 dabei einen leichten Anstieg im Vergleich zu den letzten Jahren verzeichnen. Bei Strom aus erneuerbaren Quellen stehen wir derzeit bei einem Ergebnis von 92 % für SÜDPACK insgesamt.

Erfreulich ist auch, dass der Energieverbrauch durch Effizienzmaßnahmen zwischen 2024 und 2025 um 2,6 % und im Vergleich zum Basisjahr 2021 um insgesamt 19 % gesenkt werden konnte.

Als wirksame Maßnahmen haben sich neben dem zertifizierten ISO 50001 Managementsystem insbesondere unsere Investitionen in energieeffizientere Maschinen und Anlagen ausgezahlt. Darüber hinaus zeigte sich: Auch „Kleinigkeiten“ wie LED-Leuchten, Bewegungsmelder, Zeitschaltungen oder Dimmung können groß in der Wirkung sein. Dank der Beleuchtungserneuerung bzw. Beleuchtungsoptimierung benötigen wir zum Beispiel nun rund 45 % weniger Energie bzw. 5 kWh/m² in Bezug auf unsere Elektrik. Und in einem Teilbereich des Stammwerks in Ochsenhausen sparen wir durch die Erneuerung eines zweiten Drittels der Beleuchtung ab sofort ebenfalls, und zwar 55.001 kWh jährlich.

Damit erschöpfen sich unsere Erfolge allerdings noch lange nicht. Denn infolge einer Systemoptimierung im Bereich Druckluft, genauer gesagt durch die Bereinigung von insgesamt 80 Druckluftleckagen, sinkt der Verbrauch um 157.253 kWh pro Jahr. Der Rückbau bestehender Einzelkälteanlagen und den Anschluss an die bestehende Zentralkälteversorgung verschiedenen Werkbereichen in Ochsenhausen macht sich mit

insgesamt 404.409 kWh/a weniger nicht minder deutlich bemerkbar. Last but not least erwarten wir uns durch Isolierung weiterer Extruderschnecken, die den Wärmeverlust und damit auch den Energiebedarf verringert, eine Energieeffizienzverbesserung von 3,9 % an einem Extruder.

Gesamtenergieverbrauch [MWh] (standortbasiert)

	2024	2025
Nicht erneuerbare Brennstoffe	66.245	59.489
Eingekaufte Energie	53.895	47.909
Selbsterzeugte Energie	12.350	11.581
Erneuerbare Brennstoffe	67.962	71.287
Eingekaufte Energie	67.393	70.691
Selbsterzeugte Energie	569	596
Verkaufte Energie	3.480	3.408
Gesamtenergieverbrauch*	130.727	127.368

*nicht erneuerbare Brennstoffe + erneuerbare Brennstoffe – verkaufte Energie. Differenzen ergeben sich aus gerundeter Darstellung der Tabellenwerte

Ressourcen & Natur

Handlungs-felder	Projekte	Ziele 2030		Zielerreichungsgrad (100 %)
Ressourcen & Natur	Materialeffizienz	Erhöhung der Materialeffizienz	105 g Virgin-Material/m²	Materialeffizienz: 40 %
	Biodiversität und Wassermanagement	tbd	tbd	nicht verfügbar

Unsere Erde bietet nicht ausreichend Ressourcen, um das Konsumverhalten auf dem derzeitigen Niveau aufrecht erhalten zu können. Der verantwortliche Umgang mit limitierten Ressourcen ist daher höchstes Gebot für heutige wie auch für kommende Generationen.

Für SÜDPACK als Hersteller von Kunststofffolien und Verpackungskonzepten ist es nicht nur eine regulatorische Anforderung, sondern auch unser eigener Anspruch, eine Kreislaufwirtschaft in der Branche zu verwirklichen und die eingesetzten Rohstoffe unseres zunehmend nachhaltigeren Portfolios weiter in Kreisläufen zu führen. Denn mit jeder Verpackung aus fossilen Rohstoffen steigen die Emissionen und der Ressourcenverbrauch.

Mit optimierter Materialeffizienz, produktgerechtem und kreislauffähigem Verpackungsdesign, Lebenszyklusanalysen, Investitionen in Technologie und Forschung sowie nicht zuletzt auch mit intelligentem Wertstoffmanagement verfolgen wir dabei verschiedene Ansätze für mehr Nachhaltigkeit in der Verpackungsindustrie. Auch unsere Stakeholder sehen das so. Denn in unserer Wesentlichkeitsanalyse besitzen die Themen Ressourcennutzung sowie Innovation & Produktdesign höchste Relevanz. Positiv werden demnach unsere Bemühungen für einen sparsamen Einsatz von Rohstoffen und in Bezug auf höchstmögliche Materialeffizienz gesehen. Auch unser moderner Maschinenpark, der die Produktion von besonders dünnen Folienstrukturen erst ermöglicht und in den wir kontinuierlich hohe Summen investieren, verbucht Pluspunkte. Wie bei den vorhergehenden Wesentlichkeitsanalysen stoßen bei den Befragungen jedoch erneut der Einsatz von fossilen Rohstoffen und die Verwertung unserer Produkte negativ auf, denn noch immer werden zu wenig Kunststofffraktionen im Kreislauf gehalten.

Die nationalen wie internationalen Geschäftsaktivitäten der SÜDPACK-Gruppe haben unterschiedliche, auch negative, Auswirkungen auf die Umwelt. Auch wenn wir nicht alle schädlichen Einflüsse eliminieren können – durch gezielte Maßnahmen lassen sich Wasser, Energie und Ressourcen sparen und die Auswirkungen auf die Natur reduzieren.

Die potenziellen und tatsächlichen negativen und positiven Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Naturschutz spiegelt unsere Wesentlichkeitsanalyse: Granulatverluste und die eventuelle Umweltverschmutzung durch Verpackungsabfälle und Mikroplastik stehen dabei auf der Negativseite.

Zu den positiven Auswirkungen zählt, dass SÜDPACK-Produkte Lebensmittel und medizinische Güter schützen. Positiv wird auch unser zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 bewertet, das unter anderem Maßnahmen gegen das Freisetzen von Mikroplastik oder die Säuberung von genutztem Wasser vorsieht.

Dass wir dabei auf einem guten Weg sind, zeigt sich an unserem aktuellen Portfolio: Mit der SafePeel Clear NT zum Beispiel steht eine hochtransparente Deckelfolie der neuesten Generation zur Verfügung, die mit 37 µm mehr als 25 % dünner und deren Carbon Foot Print internen Berechnungen zufolge um bis zu 33 % geringer im Vergleich zu ihrer Vorgängerin ist. Für horizontale Schlauchbeutelanwendungen auf PE-Basis wiederum konnten wir eine Dicken- und damit auch Materialreduzierung um rund 10 % realisieren – bei gleichbleibenden Barriere- und mechanischen Eigenschaften. Und auch bei einem PP-Flow Pack für frische Pasta ist es im Rahmen eines aktuellen Kundenprojektes gelungen, das Verpackungsgewicht des ohnehin schon sehr leichten Beutels um weitere 8 % zu verringern.

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie Materialeffizienz

Im Zentrum unserer Ambition Net Zero steht das Projekt Materialeffizienz und explizit die Aufforderung, die Materialeffizienz unserer Hochleistungsfolien stetig weiter zu erhöhen.

Unser Ziel einer Reduktion auf 105 g Virgin Material/m² in allen unseren Folien im Jahr 2030 haben wir 2025 mit 126 g Virgin Material/m² Folie zu 40 % erreicht.

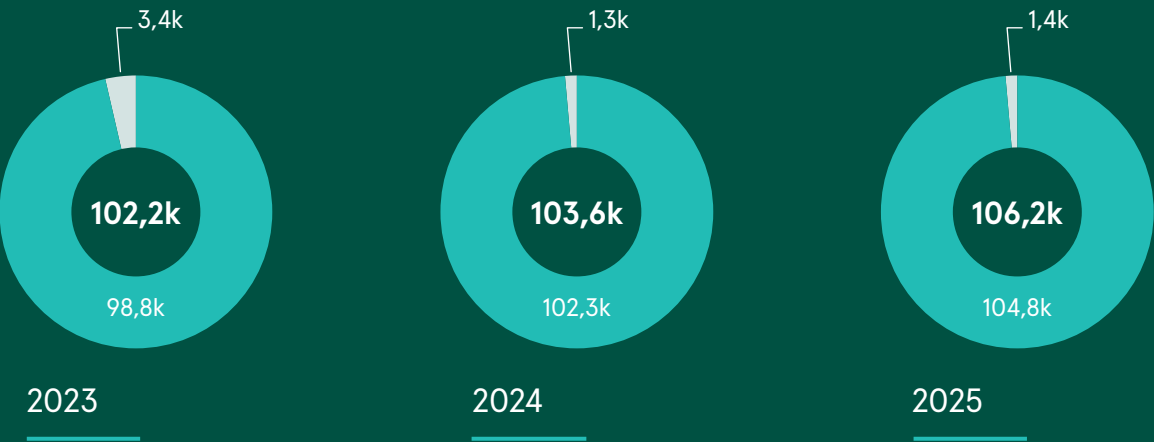
Biodiversität

Auswirkungen zeigen sich auch beim Thema Biodiversität. Zwar ist der Standort Schwendi als Schutzgebiet ausgewiesen, dessen Flächen bei Neubauten weiter versiegelt werden, aber: Ausbeutung von Arten findet nicht statt. Und unsere Stakeholder schätzen, dass SÜDPACK neben kreislauffähigen, ressourcenschonenden Verpackungslösungen durch den Schutz von Lebensmitteln und die Verringerung von Food-Waste einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag mit Blick auf Anbauflächen und CO₂e-Bilanz leistet.

Sukzessive werden daher systematisch weitere Maßnahmen zu den relevanten Themen Biodiversität und auch Wasser in unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2030 verankert.

Eingesetzte Materialien in t

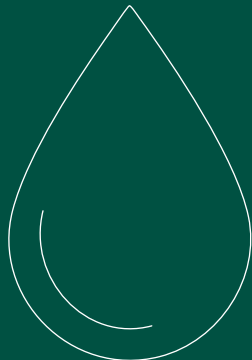
Nicht-erneuerbare Materialien Erneuerbare Materialien



Wasserverbrauch in m³



Standort	2023	2024	2025
Standorte in DE	30.523 m³	↑30.655 m³	↓28.663 m³
Bioggio, CH	502 m³	↓371 m³	↑1.005 m³
Kłobuck, PL	3.096 m³	↑3.638 m³	↓3.602 m³
Grootegast, NL	601 m³	↓541 m³	↓540 m³
Oak Creek, US	1.503 m³	↓1.435 m³	↑1.862 m³
Coulmer, FR	395 m³	↑840 m³	↑1.479 m³



Die bisher umgesetzten Initiativen und Fortschritte ganz konkret: Wir haben uns zu Null-Granulatverlust verpflichtet und durch technische und organisatorische Maßnahmen die Voraussetzungen geschaffen, dass verschüttetes Granulat nicht in der Umwelt landet. Siebe an allen Abflüssen auf den Betriebshöfen stellen sicher, dass Mikroplastik-Partikel nicht in die Wasserabflüsse und damit in die Natur gelangen. In diesem Zusammenhang haben wir die Europäische Chemikalienagentur erstmalig im Rahmen der REACH-Verordnung über unsere an die Umwelt freigesetzten Mengen von synthetischen Polymermikropartikeln für das Jahr 2025 informiert.

Grundsätzlich verzichten wir seit vielen Jahren schon auf sehr gefährliche Stoffe in der Produktion. Sollen neue Chemikalien eingeführt werden, prüfen und favorisieren wir weniger risikobehaftete Alternativen. Für den Schutz von Insekten wurde die Außenbeleuchtung begrenzt. Und zum Schutz der bedrohten Schwalben, die an unseren deutschen Standorten beheimatet sind, haben wir Nistplätze bereitgestellt.

Auch beim Thema Papier zeigen kleine Umstellungen große Wirkung: Mit dem Bezug von FSC-zertifiziertem Papier nutzen wir auf Kundenwunsch Papier aus zertifizierten und verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern, bei denen als zentrales Ziel der Schutz von Tieren, Pflanzen und dem ganzen Ökosystem verfolgt wird. Einer der wichtigsten Stellhebel betrifft nicht zuletzt die Endphase unserer Verpackungslösungen: Indem wir die Kreislaufwirtschaft ausbauen, werden weniger Kunststoffabfälle thermisch verwertet oder deponiert – und damit gelangt auch weniger schädliches CO₂e oder Verpackungsrückstände in die Umwelt.

Wasser

Auch wenn SÜDPACK grundsätzlich einen niedrigen Wasserverbrauch hat und das Thema Wasser daher bisher nicht in der Nachhaltigkeitsstrategie verankert wurde, besitzt Wasser dennoch Relevanz und wird innerhalb des Umweltmanagements betrachtet.

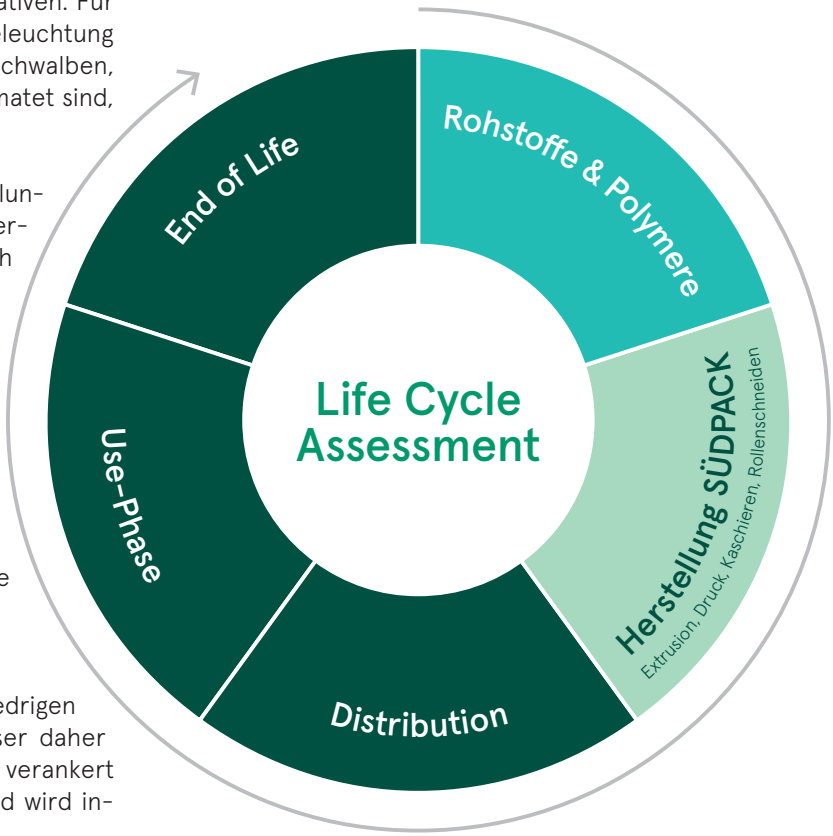
Damit an hochwassergefährdeten Standorten kein in irgendeiner Weise kontaminiertes Wasser in Flüsse und Grundwasser gelangt, wurden Barrieren und eine Löschwasserrückhaltung errichtet. Generell wird zudem genutztes Wasser gefiltert, um Kunststoffe und Additive zu entfernen. Zusätzlich wird das benötigte Wasser in der Regranulierung im geschlossenen Kreislauf geführt. Für maximale Sicherheit überwachen wir alle Stoffe im Wasser und bei der Wassernutzung elektronisch.

In puncto Wasserverbrauch konnten wir uns gruppenweit trotz des Produktionsanstiegs von 2024 auf 2025 um 1% verbessern. An den deutschen Standorten lag die Quote bei 6,5 %.

Life Cycle Assessment (LCA)

„So wenig Material wie möglich, so viel Material wie nötig“ – unser zentraler Leitspruch hat nach wie vor Gültigkeit. Denn: Mehr als jemals zuvor ist es unser Anspruch, bei der Folienherstellung optimalen Produktschutz und maximale Performance bei minimalem Gewichtseintrag zu gewährleisten.

Unser intelligentes Ressourcenmanagement trägt dabei signifikant zu einem verbesserten ökologischen Fußabdruck bei, denn weniger Material bedeutet weniger CO₂e, das in den Materialien gebunden ist. Messbar und ganzheitlich vergleichbar wird dies mit umfassenden LCAs, die verschiedenste Wirkungskategorien wie unter anderem Klimawandel, fossilen Ressourcenverbrauch, Entstehung von Feinstaub oder auch die Öko- sowie die Humantoxizität in die Bewertung einfließen lassen.



Für die Berechnung der ökologischen Bilanz und der Umweltauswirkungen unserer Produkte nutzen wir einen Cradle-to-Grave Ansatz. Dieser berücksichtigt innerhalb definierter Systemgrenzen neben Ölförderung, Produktion der Rohmaterialien und Nutzung verschiedenster Stromquellen vor allem die SÜDPACK-Prozesse Coextrusion, Bedruckung, Kaschierung, Rollenschneiden und Transport, aber auch die Verpackungsherstellung beim Kunden sowie die verschiedenen End-of-Life Optionen, die zur Verfügung stehen.

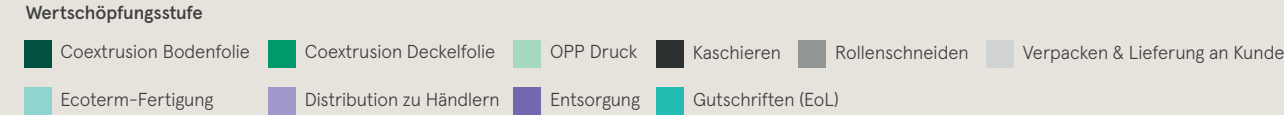
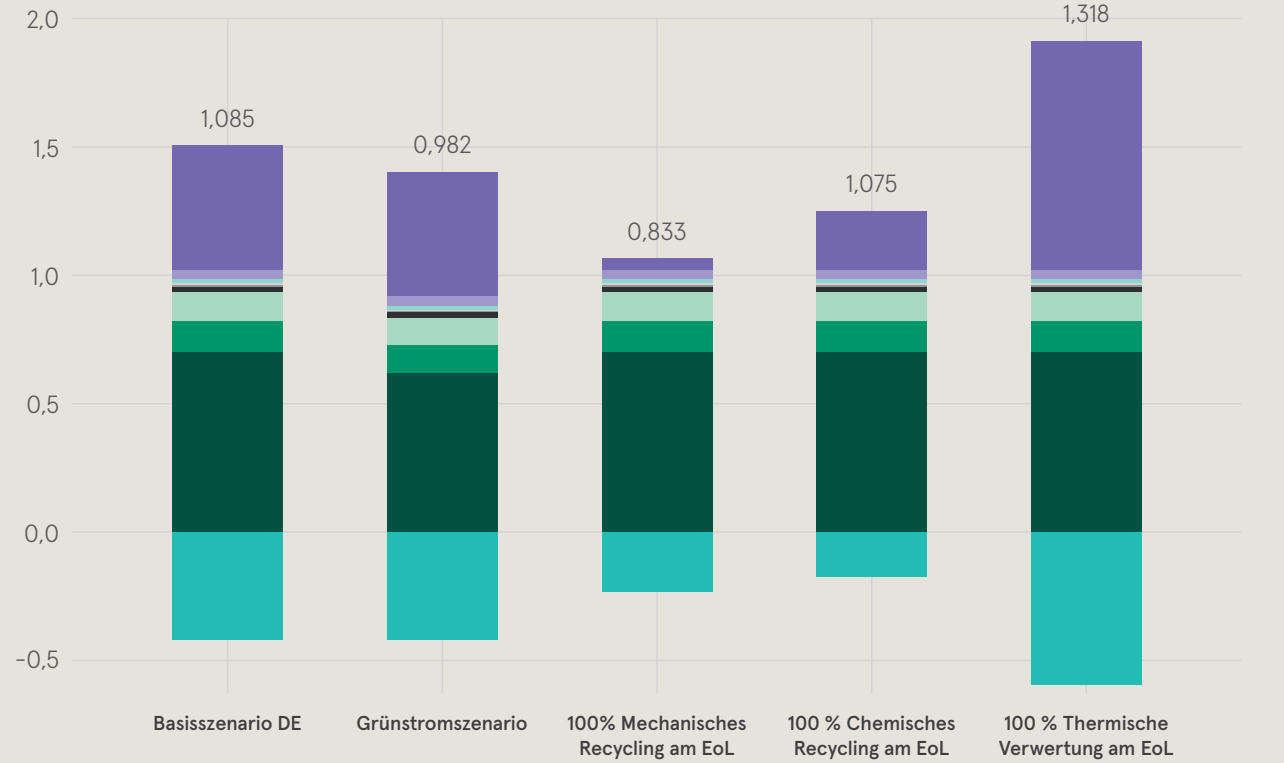
ISO 14040/44 zertifizierte LCA-Studie für Verpackungssystem Ecoterm & Ecopol

Das Verpackungskonzept besteht aus der 250 µm starken, PP-basierten Unterfolie Ecoterm SV T4 und der 60 µm dünnen Deckelfolie Ecopol PurePP – und wurde inklusive Etikettierung vom Institut cyclos-HTP mit einer Recyclingfähigkeit von 94 %* eingestuft. Einer aktuellen LCA zufolge macht die Produktion der Rohstoffe, bevor diese bei SÜDPACK als Material ankommen, den größten Teil der Emissionen aus. Es zeigt sich zudem, dass die Ecoterm PurePP unter Zugrundelegung des deutschen Recyclingmix nach Eurostat-Daten und des deutschen Strommix 1,085 kg CO₂e pro m² Verpackungsmaterial entlang ihres gesamten Lebenszyklus verursacht.

Die thermische Verwertung der Packung am EoL liefert mit 1,318 kg CO₂e/m² wie erwartet die höchsten Emissionen. Wird die Packung komplett mechanisch recycelt, reduziert dies den Produktfußabdruck um 23 %. Beim chemischen Recycling kann im Vergleich zur Verbrennung immerhin noch eine Einsparung von 18 % erzielt werden. Fakt ist: Beide Verfahren sind in jedem Fall der thermischen Verwertung vorzuziehen, denn bei beiden lassen sich die Treibhausgasemissionen senken und die daraus gewonnenen Wertstoffe einer erneuten hochwertigen Wiederverwendung zuführen. Kurzum: Die Herstellung recyclingfähiger Folien, die dann auch recycelt werden, verringert die Umweltauswirkungen im Vergleich zu nicht recycelten Folien.

LCA Ecoterm PurePP

Climate Change – total [kg CO₂ eq./m²]



Berechnung mit CFF-Allokation, Distribution 1200 km, EoL-Szenarien verglichen mit Basisszenario (DE Strommix, EoL 48 % Recycling, 52 % Verbrennung)

*bewertet nach Deutschem Mindeststandard und DIN EN 13430

Soziale Verantwortung



Als Arbeitgeber, Geschäftspartner und mit jedem einzelnen Mitarbeitenden ist SÜDPACK Teil der Gesellschaft. Wir arbeiten täglich mit Leidenschaft und vor allem nach ethischen Grundsätzen an positiven Beziehungen zu all unseren Stakeholdern. Denn, unsere Mitarbeitenden sind unsere wichtigste Ressource, erfolgreiche Geschäftsbeziehungen unsere Zukunft, eine transparente Kommunikation ein wertvoller Baustein unserer Markenphilosophie und die Gemeinschaft, in der wir leben und handeln, eine echte Kraftquelle.

Soziale Verantwortung endet für SÜDPACK deshalb nicht am Werktor – sie ist Kern des Selbstverständnisses und der Unternehmenskultur. Durch unser Engagement schaffen wir ein sicheres Arbeitsumfeld, leisten einen Beitrag zu fairen Arbeits- und Geschäftsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette, fördern Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit – und stärken unsere Spitzenposition im Markt.

Alle Ambitionen und Projekte, die wir im Zusammenhang mit SDG 3 und SDG 8 entwickelt haben, bündeln wir im Bereich Soziale Verantwortung. Im Fokus stehen dabei Maßnahmen, die die Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden fördern. Darüber hinaus werden Mitarbeitende gezielt gefördert, um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen. Wir setzen uns zudem für Bildung, Kultur und Sport ein, schaffen Freiräume für ehrenamtlich engagierte Mitarbeitende und unterstützen gemeinnützige Initiativen wie „Zusammen Berge versetzen“, „Schule ohne Rassismus“ und den St. Martinladen in Ochsenhausen.

Mitarbeitende

In unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir daher vor allem die Bedürfnisse und Anregungen unserer Belegschaft berücksichtigt. Ein Kritikpunkt ist demnach der Schichtbetrieb. Auch dass an einigen Standorten das Betriebsgelände nicht barrierefrei ist, wurde bemängelt. Ausdrücklich positiv bewertet wurden unbefristete

langjährigen Mitarbeitenden. 2025 wurden insgesamt 78 Mitarbeitende für 10, 25, 35, 40 und 45 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt.

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

Im Rahmen der Ambition Motivated Organization verfolgen wir nach wie vor zwei zentrale Projekte: Die entsprechenden Initiativen zielen vorrangig auf die Ausweitung und Anpassung an marktgerechte Arbeitsbedingungen und die Schaffung eines modernen und komfortablen Arbeitsumfelds ab.

Fakt ist: In unserer alle zwei Jahre durchgeführten Umfrage kommen wir in puncto Mitarbeiterzufriedenheit mit einem Zielerreichungsgrad von 93 % und im Vergleich zu 2023 durch eine Steigerung auf 3,1 Punkte der 2030 angepeilten Zielmarke von 3,3 Punkten stetig näher. Im Projekt Attraktiver Arbeitsplatz, bei der die Messung anhand der Mitarbeiterfluktuation erfolgt, soll bis 2030 der Wert von derzeit 8 % auf 2,5 % sinken.

Bei der Mitarbeiterbefragung schnitt besonders der Bereich Führungskräfte im Vergleich zu vorhergehenden Befragungen besser ab. Hier wurden 2025 einige Maßnahmen durchgeführt. Mit dem FIT4Leadership-Programm bereiten wir angehende Führungskräfte nun fundiert auf ihre neue Rolle vor. Das Programm wurde 2025 in einer Pilotgruppe getestet und wird 2026 Standard bei SÜDPACK. Mit STAYFIT4Leadership wiederum setzen wir auf ein Programm, das in 2025 für alle erfahrenen Führungskräfte verpflichtend war und in den nächsten Jahren weiter ausgerollt werden soll. Erklärtes Ziel ist die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Führungskräfte, die Stärkung ihrer Führungsrolle im Tagesgeschäft und die bessere Verankerung der SÜDPACK-Werte in unserer Organisation.

Diversität und Inklusion

Um Diversität und Inklusion bei SÜDPACK gezielt weiterzuentwickeln, haben wir im Jahr 2025 vier zentrale

Ambitionen	Projekte	Ziele 2030	Zielerreichungsgrad (100 %)
Motivated Organization	Mitarbeiterzufriedenheit Attraktiver Arbeitsplatz	Erhöhung Mitarbeiterzufriedenheit Senkung der Mitarbeiterfluktuation	3,3 Punkte in Mitarbeiterumfrage 2,5 % Mitarbeiterzufriedenheit: 93 % Fluktuation: 15 %

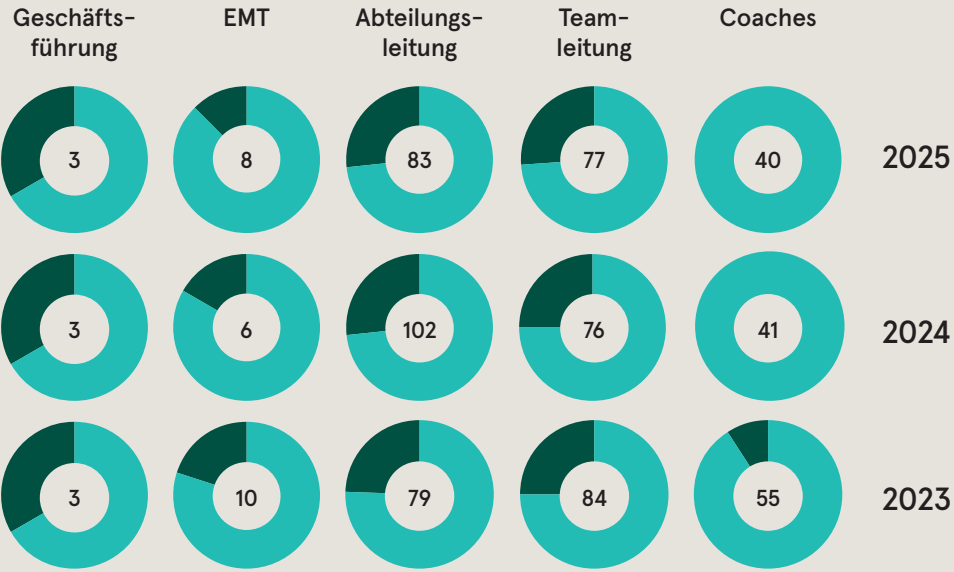
Arbeitsverträge, flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitszeiten, die transparente Entgelttabelle und das Social Performance Team (SA8000). Pluspunkte gab es zudem für unser Aus- und Weiterbildungsangebot, die betriebliche Altersvorsorge und die Berufsunfähigkeitsversicherung. Auch Datenschutz, Code of Conduct und Whistleblower-Mechanismus, unsere Nachhaltigkeitsstrategie inklusive des jährlichen EcoVadis Ratings sowie die Erklärung zur Achtung der Menschenrechte kommen bei den Beschäftigten von SÜDPACK gut an – ebenso wie die Tatsache, dass wir Menschen mit Behinderung wertschätzen, ihr Anteil an der Belegschaft in Deutschland lag im Berichtsjahr bei 2,7 %, sowie die Diversität in Führungspositionen aktiv fördern. Dass SÜDPACK ein attraktiver Arbeitgeber ist, sieht man auch an der Zahl der

Themenfelder identifiziert und entsprechende Maßnahmen vorbereitet, die 2025 umgesetzt wurden oder für 2026 geplant sind. Die einzelnen Initiativen sollen dazu beitragen, Vielfalt im Arbeitsalltag sichtbarer zu machen sowie unterschiedliche Bedürfnisse stärker zu berücksichtigen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Diversität und Inklusion. Durch gezielte Trainingsmaßnahmen möchten wir das Bewusstsein für respektvolles Miteinander stärken und ein Arbeitsumfeld fördern, in dem Diskriminierung aktiv entgegengewirkt wird. Darüber hinaus wollen wir den Anteil von



Entwicklung der Anzahl an Führungskräfte

Männlich Weiblich



Entwicklung der Anzahl an Mitarbeitenden

	2023			2024			2025		
	Gesamt	Männlich	Weiblich	Gesamt	Männlich	Weiblich	Gesamt	Männlich	Weiblich
Standorte in DE	1.092	835	257	1.047	789	258	1.083	811	272
Bioggio, CH	141	125	16	97	84	13	96	84	12
Kłobuck, PL	237	199	38	301	252	49	327	274	53
Oak Creek, US	57	43	14	55	40	15	57	43	14
Medica (DE, FR, CH)	97	36	61	99	40	59	102	43	59
Grootegast, NL	100	87	13	88	76	12	82	71	11
Branch Offices	70	32	38	68	39	29	51	28	23
Gesamt	1.794	1.357	437	1.755	1.320	435	1.798	1.354	444

Neueinstellungen

Standort	2023	2024	2025
Standorte in DE	6 %	8 %	9 %
Bioggio, CH	1%	2 %	8 %
Kłobuck, PL	12 %	39 %	16 %
Oak Creek, US	n/a	n/a	20 %
Medica (DE,FR,CH)	15 %	6 %	3 %
Grootegast, NL	30 %	13 %	11 %
Branch Offices	n/a	n/a	1 %
Gesamt	8 %	13 %	10 %

Fluktuation von Mitarbeitenden

Standort	2023	2024	2025
Standorte in DE	8 %	13 %	7 %
Bioggio, CH	6 %	33 %	8 %
Kłobuck, PL	10 %	13 %	9 %
Oak Creek, US	n/a	n/a	24 %
Medica (DE,FR,CH)	7 %	18 %	9 %
Grootegast, NL	9 %	20 %	9 %
Branch Offices	n/a	n/a	3 %
Gesamt	8 %	16 %	8 %

Frauen in Führungspositionen erhöhen. Vielfalt verstehen wir dabei als strategischen Erfolgsfaktor, der Innovation fördert und zu besseren Entscheidungen beiträgt. Ein weiterer Fokus liegt auf geschlechtsspezifischen Gesundheitsaspekten, da biologische Unterschiede unterschiedliche gesundheitliche Bedürfnisse mit sich bringen können, um so die Chancengleichheit im Unternehmen weiter zu stärken.

Zusätzlich wird die familienfreundliche Unternehmenskultur weiterentwickelt. Wir unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und entwickeln dafür unter anderem individuelle Lösungen für den Wiedereinstieg sowie für die Karriereentwicklung mit Familie. So haben im Jahr 2025 83 Personen Elternzeit in Anspruch genommen, davon 50 männliche und 33 weibliche Mitarbeitende. Aus der Elternzeit zurückgekehrt sind 64 Personen, davon 17 weibliche. Die Rückkehrtrate beträgt 98,5 % im Vergleich zu 98,2 % im Jahr 2024. Die Verbleibrate der 2024 aus Elternzeit zurückgekehrten Personen beträgt 90,6 %.

Projekt Employer Branding

Der gezielte Aufbau und die Stärkung von SÜDPACK als attraktive Arbeitgeber- und Ausbildungsmarke ist ein essenzieller Baustein für unseren Erfolg und unsere Zukunftsfähigkeit und wird vom HR-Projektteam vorangetrieben. Unsere Mitarbeitenden schätzen explizit die „SÜDPACK Family“ mit Teamwork und Zusammenhalt, gemeinsamen Events und einer hohen Identifikation. Auch dass SÜDPACK bis heute attraktive, sichere Arbeitsplätze mit Verantwortung und Zukunftsperspektive bietet, als Chancengeber für Teilzeitkräfte, Quereinsteiger und Nachwuchskräfte anerkannt ist und über die Branche hinweg ein hohes Ansehen in Bezug auf Seriosität, Innovation und Nachhaltigkeit genießt, wird durchweg positiv gesehen.

Zu den allseits geschätzten Maßnahmen im Bereich „Employee Well-being“ und „Remote & Flexible Work“ zählen nach wie vor die Berufsunfähigkeitsversicherung, der Gym-Pass, sowie ein Selbstbehauptungsseminar für Mitarbeitende. Zur Unterstützung setzt unsere HR-Abteilung zusätzlich auf bewährte Highlights wie Weihnachtsfeiern, After Work Partys oder kostenloses Eis an heißen Sommertagen. Pluspunkte gibt es zudem dafür, dass 2024 bei Azubis und Studenten die 35-Stunden-Woche Realität ist. In der Administration wurde die Kernarbeitszeit abgeschafft, in vielen Arbeitsbereichen können zwei Tage Remote-Work pro Woche frei gewählt werden.

Nicht zuletzt entlasten wir durch ein neues System Mitarbeitende, die auf spezielle Arbeits- und Schutzkleidung angewiesen sind. Die personalisierten Kleidungsstücke werden seit 2025 gemietet, in eigenen Spinden bereitgestellt, professionell gewaschen und je nach Bedarf repariert und ausgetauscht.

Vergütungspolitik

Bei SÜDPACK werden alle kaufmännischen und gewerblichen Mitarbeitenden in einer der 63 Entgeltstufen der Entgeltmatrix eingruppiert. Das standardisierte Vergütungssystem ist leicht verständlich und auf hohe

Transparenz ausgelegt. Zusätzlich werden durch die Implementierung einer variablen Entgeltkomponente alle Mitarbeitenden am Unternehmenserfolg beteiligt. Die aktuelle Vergütungsstruktur aus fixem und variablem Baustein orientiert sich dabei an der Erreichung eines für alle gleichen Ertragsziels des Gesamtunternehmens. Jeder und jede Angestellte gruppenweit hat zudem Anspruch auf ein jährliches Mitarbeitergespräch, das der objektiven Leistungsbeurteilung und der beruflichen Weiterentwicklung dient.

Bewährt hat sich darüber hinaus das Pilotprojekt SÜDPACK Flexi, das 2025 auf alle deutschen Standorte und die SÜDPACK Medica in der Schweiz ausgeweitet wurde. Bei diesem können Mitarbeitende zwischen +5/+10 Urlaubstagen oder -5/-10 Urlaubstagen mit entsprechender Gehaltsanpassung wählen. Im Berichtszeitraum nahmen 26,2 % der berechtigten Mitarbeitenden eine der vier Varianten in Anspruch.

Zusätzlich zum Gehalt wurde von SÜDPACK eine attraktive arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge für die Mitarbeitenden der deutschen Standorte ins Leben gerufen. Mitarbeitende können sich zusätzlich dazu entscheiden, mit einer arbeitnehmerfinanzierten Altersvorsorge basierend auf einer freiwilligen Entgeltumwandlung eine weitere Säule der Altersvorsorge aufzubauen.

Ausbildung

Mit zehn Ausbildungsberufen und neun Studiengängen bietet SÜDPACK in Deutschland ein attraktives Angebot für Nachwuchskräfte. Für deren Betreuung stehen vier Vollzeitausbilder/-innen, sechs Teilzeitausbilder/-innen und über 100 Ausbildungsverantwortliche in den einzelnen Abteilungen zur Verfügung.

Einen starken Beitrag in puncto Recruiting leisten bei SÜDPACK dabei auch die Auszubildenden selbst: Einige berichten als eigens von der IHK zertifizierte Ausbildungsbotschafter an Schulen und bei Veranstaltungen aus eigener Erfahrung über ihr Arbeitsumfeld, andere junge Nachwuchskräfte wiederum stehen bei Informationstagen und Ausbildungsmessen wie unserem jährlicher Berufsinformationstag „Snap your Job“ für Gespräche zur Verfügung.

Unterstützt wird das Programm durch die SÜDPACK-Gesellschafter als Gastredner und Kuratoren der örtlichen Hochschulen: Carolin Grimbacher in Kempten, Johannes Remmele in Biberach. Jährlich werden zudem Deutschlandstipendien an Studierende an Hochschulen der Umgebung vergeben. Parallel zeigen unsere Bemühungen im Ausland Erfolg. Zum Ausbildungsstart 2025 konnten zehn Auszubildende aus Nepal, Brasilien, Albanien und der Ukraine gewonnen werden. Ihre berufliche, soziale und kulturelle Integration unterstützen bedarfsgerechte Schulungen.

Insgesamt gesehen liegen wir mit unserem modernen Ausbildungskonzept und einer Übernahmequote von durchschnittlich 90 % weit über dem vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) für 2025 ermittelten Höchstwert von 79 %.

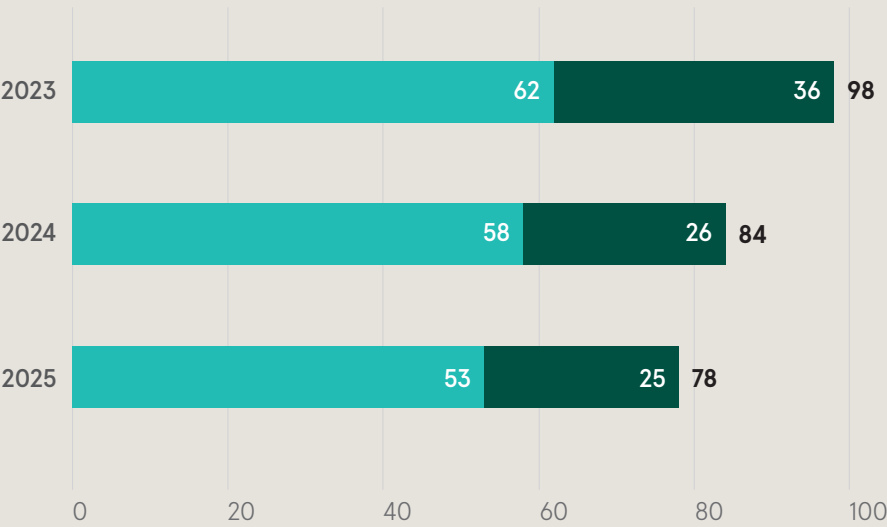
Altersstruktur unserer Mitarbeitenden

Männlich Weiblich

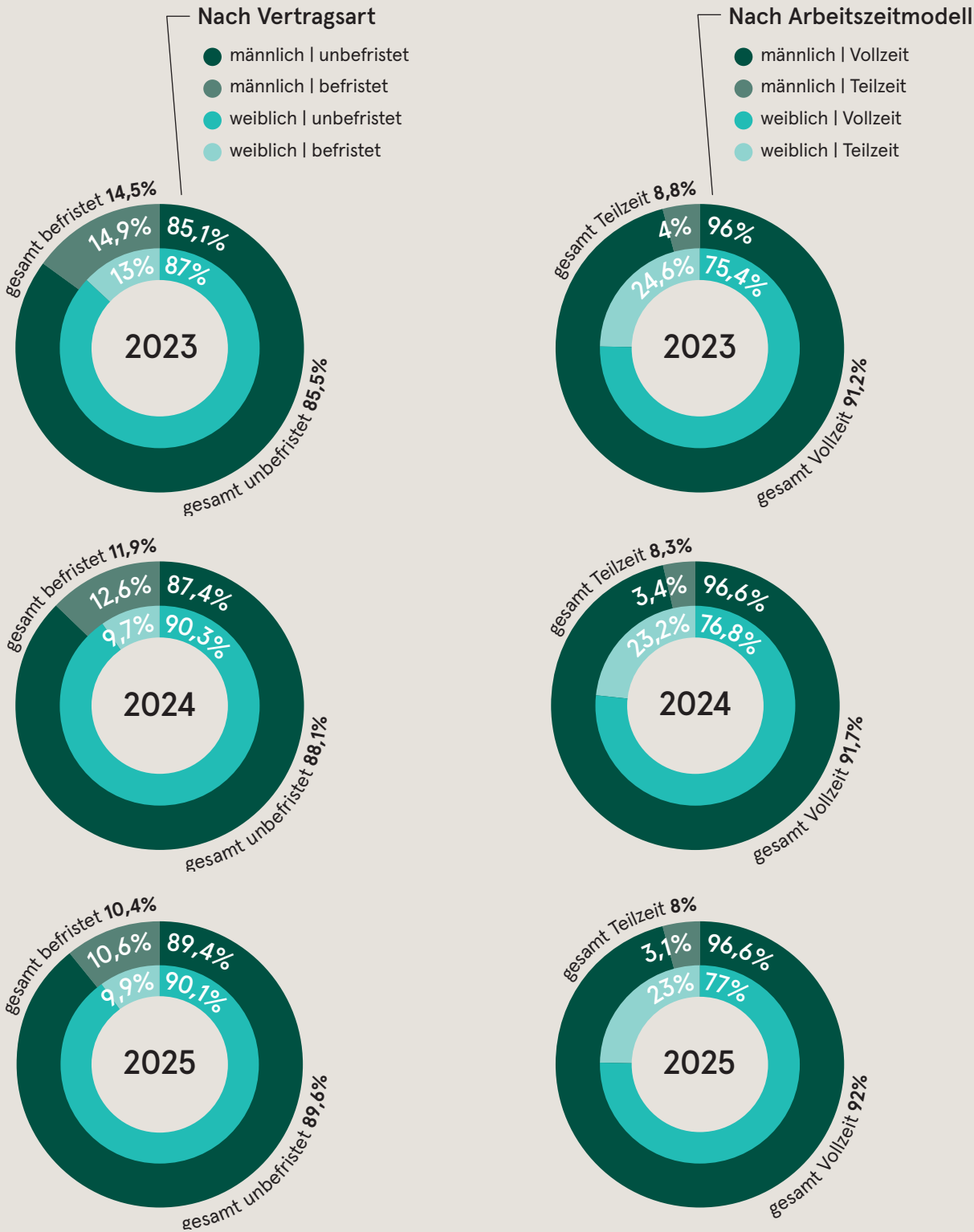


Anzahl der Auszubildende & Studierende

Auszubildende Studierende



Mitarbeitende nach Beschäftigungsart



Verhältnis der Jahresvergütung

Stichtag 31.12.	2023	2024
Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person im Verhältnis zur mittleren Jahresgesamtvergütung aller Angestellten*	15,78	16,02
Änderung des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung		1,53

*Jahresgesamtvergütung = fixer Bestandteil + variabler Bestandteile + Zuschläge. Teilzeitkräfte wurden auf Vollzeitäquivalente hochgerechnet

Arbeitsschutz

Ambitionen	Projekte	Ziele 2030	Zielerreichungsgrad (100 %)
Zero Accidents	Unfallreduktion Sichere Arbeitsumgebung	Jährliche Unfallreduktion um 20 %	Zielerreichung 2024: 71 % Zielerreichung 2025: 132 %

Die physische und psychische Gesundheit und damit auch Leistungsfähigkeit von Beschäftigten hat bei SÜDPACK absolute Priorität – und bindet alle Mitarbeitenden und Führungskräfte aktiv in das ganzheitliche Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement ein.

Zur Vermeidung von Unfällen, zur Förderung des Wohlergehens ebenso wie zur Gestaltung sicherer, ergonomischer Arbeitsumgebungen verfolgen wir konsequent bereits angestoßene Projekte und Initiativen im Rahmen des Managementsystems ISO 45001 Arbeitsschutzmanagement und erweitern unseren Maßnahmenkatalog sukzessive anhand der Beobachtungen und Rückmeldungen.

Der Stakeholderdialog hat ergeben, dass der Schichtbetrieb generell und die arbeitsbedingten Unfälle und Verletzungen als negative Auswirkungen bewertet werden. Obwohl sich Arbeitsunfälle nicht gänzlich vermeiden lassen, zeichnen unsere Erhebungen für das Jahr 2025 dennoch ein weitgehend positives Bild: Im Berichtszeitraum konnten wir vor allem in den Segmenten Arbeitsausrüstung, Sicherheitsvorkehrungen an den Maschinen, Sicherheitsschulungen und Ergonomie wesentliche Fortschritte erzielen. Auch unsere Präventivmaßnahmen, die verschiedenen Aktionen und Angebote zur Gesundheitsförderung und der Betriebsarzt werden positiv gewertet. Ebenso wie die SA8000-Zertifizierung, mit der wir weitere Kriterien für den Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie unsere Sorgfaltspflicht den Mitarbeitenden gegenüber erfüllen.

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

Der Name ist Programm: Unsere Ambition Zero Accidents zielt auf eine sichere Arbeitsumgebung für alle Beschäftigten ab. Die entsprechenden Initiativen werden von dem Arbeitssicherheitsmanagement definiert und koordiniert. Für 2024 erreichen wir anstelle der angestrebten 7ppm (Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden) 9ppm. Im Jahr 2025 wurden dagegen die angestrebten 6,5ppm mit den erreichten 4,9ppm deutlich untertroffen. Die 2025 neu gesetzten Etappenziele sehen eine Reduktion der Unfälle um 20 % jährlich bis 2030 vor.

Arbeitssicherheit

Arbeitsschutz wird in der SÜDPACK Unternehmensgruppe großgeschrieben – und eine sichere, gesunde Arbeitsumgebung durch das Managementsystem ISO 45001 und eine zentrale Funktion Arbeitssicherheitsmanagement sichergestellt.

Zur Gefährdungsbeurteilung und Risikominimierung werden umfassende Analysen für Arbeitsplätze und Tätigkeiten durchgeführt. Für alle Standorte liegt

mittlerweile auch ein mehrstufiger Notfall- und Krisenplan vor, damit die richtigen Personen zu den richtigen Zeiten informiert und schnelle Entscheidungen getroffen werden können. Ergänzend dazu bieten Safety Masterboard und elektronisches Verbandsbuch einen gruppenweiten Überblick über das Unfallgeschehen und die Near Misses.

Im Sinne einer umfassenden Sicherheitskultur finden bei SÜDPACK für alle Beschäftigten einschließlich Management regelmäßig Schulungen zur Arbeitssicherheit statt. Unterstützt wird das Programm durch Arbeitssicherheitsvideos zu verschiedenen Themen in den Sprachen der jeweiligen Standorte. In puncto Fremdfirmen- und Besuchermanagement existieren klare Sicherheitsgebote und Kontrollrechte für Externe auf dem Werksgelände.

Parallel haben wir 2025 unsere Maßnahmen hinsichtlich Arbeitsausrüstung, Sicherheitsvorkehrungen an den Maschinen und im Bereich Ergonomie verstärkt – und im Rahmen des Sicherheitskonzeptes BBS (Behavior-Based-Safety) das Pilotprojekt „Safety Next Level“ auf den Weg gebracht, das sich auf menschliches Verhalten als Ursache der meisten Unfälle konzentriert. In einem ersten Schritt werden dabei die Führungskräfte für den Kulturwandel in der Arbeitssicherheit sensibilisiert. Durch Förderung von positivem Verhalten und Selbstreflektion erfolgt dann der Schritt zu einer persönlichen Verantwortung für Sicherheit jedes Einzelnen.

Gesundheitsschutz

Präventive Gesundheitsprogramme und die Sensibilisierung für ein sicheres, gesundheitsförderndes Verhalten sind wichtige Eckpfeiler des betrieblichen Gesundheitsmanagements bei SÜDPACK. Den Beschäftigten an den deutschen Standorten bieten wir heute eine Vielzahl an Vorsorge- und Versorgungsangeboten auf einem qualitativ hohen Level. Hierzu zählen neben dem Angebot von Shiatsu-Massagen ein Fitnessraum und seit 2024 auch der EGYM Wellpass, mit dem sich auf ein umfangreiches Fitnessangebot zugreifen lässt.

Die Sprechstunde des betrieblichen Gesundheitsmanagements zur Gesundheits- und Ernährungsberatung fand 2025 bei circa 100 Mitarbeitenden Anklang, das Rücken-, Carotis- und Hautkrebs-Screening wurde jeweils mehrfach im Jahr angeboten. Bei akuten Beschwerden und für Blutuntersuchungen etc. hat sich unser Betriebsarzt mittlerweile fest etabliert. Und auch der 2.Gesundheitstag bei SÜDPACK in Ochsenhausen mit Hautcheck, Erste Hilfe Maßnahmen und Fitnesstest stieß 2025 bei den Mitarbeitenden vor Ort auf Begeisterung.

Berufsunfähigkeitsversicherung

Insgesamt entschieden sich 2025 17 % unserer Mitarbeitenden für die Berufsunfähigkeitsvorsorge über SÜDPACK – eine gute Wahl, denn bundesweit ist durchschnittlich jeder vierte Beschäftigte von Berufsunfähigkeit betroffen. Die seit 2023 angebotene Versicherung bietet attraktive Großkunden-Konditionen und wird von SÜDPACK durch einen Arbeitgeberzuschuss in Höhe von 20 % auf den monatlich investierten Betrag unterstützt.

Arbeitsunfälle und -verletzungen

in ppm*	2023	2024	2025
Unfallrate mit Arbeitsausfall > 3 Tage	8	10	5
Standorte DE	9	6	5
Bioggio, CH	17	18	5
Kłobuck, PL	7	15	7
Oak Creek, US	6	-	-
Grootevast, NL	-	-	-
Coulmer, FR	n/a	39	10
Unfallrate mit Arbeitsausfall 0–2 Tage und Arztbesuch	10	10	11
Standorte DE	16	15	13
Bioggio, CH	3	-	19
Kłobuck, PL	n/a	2	-
Oak Creek, US	n/a	8	20
Grootevast, NL	-	-	3
Coulmer, FR	9	-	10
Rate von arbeitsbedingten Verletzungen	27	38	26
Standorte DE	39	49	39
Bioggio, CH	13	50	14
Kłobuck, PL	-	2	-
Oak Creek, US	n/a	n/a	n/a
Grootevast, NL	-	3	1
Coulmer, FR	46	58	19
Rate von Beinaheunfällen und unsicheren Zuständen	361	237	211
Standorte DE	598	246	224
Bioggio, CH	129	829	520
Kłobuck, PL	57	51	56
Oak Creek, US	16	25	71
Grootevast, NL	-	3	-
Coulmer, FR	464	252	455

*Unfälle pro Millionen Arbeitsstunden



Supply Chain

Ambitionen	Projekte	Ziele 2030		Zielerreichungsgrad (100 %)
Sustainable Supply Chain	Transparente Lieferkette Nachhaltigkeit als Einkaufsentscheidung	Erhöhung Anteil Lieferanten mit Nachhaltigkeitsranking	90 % des Einkaufsvolumens	Einkaufsvolumen mit Nachhaltigkeitsrating: 87 %
		Verbesserung nachhaltiger Einkaufsentscheidungen	Einkaufsvolumen mit CO ₂ -Information ≥ 80Punkte	Einkaufsvolumen mit CO ₂ -Information: 58 %
		Verbesserung SÜDPACK EcoVadis-Rating		SÜDPACK EcoVadis Rating: 100 %

Eine nachhaltige Lieferkette verbindet ökologische und soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg. In einer Phase ständiger Veränderungen müssen wir bewährte Prozesse überdenken, um unseren Beitrag für die Gesellschaft und den Planeten zu leisten, gesetzlichen Erfordernissen wie eigenen Werten gerecht zu werden sowie wettbewerbs- und zukunftsfähig zu bleiben. Deshalb arbeiten wir seit einigen Jahren intensiv an einer resilienten, leistungsfähigen Supply Chain, deren Konzept sich maßgeblich an den Ergebnissen unserer Wesentlichkeitsanalyse und den Vorgaben der SA8000 orientiert und unsere Lieferanten aktiv einbezieht.

- Essenzielle – und positiv bewertete – Bausteine dieses Konzeptes sind:
- Supplier Code of Conduct
 - Erklärung zur Achtung der Menschenrechte
 - Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz-konforme (LKSG) Risikoanalyse & Risikomanagement in der Supply Chain
 - Lieferantenmanagement
 - und die SÜDPACK Nachhaltigkeitsstrategie mit ihrem ganzheitlichen Ansatz.

Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie

Als zentrale Ziele und gleichzeitig auch Projekte unserer Ambition Sustainable Supply Chain besitzen eine transparente Lieferkette und Nachhaltigkeit als Entscheidungskriterium bei der Auswahl von Lieferanten und Rohstoffen oberste Priorität für SÜDPACK.

Im Berichtszeitraum konzentrierten wir uns vor allem auf die Erhöhung des Anteils an Materialien mit CO₂e-Informationen sowie des Anteils von Lieferanten mit positivem Nachhaltigkeitsrating auf EcoVadis oder einer äquivalenten Plattform.

Die durchschnittliche EcoVadis-Punktzahl der für SÜDPACK gelisteten Lieferanten lag 2024 bei 67,53 und 2025 bei 69,62. Damit erreichen wir 86,4% des gesetzten Ziels für 2030. Die Verbesserung der Bewertung zeigt sich auch innerhalb der Punktekategorien: Über 95% haben bereits einen Score von 45 Punkten oder mehr, 54,3% ein fortgeschrittenes EcoVadis-Rating, 9,8% ein hervorragendes Rating.

Die bisherigen Erfolge sind für SÜDPACK jedoch kein Grund, innezuhalten. Im Gegenteil: Bis 2030 wollen wir 90 % des Lieferantenvolumens (in Euro) mit Nachhaltigkeitsbewertung durch EcoVadis oder ein äquivalentes Rating erzielen. Derzeit stehen wir mit 78% des Liefervolumens bei einem Zielerreichungsgrad von 87 %.

Bei den eingekauften Kunststoffgranulaten, unserem Hauptrohstoff, können wir bereits 80 % mit Lieferanten PCF-Daten abdecken und sind damit auf einem guten Weg. Unser Ziel, über Lieferanten-PCFs oder LCA-Informationen für 90 % der gesamten eingekauften Rohstoffe zu verfügen, haben wir aber erst zu 58 % erreicht. Wir werden also auch in diesem Segment unsere Bemühungen in den kommenden Jahren weiter verstärken, um mehr produkt- wie lieferantenspezifische Informationen und demnach eine genauere Übersicht der CO₂e-Intensität unserer Rohstoffe und der Lieferkette erhalten, lohnende Handlungsfelder besser identifizieren und die Dekarbonisierung insgesamt weiter vorantreiben zu können.

LKSG & SA8000

Während die Umsetzung des LKSG unsere Ambitionen extern untermauert, erbringen wir durch die SA8000-Zertifizierung seit August 2023 den Nachweis der Erfüllung darüberhinausgehenden Anforderungen. Die Erfüllung des LKSG ist für SÜDPACK ebenso wie der freiwillige Standard für soziale Verantwortung am Arbeitsplatz SA8000 ein wichtiger Pfeiler zur Umsetzung der sozialen Verantwortung und Sorgfaltspflicht gegenüber Organisation, Kunden und Lieferanten – und damit im Sinne einer nachhaltigen Lieferkette. Diesem bleiben wir auch in Zukunft verpflichtet, wenn das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz durch die europäische Corporate Sustainability Due Diligence Directive ersetzt wird, in deren Anwendungsbereichs wir nach Omnibus I voraussichtlich nicht mehr fallen werden.

Risikomanagement der Lieferkette

Unser Risikomanagement in Bezug auf die Supply Chain gilt für alle Geschäftseinheiten und für alle Einkäufe der SÜDPACK Gruppe und wird zentral umgesetzt. Es folgt einem klar definierten Prozessablauf, der bereits in den beiden vorhergehenden Reports dargelegt wurde. Kurz zusammengefasst müssen Lieferanten zunächst eine Selbstauskunft vorlegen, in der unter anderem Managementsysteme, Umgang mit Arbeits- und Menschenrechten und Umweltthemen abgefragt werden. Die Antworten des Lieferanten werden zusammen mit einem eventuell vorhandenen EcoVadis oder vergleichbaren Bewertungsscore und dem Länderrisiko von SA8000 mit einer Gesamtpunktzahl bewertet. Mit der verpflichtenden Bestätigung des SCoC (Supplier Code of Conduct), mit dem wir die Mindestanforderungen unter anderem zu den Themen Arbeits- und Menschenrechte, Umweltmanagement und Energiemanagement festlegen, sind wir dabei auch bei neuen Lieferanten auf der sicheren Seite. Diese müssen sich ebenso wie angestammte

Lieferanten in der Folge einmal pro Jahr einer solchen Risikobewertung inklusive Selbstauskunft und bei eventuellem Klärungsbedarf dem Lieferantenaudit von SÜDPACK unterziehen. Auch bei besonders sensiblen Produkten werden vor-Ort-Audits durchgeführt. Daraufhin werden Korrekturmaßnahmen angefragt. Werden allerdings bestimmte Mindestanforderungen wie die Achtung der Menschenrechte nicht erfüllt, erfolgt konsequent die Auslistung dieses Lieferanten.

Informationsbereitstellung von SÜDPACK in der nachfolgenden Lieferkette

Wir nutzen EcoVadis auch als Mittel, der nachfolgenden Lieferkette Daten und Informationen über unser Nachhaltigkeitsmanagement mit den entsprechenden Begleitdokumenten in komprimierter Form zur Verfügung zu stellen. So können sich unsere Kunden über

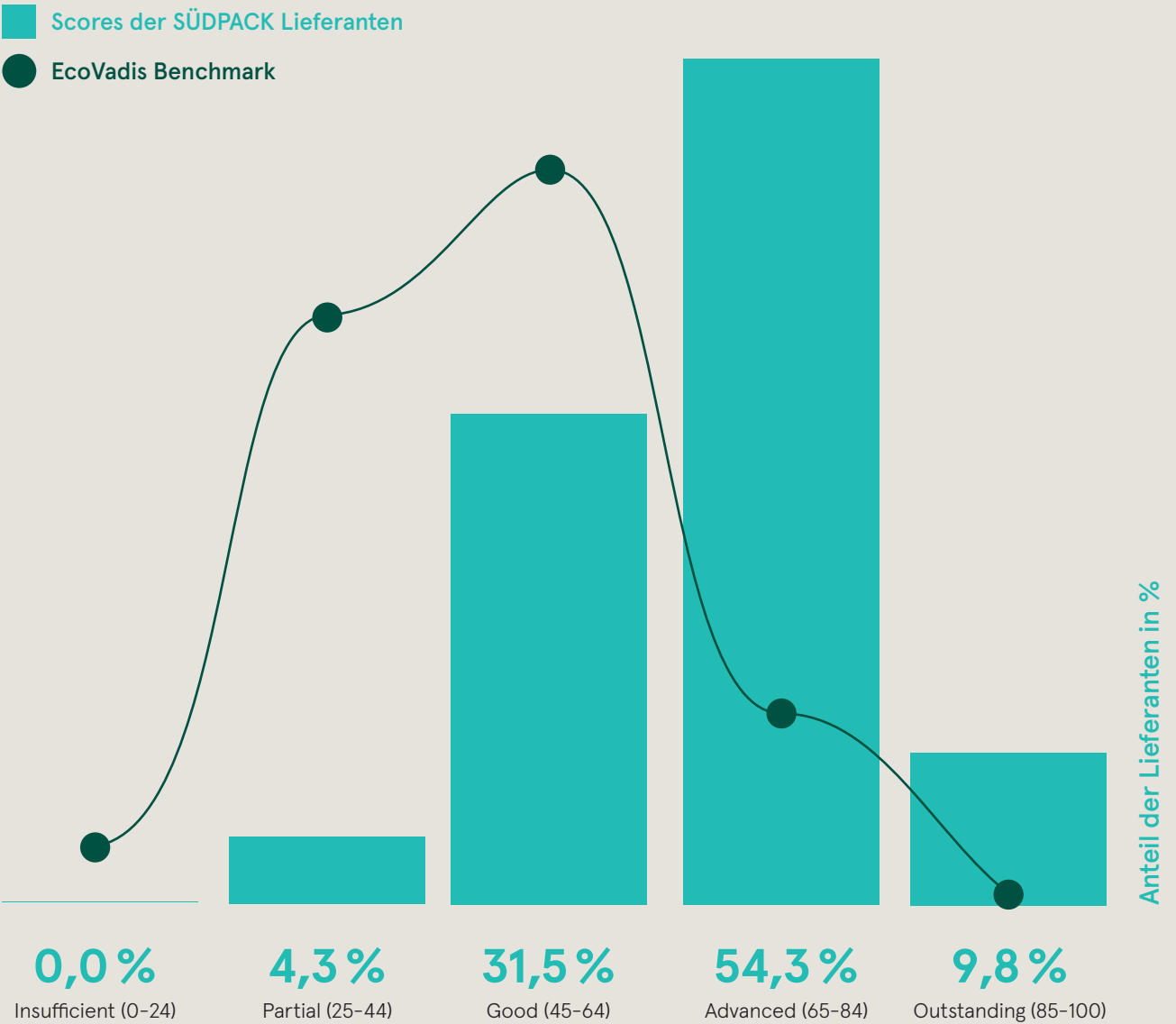


unsere Richtlinien, Maßnahmen zur Umsetzung, die Integration und Umsetzung von Managementsystemen und die Ergebnisse dessen informieren.

Das daraus entstehende EcoVadis-Rating gibt dabei nicht nur den Rahmen der Informationen vor, sondern bietet auch Orientierung: Im internationalen Vergleich gehören wir mit Platinstatus zum zweiten Mal in Folge zur Spitzengruppe der Top 1% aller bewerteten Unternehmen. Dabei bescheinigt EcoVadis SÜDPACK ein fortgeschrittenes und effektives Nachhaltigkeitsmanagement.



Verteilung des EcoVadis Scores unserer Lieferanten (2024/25)



GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard	Zusatzinformation	Seite
Anwendungserklärung Die SÜDPACK Holding GmbH hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 01.01.2024 – 31.12.2025 berichtet.		
01 Grundlagen		
Anwendbarer GRI-Branchenstandard: Kein Branchenstandard anwendbar		
02 Allgemeine Angaben		
1 Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1 Organisationsprofil	Berichtsumfang: SÜDPACK Holding GmbH; Hauptsitz: SÜDPACK Verpackungen SE & Co. KG, Alfred-Remmele-Straße 2, 88416 Ochsenhausen	10–13
2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden		10–11, 68
2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Kontakt: natalie.musik@suedpack.com	68, 70
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Korrektur der Berechnungsmethodik der Menge eingesetzter Materialien Regranulate GRI 301-1, 301-2	68
2-5 Externe Prüfung	Keine externe Prüfung	–
2 Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen		
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen		10–19
2-7 Angestellte		54–59
2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Keine	–
3 Unternehmensführung		
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung		12–13
2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans		12–13
2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans		12–13
2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen		12–13
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen		12–13
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Prüfung und Freigabe des Nachhaltigkeitsberichts durch die Geschäftsführung	4–5
2-15 Interessenkonflikte		12–13
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen		12–13
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		12–13
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		12–13
2-19 Vergütungspolitik		57
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung		57
2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		59
4 Strategie, Richtlinie und Praktiken		
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung		5
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	https://www.suedpack.com/de/suedpack-gruppe/ueber-suedpack/compliance	32–35
2-24 Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen		32–35
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen		32–35
2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen		32–35
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		32–35
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		20–21

GRI-Standard	Zusatzinformation	Seite
5 Einbindung von Stakeholdern		
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		22–24
2-30 Tarifverträge	Nicht tarifgebunden	–
03 Wesentliche Themen		
3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen		22–25
3-2 Liste der wesentlichen Themen		26
3-3 Management von wesentlichen Themen	Zertifizierung der Managementsysteme nach ISO 9001, ISO 14001, ISO 45001, ISO 50001, SA 8000, ISO 15378, ISO 13485 (https://www.suedpack.com/de/suedpack-gruppe/ueber-suedpack/zertifikate)	27–31, 38–63
200 Ökonomie		
201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen		45–47
204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	47 % deutsche Lieferanten	62–63
205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft werden	100 % der Betriebsstätten werden geprüft; Prüfung durch internes Kontrollsystem um Korruptionsrisiken zu begrenzen, Vier-Augen-Prinzip in Prozessen und Transaktionskreisen	33–34
205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Code of Conduct verpflichtend für alle Mitarbeitenden, verpflichtende Schulung nach Korruptionsrisiko mit Ziel, dass 100% der Mitarbeitenden diese durchführen	33–34
205-3 Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	1 bestätigter Korruptionsfall im Berichtszeitraum, firmeninterne Maßnahmen wurden getroffen und die betreffende Person nach Prüfung entlassen	34
300 Ökologie		
101-1 Richtlinien zum Stoppen und Umkehren des Verlusts der Biodiversität	Noch nicht vorhanden, wird erarbeitet	–
101-2 Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	Formalisiertes Management der Auswirkungen wird erarbeitet	50–53
101-3 Zugang und Vorteilsausgleich	Nicht relevant	–
101-5 Standorte mit Auswirkungen auf die Biodiversität	Standorte in geschützten Gebieten: Coulmer, Standorte direkt angrenzend an geschützte Gebiete (unter 0,5 km): Erolzheim, Schwendi; in der Nähe von geschützten Gebieten (0,5 km – 5 km): Ochsenhausen; Erweiterte Umgebung von geschütztem Gebiet (5 km –10 km): Bioggio, Klobuck, Grootegast, Oak Creek; Genaue Auswirkungen werden ermittelt	50–53
301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen		51
301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe		51
302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation		49
302-4 Verringerung des Energieverbrauchs		48–49
303-5 Wasserverbrauch		51
305-1 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)		46
305-2 Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)		46
305-3 Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)		46
305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen		47
305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen		44–47
306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen		42–43
306-3 Angefallener Abfall		42
306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall		42
306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall		42
308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		62–63
308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		62–63

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard	Zusatzinformation	Seite
03 Wesentliche Themen		
400 Soziales		
401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation		56
401-3 Elternzeit		57
403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		60–61
403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	Alle Mitarbeitenden haben durch SÜDPACK Zugriff auf arbeitsmedizinische Dienste, z.B. durch einen Betriebsarzt.	60–61
403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		60–61
403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden		60–61
403-8 Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	100%, Managementsystem ISO 45001	60–61
403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen		61
404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	100% (jährliche Mitarbeitende- und Führungskräftebeurteilung)	57
405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		56, 58–59
406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	2 Meldungen im Berichtszeitraum; Meldungen wurden von HR und Compliance bewertet; 1 Vorfall wurde inhaltlich als keine Diskriminierung bewertet, 1 Vorfall hatte ein Ermahnungsgespräch zur Folge mit darauf-folgendem Sensibilisierungstraining für alle Führungskräfte zu Schwellen von belästigendem Verhalten	–
408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Keine	33–34, 62–63
409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Keine	33–34, 62–63
414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden		62–63
414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		62–63
415-1 Parteispenden	Keine Parteispenden, aber gesellschaftliches Engagement	–
416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit		16–19, 33–34
416-2 Verstöße in Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	Keine	16–19, 33–34
417-2 Verstöße in Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Keine	16–19, 33–34
417-3 Verstöße in Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Keine	16–19, 33–34
418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	Keine	33–34

Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
BRCGS	Brand Reputation through Compliance Global Standard
BU	Business Unit
CCF	Corporate Carbon Footprint
CEFLEX	Circular Economy for Flexible Packaging
CO ₂ e	CO ₂ -Äquivalente
CRSF	Child-resistant, senior-friendly
CSDDD	Corporate Sustainability Due Diligence Directive
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
DIN	Deutsches Institut für Normung
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
DVI	Deutsches Verpackungsinstitut
EMT	Executive Management Team
EoL	End-of-Life
ESRS	European Sustainability Reporting Standards
EVOH	Ethylenvinylalkohol
F&E	Forschung und Entwicklung
FPE	Flexible Packaging Europe
GHG	Greenhouse Gas Protocol
GRI	Global Reporting Initiative
IK	Industrievereinigung Kunststoffverpackungen
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
LCA	Life Cycle Assessment
LKSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
PCF	Product Carbon Footprint
PCR	Post Consumer Rezyklat
PE	Polyethylen
PET	Polyethylenterephthalat
PIR	Post Industrial Rezyklat
PMO	Project Management Office
PP	Polypropylen
ppm	parts per million – Vorkommen pro 1 Million
PPWR	Packaging and Packaging Waste Regulation
PVC	Polyvinylchlorid
SBT	Science-Based Targets
SBTi	Science Based Targets Initiative
SDG	Sustainable Development Goal
SP	SÜDPACK
SPQ	Sustainable Print Quality

Über den Bericht

Der vorliegende Bericht ist der sechste Nachhaltigkeitsbericht der SÜDPACK Holding GmbH.

Der Bericht zeigt auf, wie Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie von SÜDPACK verankert ist und wie daraus wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Ziele abgeleitet werden. Zur Steuerung der identifizierten Auswirkungen werden entsprechende Maßnahmen und Initiativen definiert und umgesetzt. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung legen wir transparent dar, welche Fortschritte zum Erreichen der gesetzten Ziele im Berichtszeitraum erreicht wurden.

Der Berichtszeitraum umfasst die Jahre 2024 und 2025. Ergänzend sind teilweise Daten aus dem Jahr 2023 dargestellt, um eine bessere Vergleichbarkeit mit dem vorherigen Berichtszeitraum zu ermöglichen. Für die Beschreibung der Zielerreichung wurde das Jahr 2021 als Basisjahr herangezogen.

Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint im zweijährigen Rhythmus. In den berichtsfreien Jahren stellen wir unseren Stakeholdern einen Fortschrittsbericht zur Verfügung.

Wie bereits im letzten Bericht aus dem Jahr 2024 haben wir unsere Wesentlichkeitsanalyse nach den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) aktualisiert und dabei die Grundsätze der doppelten Wesentlichkeit gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den 2023 European Sustainability Reporting Standards (ESRS) angewendet. Der Nachhaltigkeitsbericht ist an den international anerkannten Standards der GRI für die Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert und wurde in Übereinstimmung mit dem GRI-Standard erstellt.

Wie der letzte vollumfängliche Nachhaltigkeitsbericht bezieht auch dieser Bericht alle Produktionsstandorte von SÜDPACK ein. Dazu zählen die deutschen Standorte der SÜDPACK Verpackungen SE & Co. KG und der ecoform Multifol Verpackungsfolien GmbH & Co. KG mit den Betriebsstätten in Ochsenhausen, Erlenmoos, Schwendi und Erolzheim. Ebenfalls berücksichtigt sind die internationalen Produktionsstandorte SÜDPACK Kłobuck sp. z o.o. in Polen, SÜDPACK Bioggio SA in der Schweiz, SÜDPACK Medica SAS in Frankreich, SÜDPACK Oak Creek Inc. in den USA sowie SÜDPACK Grootegast B.V. in den Niederlanden.



Impressum

Herausgeber

SÜDPACK Holding GmbH
Ecoformstr. 1
88416 Erlenmoos
Deutschland

Tel. +49 (0) 73 52 925-01
Fax +49 (0) 73 52 925-1100

info@suedpack.com
www.suedpack.com



